Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Verkäufern 10 Pf.

Redaktion und Expedition: 153 Fernsprecher 222 Johannisgasse 8.
Haupt-Filiale Dresden: Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).
Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603).

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, nach den Familiennachrichten (3gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. B., R. & E. Klinkhardt).

Nr. 421. Freitag den 19. August 1904. 98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Am Gedenktage der Schlacht von St. Privat wurde gestern auf dem Windberge bei Dresden das König Albert-Denkmal enthüllt. (Siehe Sachsen.)

* Sogar in der Umgegend von Windhuk haben sich wieder Hererobanden bemerklich gemacht. (S. Aufst. d. Herero.)

* Das Zustandekommen der internationalen Arbeiterschutzkonferenz in Bern ist für Mai 1905 gesichert. (S. Dtsch. Reich.)

* Wie „Central News" erfährt, reiste Kontreadmiral Prinz Ludwig von Battenberg von London nach Petersburg mit einem Handschreiben des Königs Eduard an den Zaren.

* Der japanische Admiral Kamimura hofft, die nach Wladiwostok flüchtenden russischen Schiffe vor dem Hafen abzufangen. (S. Russ.-jap. Krieg.)

* Nach neueren Meldungen aus Konstantinopel hat es den Anschein, daß der Gesandte der Vereinigten Staaten die Note der Pforte optimistisch gedeutet und das amerikanische Geschwader voreilig von Smyrna entfernt hat. (S. Letzte Nachr.)

* Die Stadt Asuncion in Paraguay ist von den Aufständischen beschossen worden. (S. Letzte Nachrichten.)

* Die Zentrale für Spiritusverwertung nimmt für dieses Jahr einen starken Mindererertrag der Kartoffelernte in Aussicht und hat deshalb den hohen Abschlagspreis von 50 ℳ in Geltung gelassen. (S. Volkswirtschaftlicher Teil.)

Der preussische Schulkompromiss.

Wenn man den Schulkompromiß vom 13. Mai lediglich im Lichte der kultusministeriellen Gesetzesvorlagen während der letzten 50 bis 60 Jahre betrachtet, so haben seine Forderungen nichts Befremdendes. Abgesehen von der Aera Falk (1872—1879) hat die Unterrichtsverwaltung in dieser Zeit immer auf dem Boden der konfessionellen Schule gestanden, allerdings im Gegensatz zu dem geltenden Rechte und zur Stellung der Unterrichtsbehörden in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts. Das preußische Allgemeine Landrecht vom Jahre 1794 weiß nichts von kirchlichen Aufgaben der Schule. „Schulen und Universitäten sind Veranstaltungen des Staates, welche den Unterricht der Jugend in nützlichen Kenntnissen und Wissenschaften zur Absicht haben", und nach den landrechtlichen Bestimmungen liegt auch „die Unterhaltung der Lehrer den sämtlichen Hausvätern jedes Ortes . . . ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses ob", ohne daß allerdings die konfessionelle Scheidung unmöglich gemacht wird. („Sind für die Einwohner verschiedenen Glaubensbekenntnisses an einem Orte mehrere gemeine Schulen errichtet, so ist jeder Einwohner nur zur Unterhaltung des Schullehrers von seiner Religionspartei beizutragen verbunden.") Dagegen rückt in allen Schulgesetzentwürfen von der Mitte des vorigen Jahrhunderts ab der kirchliche Zweck der Schule mit an die erste Stelle. Hatte noch der Schulgesetzentwurf vom Jahre 1819 als Aufgabe der Schule bezeichnet, „die Erziehung der Jugend für ihre bürgerliche Bestimmung auf ihre möglichst allgemeine menschliche Ausbildung zu gründen und sie dadurch zum Eintritt in die Staatsgemeinschaft möglichst zweckmäßig vorzubereiten", so verlangen die Gesetzesvorlagen der Minister Ladenberg, Bethmann-Hollweg und Mühler übereinstimmend, daß „in der Volksschule durch Unterricht, Uebung, Zucht und Ordnung die Grundlagen der für das Leben im Staat und in der Kirche, sowie der für das Berufsleben erforderlichen Bildung geschaffen werden". Die Gesetzesvorlagen der Minister v. Goßler und v. Zedlitz forderten, an den Falkschen Entwurf sich anlehnend, in etwas freierer Auffassung „die religiöse, sittliche und vaterländische Bildung der Jugend durch Erziehung und Unterricht, sowie die Unterweisung derselben in den für das bürgerliche Leben nötigen allgemeinen Kenntnissen und Fertigkeiten."

Mit der veränderten Zwecksetzung der Volksschule änderten sich auch die Ansichten über den Aufbau und die Gliederung der Schule. Sämtliche Gesetzentwürfe vom Jahre 1848 bis 1892 wollen die Konfessionsschule zur Regel machen, die Simultanschule aber als Ausnahme dulden. Darin steht der Kompromiß mit ihnen auf völlig gleicher Linie. Er geht nur noch mehr ins Einzelne und will den möglichen konfessionellen Wünschen noch durch spezielle Bestimmungen mehr entgegenkommen als jene Entwürfe.

Diese Uebereinstimmung mit stark konfessionell gefärbten kultusministeriellen Vorlagen charakterisiert den Kompromiß besser als alles andere. Seine Väter haben nur das respektiert, was in preußisch-konservativer Luft bisher gewachsen und geworden ist, aber nicht, was vor und zwischen dem in Preußen war und was liberal regierte deutsche Staaten mit ähnlichen Verhältnissen in dieser Beziehung gesetzlich festgelegt haben. Das durften die konservativen Paten des Kompromisses auch ohne Bedenken tun, nicht aber die liberalen. Mit ihnen hat darum auch die öffentliche Diskussion vor allem sich beschäftigt, und sie haben in erster Linie die Verantwortung für die Rückständigkeit der Forderungen auf sich nehmen müssen.

Der Kompromiß gibt sich als die Grundlage zu einem Schulunterhaltungsgesetz aus. Das ist eine völlig unzutreffende Bezeichnung. In dieser Beziehung enthält die Vereinbarung auch nicht ein Jota, worin man in Preußen seit zwei Menschenaltern nicht völlig übereinstimmt. Die auf die Schulunterhaltung bezüglichen Sätze sind völlig belanglos und dienen lediglich zur Garnierung, während die konfessionellen Forderungen der eigentliche Kern des Kompromisses sind.

Preußen ist zu einem Drittel katholisch und zu zwei Dritteln protestantisch, aber die Konfessionen wohnen nicht so getrennt nebeneinander wie etwa in Oldenburg und teilweise auch in Baden und Württemberg. Der protestantische Norden und die Mitte werden von einer starken polnisch-katholischen Einwanderung immer mehr durchsetzt. Der Westen war von jeher stark gemischt. Die territorial begrenzte industrielle Entwicklung würfelt aber die einheimische Bevölkerung noch stärker durcheinander und zieht katholische und protestantische Einwanderer in gleichem Maße an. Die konfessionell gleichartigen größeren Gemeinden sind darum fast in dem ganzen Staate bereits an den Fingern zu zählen; nur gewisse abgeschlossene Landgebiete werden sich auch für die Zukunft nahezu ungemischt erhalten. Es liegt auf der Hand, daß demgegenüber die Frage der Schulverfassung nicht nach dem Muster von Schulgesetzentwürfen geregelt werden kann, die vor dem Bau der ersten Eisenbahnen zustande gekommen sind und die, wie z. B. die preußische Schulordnung von 1845, die konfessionelle Frage nur in Bezug auf die Juden erwähnt.

Von den konfessionell gemischten deutschen Staaten haben Baden, Hessen, Weimar und Meiningen die Simultanschule gesetzlich eingeführt. Nach dem badischen Schulgesetz vom Jahre 1876 wird „der Unterricht in der Volksschule sämtlichen schulpflichtigen Kindern gemeinschaftlich erteilt", die hessischen öffentlichen Volksschulen sind „gemeinsame, d. h. für sämtliche Angehörige der politischen Gemeinden bestimmte"; der Gemeindevorstand kann indessen unter gewissen Verhältnissen die Errichtung konfessioneller Schulen beschließen, in Weimar haben „die neben der allgemeinen Ortsschule bestehenden Konfessionsschulen den Charakter von Privatanstalten", und in Meiningen können die Religionsgemeinden eigene Volksschulen unterhalten, sie haben es aber „auf eigene Kosten zu tun".

Das Mindeste, was deswegen die nationalliberale Partei verlangen mußte, war die völlige gesetzliche Gleichstellung der konfessionellen und der Simultanschule. Das wäre altpreußisch und praktisch-liberal im Sinne geltender Schulgesetze gewesen. Dagegen ist in dem Kompromiß die Konfessionsschule zur Regel, die Simultanschule zur eng begrenzten Ausnahme gemacht und durch eine Reihe von Bestimmungen dafür Sorge getragen worden, daß die konfessionelle Zersplitterung bisher gemeinsamer Schulen allmählich vorbereitet und der Weg zur Trennung auf jede nur mögliche Weise geebnet wird.

Unter dem Kompromiß fehlt die Unterschrift des Zentrums. Die Partei hat auch, ihrer Taktik in allen derartigen Fällen entsprechend, bei der Beratung noch „Bedenken" geäußert. Der Kompromiß entspricht aber in vollem Umfange den Wünschen des Zentrums. Vor den „der historischen Entwicklung entsprechenden" nassauischen und den „aus nationalen Rücksichten" zu duldenden posenschen, westpreußischen und oberschlesischen Simultanschulen muß man einstweilen noch Halt machen. So mächtig ist auch das Zentrum in Preußen noch nicht, und es ist auch zu klug, durch Gewaltpolitik sich eine unbequeme Opposition in den gesinnungsverwandten konservativen Kreisen zu schaffen, aber das ist allen Sachkundigen klar, daß ein auf den Grundlagen des Kompromisses erlassenes Gesetz lediglich der katholischen Propaganda zugute kommt.

Das ganze früher rein protestantische Gebiet des Staates (der Norden und die Mitte) ist heute, wie schon gesagt, von kleinen katholischen Minderheiten durchsetzt, die zu sammeln, kirchlich zu organisieren, insbesondere die durch Mischehen gefährdeten Teile festzuhalten, gelegentlich auch konfessionelle Eroberungen zu machen, die katholische Kirche als eine ihrer wichtigsten Aufgaben betrachtet. Sie daran zu hindern, so weit sie nicht die gesetzlichen Grenzen überschreitet und den konfessionellen Frieden stört, hat niemand das Recht, aber ihr dabei Bütteldienste zu leisten, durch staatliche Einrichtungen, wie Schule und Armee (!) diese Bestrebungen zu fördern, widerspricht dem Staatswohl. In früheren Zeiten betrachtete die preußische Unterrichtsverwaltung dies auch nicht als ihre Aufgabe. In einer Verfügung vom Jahre 1834 wird gesagt: „Auf einzelne Familien, gleichviel ob katholisch oder evangelisch, die zerstreut unter anderen Glaubensgenossen wohnen, kann bei einer die Bedürfnisse des Ganzen umfassenden Einrichtung nicht Rücksicht genommen werden. Ihrem besonderen Wohle können die Grundmaximen, nach welchen das Volksschulwesen sich gestalten und verwalten wird, nicht geopfert werden. Dergleichen Familien verlieren sich entweder durch Uebertritt zu der herrschenden Kirche des Ortes infolge der gemischten Ehen, oder sie suchen einen andern Wohnort, wo sich eine Kirche und Schule ihres Glaubens findet."

Die Folge eines auf den Grundlagen des Kompromisses aufgebauten Gesetzes wird in erster Linie sein, daß nahezu alle mittleren und kleineren Städte (die größeren haben sie bereits) und die größeren Dörfer in vorwiegend protestantischen Bezirken besondere katholische, aus öffentlichen Mitteln zu errichtende ein- oder wenigklassige Schulen erhalten. Die evangelischen Minderheiten werden, da sie die unterrichtliche Versorgung in der Regel höher stellen als die konfessionelle Absonderung, von dem Gesetz voraussichtlich viel weniger oft Gebrauch machen. Der katholische Volksteil wird hierdurch in erster Linie geschädigt, da ihm zwar eine kirchlich als vollwertig betrachtete Fürsorge infolge dieser Schulentwicklung nirgends fehlen, die unterrichtlich leistungsfähigen größeren Schulanstalten des Ortes in der Regel aber verschlossen sein werden. Die katholische Rückständigkeit ist nicht eine böswillige Erfindung antiklerikaler Kritiker. Bei einem Blick in die Statistik des Deutschen Reiches („Die berufliche und soziale Gliederung des deutschen Volkes", Berlin 1899) begegnet man ihr auf Schritt und Tritt. Aber was ist uns Hekuba! Je rückständiger in geistiger und wirtschaftlicher Beziehung, um so fügsamer allen kirchlichen Winken und Wünschen gegenüber.

Daß national gesinnte liberale Männer bei diesem Kompromiß Gevatter gestanden haben, wird für immer ein Fleck in der Geschichte des deutschen Liberalismus bleiben. Darüber können auch die besten Phrasen nicht hinwegtäuschen. Das deutsche Volk kann seine große Mission nur erfüllen, wenn es alle seine Glieder mit gemeinsam erarbeitetem Kulturgut erfüllt, wenn der Gedanke des gemeinsamen Besitzes überall stärker wird als die auf Trennung und Absonderung gerichteten Tendenzen. Das Deutsche Reich ist kein bloßer Zweckverband. Seine Zukunft beruht darauf, daß die Geister näher zusammenrücken und daß die Stammes- und Religionsverschiedenheiten nur noch ein Moment des Wetteifers, aber nicht der Zurückhaltung und des Mißtrauens abgeben.

Ob der Kompromiß Gesetz wird? Das hängt zumeist von dem Verhalten der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses ab. Bleibt sie auf demselben Boden stehen, so ist jede andere Opposition erfolglos. Der Freisinn ist parlamentarisch zu schwach, um sich zu Gehör zu bringen. Von einer liberalen Schulpolitik in dem bisherigen Sinne kann in Preußen dann natürlich nicht mehr die Rede sein. Die alte gute Erbschaft tritt dann — die Sozialdemokratie an, die wahrscheinlich schon auf dem Bremer Parteitage entsprechend vorgehen wird, und die Liberalen müssen sich mit einem Platze in der Gefolgschaft des Zentrums und der Konservativen begnügen. Jeden ehrlich liberalen Mann ergreift ein Gefühl, das sich schwer in Worte fassen läßt, wenn er sieht, wie die Nachfolger so gutes Vatererbe, wie die nationalliberale Partei es hat, verschleudern und ihren Gegnern damit selbst das Haus bahnen helfen. Ob man's aber zugestehen und die Konsequenzen ziehen wird? Schwerlich!

J. Tews-Berlin.

Der Aufstand der Herero.

Von Windhuk und Umgebung.

Privatnachrichten zufolge haben sich sogar in der Umgebung von Windhuk kürzlich wieder Hererobanden bemerklich gemacht. Aus dem Windhuker Weidefelde wurde eine Anzahl Vieh weggetrieben und der Hirt mit weggeführt, nachdem er mit Kiris bearbeitet worden war. Es gelang ihm indessen zu entfliehen und die Nachricht von dem Raube nach Windhuk zu bringen. Ein Hottentott und ein Berskaffer verfolgten die Räuber und nahmen ihnen nach kurzem Kampfe das Vieh wieder ab. Mehr Erfolg hatten, wie die „D.-Südwestafr. Ztg." berichtet, die Banden am 15. Juli. Beim Kaiser Wilhelmsberg unweit Windhuk hatten die Windhuker Bergdamara etwa 500 Stück Kleinvieh stehen. Im Morgengrauen des 15. Juli schlichen sich bewaffnete Herero an die Werft heran und eröffneten ein Feuer auf die Wächterhütten. Ein Mann und eine Frau wurden getötet und vier Hirten verwundet. Als die Nachricht von dem Ueberfall nach Windhuk gekommen war, begab sich ein Trupp Bergdamara unter Führung des eingeborenen Lehrers Franz auf die Verfolgung der Räuber. Bei Augeigas wurden die Bergdamara von einer Hereropatrouille beschossen. Es gelang ihnen, den Feinden einige Verluste beizubringen und sie in die Flucht zu schlagen. Plötzlich aber stießen die Verfolger bei einer Wasserstelle, bei der das geraubte Vieh sich befand, auf etwa 45 bewaffnete Herero, die ein starkes Feuer auf die Bergdamara eröffneten und sie zu umzingeln suchten. Vier Stunden lang versuchten die Bergdamara an das Vieh heranzukommen. Sie konnten indessen gegen den auch über eine größere Anzahl Gewehre Mod. 88 verfügenden Feind nichts ausrichten und mußten sich schließlich wegen Munitionsmangels zurückziehen. Am 17. nachmittag rückte eine weiße Patrouille aus; auch ihr gegenüber erwies sich jedoch die Bande als zu groß. Am 18. nachts wurden einem Kleinwindhuker Ansiedler die Rinder gestohlen.

Der russisch-japanische Krieg.

Zu Ende geht's.

Das russische Port Arthur-Geschwader hat seinen letzten Verzweiflungskampf begonnen. In diesem Augenblick ist auch das Schicksal ihrer letzten Ueberlebenden entschieden. Hinausgetrieben aus dem sie nicht mehr schützenden Hafen durch das vernichtende Feuer der feindlichen Landbatterien und Flotte hat sie das heroische Schicksal gewählt, das vor Santiago den unglücklichen Träger der letzten Hoffnung Spaniens traf. Die russische Port Arthur-Flotte ist in alle Winde zerstoben, seeuntüchtig oder schwer havariert in neutralen Häfen interniert und entwaffnet, die übrigen in den Tiefen des chinesischen Meeres versunken, oder an seinen Klippen gescheitert, und die wenigen halbwracken Schiffe, — vielleicht nur ein einziges — die in dem so lange für uneinnehmbar und angriffssichern Hafen des ostasiatischen „Gibraltar" ihr endgültiges Geschick erwarten, haben nur noch die letzte Wahl zwischen der Uebergabe an den Feind oder der Selbstvernichtung.

In Kiautschau hat das stolze russische Flaggschiff „Zäsarewitsch" mit den drei Torpedobooten oder Zerstörern die russische Kriegsflagge vor dem harten Gebot des Völkerrechts gestrichen und sich entwaffnen lassen, wie die Neutralitätsgesetze forderten, der Kreuzer „Askold" und der Zerstörer „Gromoboy" versuchen vergebens, sich in dem chinesischen Hafen Schanghai der gleichen bitteren Notwendigkeit zu entziehen. 2 Zerstörer sind bei Weihaiwei gescheitert und ihre Besatzungen von dem englischen Kriegsschiffe „Humber" nach Hongkong gebracht, um dort für den Rest des Krieges interniert zu werden. Der Kreuzer „Pawan" konnte schon bei dem ersten großen Ausfalle der Flotte nicht folgen, da seine Reparatur nicht erfolgreich zu Ende geführt und er nicht seetüchtig war.

Wie seine Schiffe, sind auch die besten seiner Offiziere „hors de combat": Dem Helden des „Petropawlowsk" ist Admiral Withöft in den Tod gefolgt; Admiral Matusewitsch liegt schwer verwundet darnieder; Admiral Bezobrasoff, der kühne und glückliche Führer der Wladiwostok-Ausfälle, ist — die einen sagen lebensgefährlich verwundet, die anderen ebenso erkrankt — jedenfalls kampfunfähig gemacht, und sein Zustand derart, daß Admiral Alexejeff an sein Leidenslager nach Wladiwostok geeilt ist. Fürst Uchtomski — der einst zuerst irrsinnig Gesagte, dann durch ein falsches Gerücht strafweise nach Petersburg Zurückberufene — entkam, es heißt ebenfalls verwundet, auf der „Peresswiet" nach Port Arthur. Und Admiral Skrydloff, die Säule, welche Rußlands letzte Hoffnungen im fernen Osten zur See trägt, ist mit den Halbwracks seiner beiden brennend und schwer beschädigt nach ihrer Operationsbasis zurückgeflüchteten „Rossia" und „Gromoboi" wieder in Wladiwostok eingeschlossen.

Nach diesem sind auch die glücklich aus dem großen Kampfe des 10. August entkommenen „Pallada" und „Nowik", wie die Legende — verdienen die Nachrichten einen anderen Namen??? — meldet, unterwegs. Aber Togo glaubt die „Pallada" bereits am Mittwoch in den Grund gebohrt zu haben, und „Nowik" ist angeblich nach seinem phantomartigen Auftauchen in Kiautschau einige wenige Meilen nördlich an der Küste gestrandet, eine andere Meldung behauptet, von den verfolgenden Japanern zur Strecke gebracht worden.

Und die übrigen? Bereits hat der Telegraph die Meldung von dem Beginn der letzten „Vernichtungsschlacht" östlich von den Miaotaoinseln gebracht. Englische Korrespondenten kabelten den Angriff Togos als „um 10 Uhr vormittags" begonnen, nachdem die vor Tagesanbruch durch das furchtbare Bombardement der japanischen Landbatterien und Schlachtschiffe aus dem sie nicht mehr schützenden Hafen von Port Arthur herausgetrieben, schon schwer beschädigten Russenschiffe von den japanischen Zerstörern der Schlachtflotte Togos in die Arme getrieben. „Reuters Bureau" bestätigte diese Darstellung, um bald darauf zu melden, die russischen Schiffe seien „ohne der japanischen Flotte begegnet zu sein", nach Port Arthur zurückgekehrt. Und eine bei der japanischen Botschaft eingetroffene, nicht offiziell ausgegebene Meldung ließ das russische Geschwader gleichfalls zurückgehen, „ohne den Kampf anzunehmen". Aber was ändert das alles an den Dingen selbst? Vielleicht ist der unglückliche Rest der russischen Armada inzwischen wieder aus dem Hafen getrieben und sein Schicksal, auch was jedes einzelne Schiff betrifft, besiegelt. Als Seemachtsfaktor hat sie bereits aufgehört zu sein, selbst wenn sie in ihrem allerletzten Todesringen dem Gegner noch einige seiner besten Schiffe vernichten sollte.

Aber die Lage zur See bleibt deshalb immer noch gefahrvoll für die Japaner: so lange auch nur ein einziges russisches Kriegsschiff das Meer hält, ist ihr so

komplizierter Apparat bedroht, der seinerseits den ganzen Mantschuret-Feldzug trägt. Wenn „Pallada“ und „Rowik“ wirklich nach Wladiwostok entkommen, oder — wie es heißt — in der Jantsemündung liegen, wenn das eine oder andere der noch in Port Arthur befindlichen Schlachtschiffe sich nach dem Ussuribahnhofe durchschlägt, so bleibt die Aufgabe der japanischen, schon seit sechs Monaten ununterbrochen den schwersten Dienst tuenden Flotten immer noch eine mehr denn dornenvolle. Was Strydloff und Besobrazoff schon getan, können sie — oder andere wieder tun, und die „Herrschaft zur See“ wird erst unbestritten sein, an dem Tage, wo die Japaner auch das letzte russische Schiff in den Grund geschossen, in die Luft gesprengt, in einen neutralen Hafen getrieben oder zur Kapitulation gezwungen haben.

Von Tokio aus wird amtlich bestätigt, daß der kommandierende General der Belagerungsarmee vor Port Arthur am 16. August einen Parlamentär zu den feindlichen Vorposten gesandt hat mit einer Mitteilung, die die Wünsche des Kaisers von Japan zum Ausdruck brachte, die Nichtkombattanten freizulassen; ferner übermittelte der Parlamentär einen Brief, in dem der Besatzung die Uebergabe angeraten wird. Diese Mitteilungen wurden dem Generalstabschef der Garnison ausgehändigt, der am 17. August den russischen Parlamentär mit einer ablehnenden Antwort bezüglich beider Punkte an die Belagerungsarmee sandte.

Nach einer der „Voss. Ztg.“ über London zugehenden Meldung lautet die vorläufige Entscheidung der chinesischen Regierung in Sachen des „Askold“ und des „Gosomi“ dahin, daß beide Schiffe in Schanghai reparieren dürfen und dann entweder entwaffnet werden oder abfahren müssen. (Die Reparaturen dürfen sich aber nur darauf erstrecken, daß die Schiffe wieder seetüchtig werden, keinesfalls dürfen die Reparaturen den augenblicklichen Gefechtswert der Schiffe erhöhen.)

Vor Wladiwostok kann es täglich ebenfalls zu einem heftigen Kampfe kommen; denn eine Drahtmeldung aus Tokio besagt, Admiral Kamimura verständigte die Regierung, er habe die Einfahrt von Wladiwostok versperrt und hoffe das Einlaufen der russischen Schiffe verhindern zu können.

Vor Liaujang.

Aus Tientsin wird der „Daily Mail“ gemeldet, daß am 15. August sich eine große Schlacht zwischen den Armeen Kurokis und Kuropatkins nach Liaujang zu entwickeln schien, daß aber ein schreckliches Regenwetter die Operationen unmöglich machte.

Deutsches Reich.

Leipzig, 18. August.

* **Der tote und der lebendige Generalstreik** — oder wie Parvus mit einem toten Ochsen pflügen wollte. Die Sozialdemokratie ist so ziemlich die einzige Partei in Deutschland, welche an die Phantasie appelliert und gerade darauf ihre großen Erfolge hat. Wohl bricht hier und da eins ihrer Luftgebäude zusammen, der große Kladderadatsch ist bereits dem Schicksal seines Namens verfallen, aber flugs ersteht ein neues Phantom, ebenso luftig aufgebaut und ebenso berückend anzuschauen. Mit dem Kladderadatsch, dem gewissermaßen automatischen Zusammenbruch der wirtschaftlichen Kräfte des „Klassenstaates“, ist es nichts — es lebe der Generalstreik! Auch „Genosse“ Parvus läßt in seiner Zeitungskorrespondenz „Aus der Weltpolitik“ den Generalstreik leben, wobei ihm freilich ein sonderbares Malheur passiert. Er schlägt den Generalstreik nämlich erst tot, um ihn dann wieder zu neuem phantastischen Leben zu erwecken. Wie er das macht, ist ebenso lustig wie charakteristisch für sein und seiner Anhänger Denkvermögen. Also zuerst der Todschlag:

„Wer in dem Generalstreik eine ökonomische Macht erblickt, um die Kapitalistenklasse niederzuringen, geht einer Illusion nach. Die naivste Vorstellung vom Generalstreik ist die, daß man auf diese Weise die Kapitalistenklasse aushungern könnte. Geschwige schon, daß man, um eine derartige Hungerkonkurrenz durchzuführen, nicht nur sämtliche Arbeiter der Nahrungsmittelbranchen, inclusive die Armeebäckereien, sondern auch die Landarbeiter, die Bauern, die Dienstmädchen, die Hausfrauen der kleinen Bourgeoisie und des Bauerntums mit für den Streik gewinnen müßte, so müßte es ein Weltstreik sein, der alle Länder zugleich erfaßt, weil sonst den Kapitalisten immer der Ausweg bliebe, Nahrungsmittel vom Ausland zu beziehen, oder, noch besser, sich nach dem Ausland zu begeben, um dort in aller Gemütsruhe abzuwarten, bis der Hunger die Arbeiter zur Raison bringt .... Die Kapitalisten könnten umso ruhiger das Ende des Streiks, der desto kürzer dauern wird, je umfassender er ist, abwarten, als sie sicher sein können, daß die Steigerung des Warenbedarfs infolge der zeitweiligen Unterbrechung der Produktion ihnen nach dem Streik die erlittenen Verluste vermutlich noch mit Profit einbringen wird ...“

Mit dem Generalstreik als „ökonomische Macht“ ist es demnach nichts. Aber nun kommt das Lustige: Derselbe Generalstreik, der ökonomisch versagt, ist das politische Heilmittel der Sozialdemokratie, denn seine bedeutendste Wirkung ist die Desorganisation des Staates:

„Der Generalstreik übt eine ungeheure moralische Wirkung. Alle Verhältnisse werden unsicher, alles gerät in Aufruhr, die gesamte Nation wird von den hochschlagenden Wogen der Politik erfaßt. Der Generalstreik bricht mit dem Schlendrian des Werktagslebens. Er zwingt selbst den Indifferentesten die politische Diskussion und die politische Aktion auf .... Die (grundsätzliche Lösung) findet schließlich in einer Auseinandersetzung zwischen Volk und Militär statt, dessen Disziplin indessen desto mehr erschüttert und gelockert wird, je allgemeiner der Streik und je länger er anhält. Entweder der Generalstreik wird blutig niedergeschlagen, oder das Militär stellt sich auf die Seite des Volkes — dann bekommt dieses die Herrschaft im Staate und setzt mit Hülfe der politischen Gewalt seine Ziele durch. Der Generalstreik in diesem Sinne ist nichts anderes, als die unbewaffnete Revolution.“

Herr Parvus ist ein politisches Kind. Derselbe Generalstreik, der ökonomischen Mißerfolg hat, muß auch politisch Fiasko machen. Und daß dies von Herrn Parvus nicht erkannt wird, ist um so verwunderlicher, als gerade die Theoretiker seiner Partei die materielle Auffassung aller Vorgänge propagandieren. Gerade für sie ist die ganze Politik nur die große Magenfrage. „Oekonomisch verunglückt“ heißt doch, die Arbeiter stehen eines Tages am Ende ihrer Kräfte. Dann gibt es zwei Wege: zurück an die Fleischtöpfe oder gewaltsame Verproviantierung. Im letzteren Falle wäre aus der unbewaffneten Revolution die bewaffnete geworden, gegen welche die sozialdemokratischen Führer sehr berechtigte Bedenken im tapferen Busen tragen. Wer meinen: In einem ökonomisch verunglückten Generalstreik würde die Sozialdemokratie auch politisch gebrochen werden. Und im Gefolge würde die Reaktion marschieren. Die Arbeiter mögen es sich zweimal überlegen, ob sie ihren falschen Propheten folgen wollen, die ihnen raten, mit einem toten Ochsen zu pflügen.

*

Berlin, 18. August.

* **Neue Gesetze.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Gesetze, betreffend die Gewährung eines Darlehns an das Schutzgebiet Togo vom 26. Juni und betr. die Feststellung des Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für 1904 vom 26. Juni, betreffend die Feststellung des Nachtrags zum Haushaltsetat für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1904 vom 26. Juni. — Das „Reichsgesetzblatt“ enthält das Gesetz, betreffend die Uebernahme der Reichsgarantie für die Eisenbahn Dar-es-Salaam—Mrogoro vom 1. Juli.

* **Internationale Arbeiterschutzkonferenz.** An der internationalen Regierungskonferenz für Arbeiterschutz, die im Mai 1905 in der Schweiz stattfinden wird, hat nunmehr auch die englische Regierung sich zu beteiligen beschlossen. Es liegen somit von sämtlichen ausschlaggebenden Staaten Europas, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Frankreich, Italien, Holland, Luxemburg, England und der Schweiz, Zusicherungen der Teilnahme vor. Darauf gestützt wird die schweizerische Bundesregierung nunmehr wohl im Herbst die offizielle Einladung erlassen, um die noch fernstehenden Staaten, vor allem die Vereinigten Staaten und Rußland, zur Beschickung der Konferenz zu gewinnen.

* **Die deutsche Arbeiterversicherung im Urteil eines Sozialdemokraten.** Der als Arbeitersekretär und Sozialpolitiker bekannte sozialdemokratische Schriftsteller Kampffmeyer schreibt in der „Kommunalen Praxis“ des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Südekum (Nr. 13) in Anknüpfung an Betrachtungen über die soziale Ausstellung des Deutschen Reichs auf den letzten Weltausstellungen:

In der Tat stehen bisher die Leistungen Deutschlands auf dem Gebiete der Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung unerreicht da. In keinem Lande der Welt ist die Sorge für den einzelnen erkrankten und unfallverletzten Arbeiter in dem Umfange wie in Deutschland öffentlich-rechtlichen Körperschaften in die Hände gegeben worden. In zahlreichen Fällen, wo in anderen Ländern der schwerleidende Arbeiter in die eigene Tasche greifen muß, fließen für ihn in Deutschland die beträchtlichen Mittel öffentlicher Organisationen. Aber selbst angesichts der sehr erheblichen Leistungen unserer Arbeiterversicherungsinstitute haben wir in Deutschland nicht das Recht zu einem tiefen Schlafe auf den Lorbeeren dieser Institute; denn in zahlreichen Fällen erreichen sie nicht das naheliegende, erstrebenswerte sozialpolitische Ziel einer vollständigen Heilung der Erkrankten und der Sicherung ihrer Existenz und der ihrer Familien während ihres erwerbsunfähigen Zustandes. Der weitschauende Sozialpolitiker hat daher planmäßig auf eine Erweiterung der Leistungen der Arbeiterversicherungsinstitute loszusteuern und muß, da die nächste Zukunft leider noch keine gesetzliche Ausdehnung dieser Leistungen bringen wird, diese im Rahmen der gegebenen gesetzlichen Verhältnisse zu recken und zu strecken suchen.

Das läßt sich hören. Früher sprach man auf sozialdemokratischer Seite immer nur von dem „Aber“ und unterschlug die positiven Vordersätze, wenn es über die Reichsversicherung zu urteilen galt.

*

* **Schwerin i. M.**, 18. August. Die traurigen Einkommensverhältnisse der mecklenburgischen Volksschullehrer haben dem hiesigen Kreislehrerverein Veranlassung gegeben, in einer Resolution bei seiner Regierung Vorstellungen zu erheben.

△ **Jena**, 17. August. Für furchtbar naiv muß die sozialdemokratische Kreisleitung des 3. weimarischen Wahlkreises die Jenaer Geschäftsleute halten. Sie braucht Geld zur Agitation gegen das Bürgertum und das soll dieses aus eigener Tasche herausrücken. Sie versendet eine Einladung zur Insertion im „Thüringer Landboten“ einen Kalender, der gratis verteilt, in erster Linie agitatorischen Zwecken dienen soll, setzt aber unter den Prospekt lediglich die Worte „Kreisleitung des 3. weimarischen Wahlkreises“, ohne Bezeichnung der Partei, ohne Nennung einer Person. Hoffentlich fallen auf diese sozialdemokratischen Geschäftspraktiken nicht allzuviele Kaufleute und Gewerbetreibende hinein.

Heer und Flotte.

* **Die bayerischen Eisenbahner** werden dieser Tage eine interessante Uebung bei Prettin a. d. Elbe mitmachen. Es liegt ihr die Idee zu Grunde, daß die Eisenbahnbrücken bei Torgau und Wittenberg vom Feinde zerstört sind, desgleichen alle in der Nähe befindlichen Bahnen. Von Jüterbog ab wird deshalb eine Feldbahn gebaut, die über die bei Prettin zu errichtende Eisenbahnbrücke geführt wird. Die anwesenden bayerischen, sächsischen und preußischen „Eisenbahner“ sind nunmehr eifrig bemüht, die letzten Vorarbeiten für die sogenannte Labhardsche Brücke zu beendigen. Von Jüterbog führt eine Militärbahn unaufhörlich Materialien zu dieser Uebung herbei, die nur alle 5 Jahre stattfindet. Das Holzmaterial wird auf dem Uebungsplatz zugerichtet. Zu diesem Zwecke sind daselbst eine Schmiedewerkstatt, ein Dampfsägewerk, sowie Dobelmaschinen aufgestellt. Die einzelnen Teile der Brücke bestehen aus Gußstahl und können von den Mannschaften getragen werden. Die Brücke wird vier Stock hoch und trägt ein normalspuriges und ein schmalspuriges Geleise. Die Kosten der Uebung sind auf 2½ Millionen Mark veranschlagt.

* **Kontreadmiral Graf Moltke**, der 1900 die Linienschiffdivision nach Ostasien führte, ist zum zweiten Admiral des ostasiatischen Geschwaders ausersehen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Die schlesische Schulfrage.** Dem am Donnerstag in Troppau abgehaltenen deutschen Volkstage, an dem gut fünfzehntausend Menschen sich beteiligten, gingen Mittwoch spät abends Kundgebungen vor dem Gebäude der Landesregierung voran. (Graf Thun ist Landespräsident von Schlesien. Red.) Tausendköpfige Menschenmengen riefen unausgesetzt: „Abzug Thun!“ Dazwischen wurde gepfiffen und gelärmt. Als bei dem Zapfenstreiche die Militärkapelle die österreichische Kaiserhymne „Gott erhalte“ zu spielen begann, stimmte die Menge „Die Wacht am Rhein“ an. Da die Demonstranten der Aufforderung, den Platz zu räumen, keine Folge gaben, zog die Polizei vom Leder. Einige Personen wurden verhaftet. Hierbei unternahm das Publikum einen förmlichen Sturm auf die Polizei. Der um ½11 Uhr nachts in Troppau angekommene Abg. Wolf wurde mit der „Wacht am Rhein“ empfangen. Die tschechische Turnhalle wurde eingeschlagen. Der Bürgermeister hat, nach der „Voss. Ztg.“, die Einladung des Landespräsidenten zum Kaisergeburts-Bankett mit dem Bemerken abgelehnt, daß der Augenblick nicht geeignet sei, Feste zu feiern. Im Versammlungslokal des Volkstages herrschte Donnerstag vormittag 10 Uhr ein solches Gedränge, daß die Ordner den Weg für die Ehrengäste zur Tribüne nur mühsam bahnen konnten. Den Vorsitz in der Versammlung führt Vizebürgermeister Dr. Kromer. Von Abgeordneten waren erschienen Schreiter, Wolf, Franz Hofmann, Bendel und Landtagsabgeordneter Tuerk. Der Vorsitzende hielt eine flammende Begrüßungsrede, sodann ergriff Abg. Tuerk das Wort; er tritt für die Obstruktion aller deutschnationalen Parteien ein. Der Volkstag nahm eine Entschließung an, worin erklärt wird, daß die Deutschen in der Errichtung von slavischen Parallelklassen eine Auslieferung des ihnen teuren hochentwickelten schlesischen Schulwesens an die Slaven, sowie die Ueberantwortung der friedlichen hochkultivierten Deutschen Schlesiens an die Gewalt und die Unkultur eines minderwertigen eroberungssüchtigen Volksstammes erblicken würden.

Der Plan der Regierung, an den schlesischen Lehrerbildungsanstalten slavische Parallelkurse einzuführen, wurde nach einer Meldung der in Teschen erscheinenden „Silesia“ vom Ministerpräsidenten Koerber durch Vermittelung des Landesausschusses an den schlesischen Landesschulrat zur Begutachtung geleitet, womit die Regierung einem berechtigten Verlangen der Deutschen nachgegeben hat.

Frankreich.

* **Einschränkung der Manöver.** Wie bekanntgegeben wird, werden die großen Manöver des 7. und 8. Korps, die im Departement Côte d'Or stattfinden sollten, wegen Wassermangels ausfallen.

Leipziger Angelegenheiten.

* Leipzig, 19. August.

Mutter Erde.

In einer trüben Stunde, am Beginne der Nacht, als ihn der Lärm der Großstadtgassen von neuem verstört gemacht hatte und er sich von Gott und den Menschen verlassen und ohne einen Halt und Zusammenhang fühlte, floh er aus der lauten Stadt und ging hinaus in den stillen Park, der sich vor ihren Toren in dunkler, schwerer Ruhe ausbreitete. Noch einmal wandte der Mann sich um und sah den grauen Dunst, der aus den Häusern der Stadt aufstieg und den bald rötlichen, bald silbernen Schein, mit dem Millionen von Lichtern und Lampen, die feinen Nebel färbten. Dann umfing ihn die Einsamkeit des Gehölzes. An den dicken Stamm eines Baumes gelehnt, sog er seine köstliche Würze ein, die sich süß mit dem leisen Dufte ferner Linden vermischte. Durch Ast- und Blattgewirr glänzten helle Sterne. Da empfand der Mann eine tiefe innere Stille, die aus der klaren Wölbung des Himmels und dem stillen Geleucht der Sterne zu kommen schien. Die Feierlichkeit dieser Minuten ward erhöht durch das sachte Rauschen der Wipfel über ihm ... Aus der Erde, die eben den langersehnten Regen empfangen hatte, schlug ihm ein frischer Duft entgegen und ging ihm wie ein Rausch durch die Sinne. Ein Beben ging durch den im Innersten tief ergriffenen Mann, er schluchzte auf, warf sich nieder und küßte die dunkle Erde mit zuckendem Munde. Als er aufstand, fühlte er ungewohnten Mut in sich. Ruhig und fest schritt er zur Stadt zurück. Er war des großen Zusammenhangs zwischen sich und seiner Mutter Erde inne geworden, hatte ihren zärtlichen Atem gespürt, und wußte mit innerer sicherster Gewißheit, daß nichts im stande sein werde, diese ihm neu geschenkte, herrliche Gemeinschaft zu lösen.

F. A. H.

*

—r. **Sonderzüge zur Messe.** Anläßlich der hiesigen Michaelismesse wird die Staatsbahnverwaltung Sonntag, den 28. August, einen Sonderzug zu ermäßigten Preisen von Dresden nach hier in Verkehr setzen lassen. Der Zug verläßt Dresden (Hauptbahnhof) früh 6 Uhr 40 Min. und langt vormittags 9 Uhr 17 Minuten auf hiesigem Dresdner Bahnhofe an. Die Rückfahrt des Sonderzuges erfolgt am gleichen Tage abends 11 Uhr 35 Min. — Weitere Sonderzüge werden Sonntag, den 4. September, von Plauen i. V. und Sonntag, den 11. September von Chemnitz aus hier eintreffen.

* **Fortbezug des Gehaltes während der Reserve-, bezw. Offizieraspirantenübung.** Nach einer Verordnung des Kultusministeriums vom April 1903 sind die Gemeinden verpflichtet, den zu den pflichtgemäßen Reserveübungen eingezogenen Lehrern den Gehalt ohne Abzug der Vertreterkosten weiter zu gewähren. Diese Bestimmung gilt auch für die Offizieraspirantenübungen A und B, die nach § 46 der Heerordnung vorgeschrieben sind und je acht Wochen dauern.

* **Das Offizielle Leipziger Meß-Adreßbuch** (Verkäuferverzeichnis) der Handelskammer ist zur bevorstehenden Michaelismesse (Beginn 28. August) in 17. Auflage erschienen. Die Zahl der darin aufgeführten Aussteller der keramischen, Glas-, Metall-, Kurz-, Galanterie-, Spielwaren- und verwandten Industrien beträgt nach vorläufiger Feststellung 2875 (15. Auflage, Michaelismesse 1903: 2780), wovon 2590 auf das Deutsche Reich, 205 auf Oesterreich-Ungarn und 80 auf das übrige Ausland entfallen. Wie bekannt, wird das Buch vom Meß-Ausschuß vor und während der Messe an die Meßeinkäufer gratis verbreitet.

— **Das Große Sommernachtsfest des Zoologischen Gartens** brachte am Mittwoch abend viele Tausende auf die Beine und erfüllte Anlagen und Promenaden mit einer stattlichen Besucherwelt, die sich zu gewaltigen Menschenmauern verdichtete und den Verkehr bisweilen stocken ließ. Es liegt diese an und für sich recht erfreuliche Erscheinung durchaus in der Natur solcher Veranstaltungen, deren vergnügter Verlauf auch immer von einem regen Besuch bedingt zu werden pflegt, begründet. In dieser Beziehung erfreut sich der Zoologische Garten unausgesetzt der vollsten Gunst unserer Bewohnerschaft. Sie konnte denn auch gewiß keinen besseren Ausdruck finden, als in diesem fröhlich verlaufenen Sommerfest mit seinen mannigfachen Momenten des Vergnügens, zu denen in erster Linie die von dem Musikkorps des Grenadier-Regiments „Graf Kleist von Nollendorf“ (1. Westpr.) Nr. 6 (Posen) unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn R. Fister ausgeführten beiden Militärkonzerte am Nachmittag und am Abend unstreitig zu zählen waren. Der Nachmittag brachte in gediegener Zusammenstellung Kompositionen von Mozart („Menuetto“ und „Marcia alla francese“), Bruch („Loreley“), Schubert („Ave Maria“), Beethoven („Sonate pathetique“), Bizet („Carmen“ und „L'Arlesienne“), Brüll („Das goldene Kreuz“), Meyerbeer („Hugenotten“), Thomas („Mignon“) u. a., während der Abend an musikalischen Darbietungen des in trefflichem Zusammenspiel und in exakter, präziser Vermittelung ausgewählter Stücke sich bewegenden Tonkörpers dem Auditorium neben dem hier wenig bekannten Idyll „Hiawatha“ von Moret, dem Preischor „Der Reiter und sein Lieb“ von Schulz, den „Valse chromatique“ von Kockert, der „Akademischen Festouvertüre“ von Brahms, Kompositionen von Rubinstein („Feramors“), Wagner („Fliegender Holländer“), Reinecke („Abendsonne“) usw. genießen ließ. Bei dem Arrangement des Festes war auch der Kinderwelt in allerlei, unter Aufsicht von Kindergärtnerinnen auf der „Völkerwiese“ ausgeführten Spielen und Belustigungen und im Abbrennen eines japanischen Tagesfeuerwerks, das seltsame Tiergestalten

Feuilleton.

Theater.

* **Das neue Düsseldorfer Schauspielhaus.** Wie wir dem „B. T.“ entnehmen, gingen im Wettbewerbe für das Düsseldorfer Schauspielhaus Pläne von den Architekten Zehring sowie Bolman und Kramer-Berlin, von Endt-Düsseldorf, Professor Tuffler-München ein. Eine am nächsten Sonntag in Berlin stattfindende Aufsichtsratssitzung der Schauspielhausgesellschaft wird einen Entwurf auswählen, und mit dem Bau wird dann sofort begonnen werden, da die Saison bereits im Herbst 1905 beginnen soll.

△ **Ein Gastspiel Sarah Bernhardts am Stadttheater in Breslau** wurde, wie der „B. L.-A.“ berichtet, zwischen dem Impresario der Künstlerin und dem Direktor der dortigen Bühne vereinbart. Frau Bernhardt wird danach im Oktober d. J. mit ihrem Ensemble in Breslau auftreten.

Eleonore Duse in Wien. Zwischen der Direktion des Theaters an der Wien und Eleonore Duse ist ein Gastspielvertrag zustande gekommen, demzufolge die Künstlerin unmittelbar vor dem Wiederauftreten Alexanders Girardis an dieser Bühne sechs Vorstellungen geben wird. Die Künstlerin wird in „Monna Vanna“, „Hedda Gabler“, „Kameliendame“ und einem noch nicht namentlich bestimmten, aber jedenfalls für Wien neuem Werke Gabriele d'Annunzios auftreten.

Shakespeare in Paris. Das Theater Antoine, die freie Bühne von Paris, wird die Saison mit dem „König Lear“, in der Uebersetzung von Pierre Loti und Bedel, eröffnen. Antoine selbst wird die Rolle des Königs Lear spielen. Um den vielen Verwandlungen ohne Störung gerecht zu werden, wird Antoine ein kleines scenisches Kunststück versuchen. Er will vor dem großen Vorhang eine kleine Bühne anbringen, auf der sich die kleinen intimen Szenen des Stückes abspielen sollen; dadurch würde dem Personal Zeit gelassen, auf der eigentlichen Bühne für die großen und längeren Auftritte die nötigen Dekorationen zu stellen. — Allerdings ein scenisches Kunststückchen.

* **Die Eröffnungsvorstellung im antiken Theater in Orange** unter der Leitung von Antony Real und Herz ist, dem „Tag“ zufolge, glänzend verlaufen. Racines „Andromache“ wurde von den Damen Moreno und Ventura und den Herren de Max, Monteux und Dupuc ausgezeichnet interpretiert und fand enthusiastischen Beifall. Das Orchester Colonne führte die Musik von Saint-Saëns in vollendeter Weise aus und feierte Triumphe. Auch Molières „Amphitryon“ mit den beiden Coquelins als Merkur und Sosias erzielte einen alle Erwartungen übertreffenden Erfolg.

Wissenschaft.

T. **Das Wesen der Pflanzenfarben.** Die Farben, die wir an den Pflanzen bewundern, können auf verschiedene Art zustande kommen, entweder werden sie hervorgerufen durch Bestandteile, die selbst farbig sind, oder durch solche, die Farben erzeugen durch ihre Wirkung auf andere Stoffe. Derartige Substanzen finden sich in allen Teilen der Pflanzen und auch in fast allen Zellen. Der Botaniker teilt sie noch in zwei Klassen, je nachdem sie mit dem eigentlichen Zellkörper verbunden oder in dem Zellsaft, also der in der Zelle enthaltenen Flüssigkeit, enthalten sind. Die Farbe, die in der keimenden Pflanze zuerst erscheint, ist ein Gelb. Sie rührt von einem Stoff her, den Professor Henry Krämer von der Universität Philadelphia in seinen neuen Untersuchungen über diesen Gegenstand als Etiopyl bezeichnet hat. Er ist immer an einen Protoplasmakörper gebunden, den Etioplast, der mehr oder weniger kugelförmig ist und nur etwa den 1000. Teil eines Millimeters im Durchmesser mißt. Diese Körperchen mit ihrem gelben Farbstoff finden sich in den Zellen gleich unterhalb der äußeren Oberfläche der Pflanze. Später werden sie vermutlich unter dem Einfluß des Lichtes in die sogenannten Chloroplasten umgewandelt, die den Blättern und anderen grünen Teilen der Pflanze ihre Farbe verleihen. Unter gewissen Umständen kann sich dann das Pflanzengrün noch in einen gelborange gefärbten Körper umgestalten. Diese Farbstoffe unterscheiden sich von allen anderen Pflanzenfarben dadurch, daß sie sich in flüchtigen Oelen, in Aether, in Benzol und ähnlichen Stoffen auflösen. Im weiteren Verlauf der Entwicklung bereitet die Pflanzenzelle noch mancherlei andere Farbstoffe, welche sich eben nicht mit dem eigentlichen Körper der Zelle verbinden, sondern nur im Zellsaft enthalten sind. Sie sind im Gegensatz zu jenen in den genannten Flüssigkeiten unlöslich, dagegen löslich in Wasser und Alkohol, so daß sie der Chemiker auf dem einfachsten Wege von den erst beschriebenen Farbstoffen trennen kann. Die meisten Farben der Blüten, mit Ausnahme von Gelb und Orange, verdanken ihre Entstehung den Farbstoffen der zweiten Klasse, also denen des Zellsafts, desgleichen die Farben vieler Früchte, wie des Apfels, der Preiselbeere, der Erdbeere, der Brombeere, der Traube usw.; ferner die des roten und braunen Seetangs; weiterhin die Farben von Gemüsen, wie der Rübe, des Rabieschens, des Rhabarbers, des Rotkohls u. a.; endlich auch die der herbstlichen Blätter. Die Experimente, die Professor Krämer in dieser Beziehung ausgeführt hat, deuten wenigstens darauf hin, daß die Färbung der herbstlichen Blätter, wie der Buche, des Ahorns, der Eiche und anderer auf der Natur der Zellsaftfarben beruht und nicht, wie von anderen Forschern angenommen worden ist, auf einer chemischen Verbindung mit den an erster Stelle beschriebenen Farbstoffen des Zellkörpers. Zwischen den Zellsaftfarben verschiedener Pflanzen bestehen große Unterschiede, so daß ihre Untersuchung den Chemikern eine Fülle von fesselnden Aufgaben stellt. Beispielsweise ähnelt der Farbstoff der roten Rose dem des roten Teils der Rübe in vieler Hinsicht. Dennoch kann man beide leicht von einander unterscheiden. Eine alkoholische Lösung des Farbstoffs der Rose wird bei Hinzufügung von Wasser violett oder schillernd, und die Färbung vertieft sich bei Zusatz von Salicylsäure, was mit dem Rübenfarbstoff nicht geschieht. Nach den Ansichten von Professor Krämer haben die Farbstoffe der ersteren Klasse noch den besonderen Zweck, stickstoffhaltige Nährstoffe für die Pflanze zu bereiten und aufzuspeichern, während die Zellsaftfarben der zweiten Klasse eine hervorragende Wichtigkeit für die Pflanze dadurch erhalten, daß auf ihnen die Anziehung der Insekten beruht, die zur Befruchtung der Blüte und zur Ausstreuung der Samen das Wesentlichste zu leisten haben.

T. **Wissenschaftliche Preise.** Die Accademia dei Lincei in Rom hat in einer besonderen Sitzung die Ergebnisse der Preisverteilung verkündet für die königlichen Preise, deren Wettbewerb am 31. Dezember 1902 abgeschlossen wurde. In der Abteilung für Philologie ist eine Arbeit von Professor Trombetti über den genealogischen Zusammenhang zwischen den Sprachen der alten Welt ausgezeichnet worden. Der Preis für Astronomie ist geteilt worden zwischen Professor Millosevitsch und Vincenzo Reina, der für Philosophie zwischen den Professoren Sante Ferrari und Cavotti. Zum Andenken an die Dreihundertjahrfeier der Akademie, der ältesten Vereinigung ihrer Art in der Welt, wird demnächst Prof. Pirotta die botanischen Werke des Fürsten Federico Cesi veröffentlichen, der gemeinsam mit Galileo Galilei im Jahre 1603 die Accademia dei Lincei gründete.

Kunstkalender für Leipzig.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater wird heute Millöckers Operette „Gasparone“ gegeben. Morgen findet die erste Wiederholung der mit großem Beifall aufgenommenen packenden Tragödie „Kaiser Heinrich VI.“ mit Herrn Dr. Waldemar Staegemann in der Titelrolle statt. — Im Alten Theater kommt heute „Rose Bernd“ und morgen die erfolgreiche Operette „Frühlingsluft“ zur Aufführung. — Für Sonntag ist angesetzt: im Neuen Theater Webers romantische Oper „Euryanthe“; im Alten Theater Benedix' Lustspiel „Aschenbrödel“. — Die Direktion hat ein dreiaktiges Schauspiel „Homöopathie“ von Richard Jaffé zur Aufführung angenommen.

Der große Erfolg, den allabendlich der Schwank „Einquartierung“ im Theatersaale des Kristallpalastes erzielt, hat die Direktion veranlaßt, die amüsante Komödie vorläufig noch auf dem Repertoire zu belassen.

Sommertheater Drei Linden. Heute, Freitag, geht zum Benefiz für Herrn Emil Janson eine Novität in Scene, die geeignet sein dürfte, ein weitgehendes Interesse in Anspruch zu nehmen. „Wahrheit“, Schauspiel in 4 Akten von Fritz Oswald Bilse, dem Verfasser von „Aus einer kleinen Garnison“. Morgen, Sonnabend, findet eine Wiederholung des Moserschen Lustspiels „Reise-Reiflingen“ statt und Sonntag wird, vielseitigem Wunsche zufolge, der bekannte Schwank „Charlys Tante“ aufgeführt.

durch die Luft fegte, gedacht worden. Weit glänzender als sonst gab sich diesmal die in Tausenden von bunten Lichtern über den Promenadenpark und den Konzertgarten sich erstreckende Illumination mit ihren Sternen und symmetrischen Figuren und im Einklang damit das Alpenglühen an zackiger Felswand und das Schimmern des elektrisch beleuchteten Wasserfalles. Ein großer Teil der erschienenen Besucher huldigte nach dem sehr beifällig aufgenommenen Konzert den Freuden des Festballes.

⊙ **Albert-Theater Stadt Nürnberg.** Das Budapester Burlesken-Ensemble hat auch die zweite Monatshälfte unter günstigen Auspizien angetreten und bei der durch den Programmwechsel bedingten Auswahl der Stücke hat Direktor Mertens eine glückliche Hand gehabt. Das vollbesetzte Haus amüsierte sich köstlich und zeichnete die Darsteller durch reichen Beifall aus. Am besten gefiel die Burleske „Der Hausdieb“ von Kutschera, in der zwei typische Figuren Trans- und Cisleithaniens auftreten: Ein Tscheche und ein Jud'. Herr Stock als Nepomuk Dworschak schuf eine brillante Figur, „waschecht“, möchte man sagen, bis auf die Knochen. Ebenso sicher zeichnete Herr Schneider den jüdischen Agenten Moritz Blitz. Auch die übrigen Mitspieler, die Damen Resch, Raymann und Margot, die Herren v. Pindo und Hartan füllten ihre Plätze in anerkennenswertester Weise aus. Uebrigens gehört die Kutscherasche Burleske zu den besseren ihrer Art. Ist die Fabel auch nicht gerade neu und die Lösung des Knotens ziemlich trivial zu nennen, so taucht doch mancher gute Witz auf, zeigt manche Wendung von der scharfen Beobachtungsgabe des Verfassers. Viel massiver ist die Othello-Parodie, das zweite Theaterstück des Abends, durchweg sehr ulkig, aber auch sehr derb, wenn auch die Derbheit dadurch, daß sie in Versen gesprochen wird, einige „Linderung“ erhält. Ueber die Art, wie das Shakespearesche Eifersuchtsdrama parodiert wird, wollen wir nichts verraten, um den zukünftigen Besuchern den Spaß nicht zu verderben. Nur das eine sei offenbart, daß der Parodiedichter eine ganz neue, geradezu überwältigende „Lösung“ der Tragödie gefunden hat. Direktor Mertens als Othello, Frl. v. Tornay als Desdemona, Herr Hartan als Roderigo, v. Pindo als Cassio, Stock als Jago und Frl. Resch als Emilie waren bei bester Laune und verhalfen dem übermütigen Stück zu einem durchschlagenden Erfolg. — Außerdem gab es noch ein sehr nettes Serenissimus-Zwischenspiel, bei dem Serenissimus (Herr Mertens), gefolgt von dem getreuen Kindermann (v. Pindo), sich diesmal Varieténummern von Frl. Mensdorf, Herrn Schneider und dem Hartan-Duett vortragen ließ. Weiter boten Frl. Mizzi Raymann sehr nette Jodlerlieder und Frl. v. Tornay Ueberbrettlvorträge nach bekannten Mustern dar.

†† **Unfälle.** Auf dem Neubau einer Villa an der Bitterfelderstraße stürzte ein 20 Jahre alter Arbeiter infolge Fehltrittes durch den Fehlboden in der 1. Etage herab. Er erlitt anscheinend schwere Verletzungen im Rücken. — Beim Kaffeekochen zog sich in der Brüderstraße eine 15 Jahre alte Arbeiterin eine nicht unerhebliche Verbrühung der linken Hand zu. — Von schweren Krampfanfällen heimgesucht wurde in der Reitzenhainer Straße in L.-Thonberg eine 43 Jahre alte Arbeitersehefrau aus der Elisenstraße. — Die vorbezeichneten Personen wurden nach dem Stadtkrankenhause gebracht. — In der Plagwitzerstraße fiel ein Geschirrführer aus Johanngeorgenstadt beim Abladen von seinem Wagen herab und erlitt derartige Verletzungen am Kopfe, daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. — Am Johannisplatze wurde ein Radfahrer von einem Automobil umgefahren, kam aber glücklicherweise ohne Verletzungen davon.

Vereine und Versammlungen.

* **Sächsischer Lehrerverein.** Der Vorstand des Sächsischen Lehrervereins ersucht die Teilnehmer an den akademischen Ferienkursen in Leipzig, ihre Erfahrungen, Ausstellungen usw., vor allem aber Vorschläge zur Verbesserung der Einrichtung der Ferienkurse sobald als möglich an den Vorsitzenden, Herrn Oberlehrer Teuscher-Dresden, gelangen zu lassen. — Die Berichte über die Tätigkeit der Bezirkslehrervereine auf die Zeit vom 1. September 1903 bis Ende August 1904 sind ebenfalls bis spätestens 5. September einzusenden. Etwaige Satzungen über Familienbeirat und Ehrenrat sind beizufügen.

‡ **Der Verband der Holzindustriellen** nahm in einer am Mittwoch abend im „Zentraltheater“ abgehaltenen, vom Vorsitzenden Herrn Dr. Adam Stoll geleiteten Versammlung Stellung zu der Lohnbewegung der Bau- und Möbeltischler. Wie mitgeteilt wurde, war bei den letzten Verhandlungen der beiderseitigen Vertreter als Einführungstermin für die neuen Tarifbestimmungen der 1. Oktober a. c. festgelegt worden, womit sich jedoch die allgemeine Gehilfenversammlung nicht einverstanden erklärt hatte. Sie verlangte als Einführungstermin den 1. September a. c. festgelegt zu wissen. Die Versammlung der Holzindustriellen zeigte auch hier wieder, wie in der ganzen diesmaligen Lohnbewegung ein außerordentliches Entgegenkommen, indem sie nach kurzer Debatte auch diese Forderung bewilligte. Wegen eines weiteren Differenzpunktes mehr formeller Natur soll eine nochmalige Sitzung der beiderseitigen Vertreter stattfinden.

* **Die Landsmannschaft Rochlitzer** hat nächsten Sonntag abends 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal Thiemesche Brauerei. Gäste sind willkommen.

Vergnügungen.

Kristallpalast-Theater. Recht vielen Beifall findet allabendlich das neuengagierte Spezialitäten-Ensemble und es ist besonders der Illusionist Roland, dessen überraschende Neuheiten Staunen und Bewunderung erregen.

Zoologischer Garten. Heute absolviert die Kapelle des Grenadierregiments „Graf Kleist von Nollendorf“ (1. Westpr.) Nr. 6 aus Posen ihr letztes Gastspiel unter der exakten Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn R. Fister. Die Kapelle, die schon verschiedentlich durch eine Anzahl hervorragender Auszeichnungen beehrt wurde, hat bereits am vergangenen Mittwoch die Herzen aller Teilnehmer an dem so wohlgelungenen Sommernachtsfest im Sturme gewonnen und dürfte das heutige nochmalige Gastspiel von allen Konzertbesuchern willkommen begrüßt werden. Das Nachmittagskonzert beginnt 4½ Uhr, während das Abendkonzert um 8 Uhr seinen Anfang nimmt. Die Pausen des Abendkonzertes erfahren auch heute durch die Vorführung von farbenprächtigen Riesenlichtbildern eine interessante Ausfüllung.

Vom Leipziger Palmengarten. Heute, Freitag, konzertieren wieder unsere schmucken 18er Ulanen unter W. Radecks Leitung im Palmengarten. Während der Nachmittagsstunden veranstaltet der soeben von seiner Ferienreise zurückgekehrte Herr Turnlehrer Kunze wieder die beliebten Jugendspiele auf dem schönen Kinderspielplatze. In dem morgigen Abendkonzerte des Musikkorps der 107er wird Gelegenheit geboten sein, das berühmte Künstler-Waldhorn-Quartett der Königlichen Kapelle zu Hannover sowie den Pistonvirtuosen Herrn Kammermusiker Berth, Richter aus Braunschweig zu hören.

Das Damentrompeterkorps „Alpenveilchen“ im **Hotel de Saxe** erfreut sich andauernd lebhaftester Sympathien beim Publikum. Sowohl in Blas- wie Streichmusik firm, leisten die jungen Damen eine vollauf befriedigende Unterhaltungsmusik; ganz besonderes Interesse nehmen die schmucken Fanfarenbläserinnen in Anspruch.

Kuchengarten, L.-Anger. Morgen, Sonnabend abend, großes Militär-Doppelkonzert, ausgeführt von den vereinigten Kapellen der 72er aus Torgau und des 11. Pionierbataillons Nr. 22 aus Riesa, das einen besonderen musikalischen Genuß erwarten läßt.

Im **„Hotel Schloß Drachenfels“** findet heute wieder Konzert und Ball statt. Abends 9 Uhr gelangt Saros großes Schlachtenpotpourri, verbunden mit Gewehrfeuer, Kanonendonner und Feuerwerk, zur Aufführung. Der Konzertpark wird prächtig illuminiert und bengalisch beleuchtet. Küche und Keller des Etablissements bieten nur Vorzügliches.

Im **„Goldenen Helm“ in L.-Eutritzsch** findet heute Konzert und Ball statt. Das Konzert wird von der Musikkapelle des Trainbataillons ausgeführt, die sich beim Publikum einer großen Beliebtheit erfreut. An vorzüglichen Speisen und Getränken, insbesondere einer hochfeinen Gose, ist in diesem Lokal kein Mangel. Jeden Freitag findet Schlachtfest statt.

Aus der Umgegend.

†† **Stötteritz,** 18. August. Der im hiesigen Orte wohnhafte 42 Jahre alte Steindrucker, der am 10. d. M. in seiner Behausung an der Probstheidaer Straße aus Lebensüberdruß infolge langandauernder Krankheit Bitterkleesalz zu sich nahm, ist im Leipziger Krankenhause verstorben.

†† **Engelsdorf,** 18. August. Von den am 17. Juni dieses Jahres beim Zusammenbruch des Gerüstes im Neubau des Maschinenwerkstattgebäudes abgestürzten 8 Personen konnte nunmehr der letzte der Verletzten, der 20 Jahre alte Maurer Arno Friedrich Pkan, das Krankenhaus St. Jakob als geheilt wieder verlassen. Außer dem 30 Jahre alten Maurer Albert Karl Max Oehmichen, der bald nach seiner Einlieferung im Krankenhause verstorben ist, sind sonach sämtliche Verletzte wieder hergestellt worden.

* **Mockau,** 18. August. Als man heute nachmittag mit dem Aufdreschen zweier Getreidefeimen hierselbst beschäftigt war, gerieten diese plötzlich in Brand und wurden vollständig eingeäschert. Die Ursache ist in herausspringenden Funken der Lokomobile zu suchen.

* **Dölitz,** 18. August. Mit den Bauarbeiten zum Schulneubau für die Gemeinden Dölitz mit Dösen wird in diesen Tagen begonnen werden. Das Schulgebäude erhält seine Stellung auf dem Major v. Winckler'schen Terrain hierselbst. Mit der Ausführung der Pläne, sowie der Bauleitung sind die Architekten Reichel & Kühn in Leipzig betraut worden.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Pest am 17. August 1904. (Eigene Meldung.) I. Stadtwäldchen-Rennen. Preis 4100 Kronen. Dist. 1600 m. „Lennox“ (M. Clemintson) 1., „Komm Carlinchen“ 2., „Mizi“ 3. Tot.: Sieg 28:10, Platz 53, 54:50. Unplaziert: „Serenissimus“. — II. Verkaufsrennen der Zweijährigen. Preis 2500 Kr. Dist. 1400 m. „Kuli“ (F. Bichler) 1., „Maintenon“ 2., „Linda Panna“ 3. Tot.: Sieg 111:10, Platz 144, 34, 98. Unplaziert: „Jaj de Jaj“, „Pirot“, „Toilette“, „Achillon“, „Bébé“. — III. Großes Handicap der Dreijährigen. Preis 12000 Kr. Dist. 1800 m. „Uncas“ (H. Southey) 1., „Windjaer“ 2., „Exercitionszieges“ 3. Tot.: Sieg 82:10, Platz 202, 268, 230:50. Unplaziert: „Prior“, „Harczos“, „Barna bimbo“, „Sommerfrische“, „Scoronconcolo“, „Lotte“, „Marjolein“, „Vergißmeinnicht“, „South Star“, „In lpe“. — IV. Rennen der Zweijährigen. Preis 4100 Kronen. Dist. 1000 m. „Partenza“ (H. Lewis) 1., „Junak“ 2., „Venezia“ 3. Tot.: Sieg 44:10, Platz 120, 182:50. Unplaziert: „Rumpelstilzchen“, „Rezia“, „Tokan II“. — V. Verkaufs-Rennen. Preis 2300 Kr. Dist. 1100 m. „Talvolta“ (G. Bonta) 1., „Cezi“ 2. Tot.: 11:10.

Rennen zu Trouville am 18. August. (Eigene Meldung.) I. Prix de Tourgéville. 4000 Fr. Dist. 1000 m. „Tebessa“ (J. Lane) 1., „Hassaba“ 2., „Miette“ 3. Tot.: Sieg 49:10, Platz 15, 15, 176:10. Unplaziert: „Sitwian Girl“, „Achères“, „Nabade“, „Sémiramis II“, „Pilule du Diable“, „Blague à Tabac“, „Biens Pouponne“, „Tarantelle“, „Perdrix“, „Défence“. — II. Prix de L'Eden. Preis 6000 Fr. Dist. 2400 m. „Alexandrie“ (G. Stern) 1., „Caleb“ 2., „Apanage“ 3. Tot.: Sieg 19:10, Platz 12, 13:10. Unplaziert: „Amaryllis“, „Tara“. — III. Prix de L'Eden 6000 Frcs. Dist. 2400 m. „Polioreète“ (Spears) 1., „Roeub Gardien“ 2., „North Pole“ 3. Tot.: Sieg 25:10, Platz 14, 14, 34:70. Unplaziert: „Sylvaine“, „Perneß“, „Bananier“, „Attila II“, „Casque de Or II“, „Le Monstier“, „Arminius“. — IV. Prix Guillaume-Le-Conquérant 15000 Frcs. Dist. 2000 m. „Rataplan“ (Math Turner) 1., „Loriot“ 2., „Mlle. Bourgeois“ 3. Tot.: Sieg 18:10.

Rennen zu Stockton am 18. August. (Eigene Meldung.) I. Durham County Produce Plate. Preis 2000 M. Dist. 2000 m. „Almicliff“ (D. Maher) 1., „The Worrier“ 2., „Flameton Lin“ 3. Wetten: 11:10. — II. Elton Two Old Maiden Plate. Preis 4000 M. Distanz 1000 m. „Rivantz“ (W. Lane) 1., „Malborough Duches“ 2., „Captain Jack“ 3. Wetten: 6:4 auf 100:7. Unplaziert: „Sempronius-Rapid Stream“, „Future Queen“, „Ulysses“, „Highland Chant“, „Jane Salre“, „Aileen Mary“.

— **Das Große Leipziger Jagdrennen** hat mit 29 Unterschriften geschlossen. Für die Konkurrenz wurden Pferde der guten Klasse wie „Corlito“, „Ostende-Expreß“, „Beautiful“ und die bei uns sehr glückliche, in Frankreich aber sehr erfolgreich gewesene „Kahonane“ genannt.

* **Von den Graditzer Pferden** sollen nach der „Sport-Welt“ aus Hoppegarten nur noch „Preller“ und „Leander I“ die Reise nach Baden-Baden antreten, demnach wird auch „Generalin“ der Expedition fernbleiben.

* **Das Befinden des Leutnant Freiherrn von Reimans** hat sich erfreulicherweise schnell gebessert, so daß er bereits am Dienstag das Krankenhaus in Frankfurt a. M. wieder verlassen konnte. — Nicht so glücklich ist Ballantine, dessen Zustand, wie die „Sport-Welt“ aus Rostock erfährt, noch immer ein sehr ernster ist.

Radsport.

Die gestrigen (6.) Abendrennen des Leipziger Rennfahrer-Verbandes hatten folgende Ergebnisse. Hauptfahren 1000 m. 1. W. Engelmann in 1 Min. 50⅘ Sek. 3 Punkte. 2. O. Fuchs 2 Punkte. 3. Gg. Niemann 1 Punkt. Ausscheidungsfahren. 1. Flemming 3 Punkte, 2. Steidel 2 Punkte, 3. Kleine 1 Punkt. Vorgabefahren 500 m (1 Runde). 1. Lattausch (mal) in 39 Sek. 2. Kleine (40 m), 3. Steidel (20 m).

⚲ **Radwettfahren zu Berlin-Friedenau.** Die Vorrennen zum Großen Preis von Berlin kamen am Mittwoch abend im Sportpark Friedenau in Gegenwart zahlreicher Zuschauer zum Austrag. Die Ergebnisse der einzelnen Rennen waren folgende: Hauptfahren. 1000 m. Für Fahrer der Klasse II. Die vier Vorläufe wurden von Theile, Hellemann, Scheuermann und Wegener gewonnen. Diese kommen in den am Sonntag zu bestreitenden Endlauf — Großer Preis von Berlin. Internationales Fliegerrennen der Sonderklasse. Erster Lauf (1000 m). 1. Arend in 2 Min. 16⅖ Sek.; 2. Ellegaard, 1 L.; 3. Bader. Zweiter Lauf. 1. Lawson in 3 Min. 25⅖ Sek.; 2. Huber, knappe Länge; 3. Rütt. Für den Endlauf am Sonntag qualifizierten sich demnach Arend und Lawson, während Ellegaard, Bader, Huber und Rütt einen Hoffnungslauf bestreiten, dessen Sieger ebenfalls in den Endlauf kommt. — Vorgabefahren. 1100 m. Für Fahrer der Klasse II. Erster Lauf. 1. Scheuermann (0) in 1 Min. 21⅖ Sek.; 2. Theile (30) ½ L.; 3. Althoff (40). Zehn Fahrer im Rennen. Zweiter Lauf. 1. Wegener (30) in 1 Min. 22⅖ Sek.; 2. Krause (40) 1 L.; 3. Freudenberg. Sieben Fahrer im Rennen. Die drei Ersten der beiden Läufe kommen am Sonntag in die Entscheidung. — Prämienfahren. 5000 m. 1. Theile in 6 Min. 59⅗ Sek.; 2. Wegener, dicht auf; 3. Freudenberg. Siebzehn Fahrer im Rennen. Scheuermann, Röder und Althoff kamen zu Fall.

⊙ **Meisterschaft von Oesterreich im Bergfahren.** Zum zwanzigsten Male wurde am Sonntag auf der Strecke Schottwien—Semmeringhöhe die Meisterschaft von Oesterreich im Bergfahren ausgetragen. Die Resultate waren: 1. C. Meixner 27:45; 2. C. Puhrer 27:45⅕; 3. R. Watte 27:46; 4. E. Prießner; 5. R. Kontruß; 6. Krammer; 7. H. Zemann; 8. M. Kern; 9. R. Bauer; 10. F. Deß; 11. R. Mais. Diese fuhren unter 33 Minuten und erhielten Zeitmedaillen. Außerdem kamen noch zwei Fahrer ein.

Lawn-Tennis-Sport.

* **Ein Städte-Lawn-Tennis-Wettspiel** zwischen Berlin und Hamburg findet am Sonntag in Hamburg zwischen der Berliner Lawn-Tennis-Vereinigung 1899 und der Hamburger Lawn-Tennis-Gilde statt. Es sollen zehn Einzelspiele und fünf Doppelspiele gespielt werden.

Athletik.

⁂ **Von Toulouse nach Paris,** dieses 737 Kilometer betragende Dauerwettlaufen, hat am Montag nachmittag begonnen. Von den gewählten 20 Teilnehmern sind 18, 16 Franzosen und 2 Engländer, am Start erschienen und haben den 6 Tagemarsch angetreten. Zuerst ging es nach Grisolles 30 km, dann nach Montauban 52 km, wo sich überall große Menschenmengen angesammelt hatten. Die dritte Station war Caussade, 75 km; in Réalville kam Cibot 11 Uhr 22 Min. als Erster an, ¼ Stunde später kam der Engländer Hart an und als Dritter folgte Huet. Für den zweiten Tag ist die Strecke von La Madeleine bis Cressensac, 122 km, vorgesehen.

Büchertisch.

* **Selbstanklage.** Ein Zeitbild von Carl Frauen. Berliner Romanverlag.

Als der Vorhang aufgeht, sehen wir den Hamburger Bankier Carl Buller über seinem Hauptbuch brüten; er ist durch den unerwarteten Bankerott einer angesehenen Firma in Mitleidenschaft gezogen. Infolge der Aufregung verfällt er in eine Krankheit, welcher er erliegt. Doch dies ist nur das Vorspiel. Der eigentliche Held der Erzählung ist sein Schwager, der Berliner Bankier Hornum, der sich nur durch Bullers Unterstützung lange Zeit über Wasser gehalten; nach dem Tode desselben bricht sein Geschäft zusammen, er flüchtet, nachdem er sich verschiedene Schwindeleien hat zu Schulden kommen lassen, aus Berlin, kommt nach Rotterdam und London, wo es ihm schlecht genug ergeht; er erkrankt und verliert eine kleine Anstellung, die er gefunden. In Verzweiflung stellt er sich in Berlin den Gerichten, wird zum Gefängnis verurteilt, doch rafft ihn die Krankheit bald dahin. Eine sehr primitive Arbeit. Der Stil ist höchst trivial und oft sehr ungelenk, häufig sind Wendungen wie die folgende: „Jetzt war er glücklich da angelangt, wo der Ruin ihm die Hand zu reichen sich anschickt.“ In Einzelheiten ist der Verfasser von einer peinlichen Pünktlichkeit; die Eisenbahnzüge, mit denen er seine Helden reisen läßt, gibt er so genau an, daß der alte Hasemann seine Freude daran haben würde: auch erfahren wir bei den Hauptvorgängen stets, wieviel Uhr es ist. Weniger weiß er mit der Kriminaljustiz Bescheid; nach unserer Ansicht wäre Hornum wohl zu Zuchthaus verurteilt worden; er läßt ihn mit Gefängnis bestrafen; wir erfahren freilich über den Prozeß nichts näheres; doch daß sich unter seinen Mitgefangenen solche befinden, welche die Strafe wegen Meineids erleiden, das ist ein offenbarer Verstoß gegen das Strafgesetz; denn auf Meineid steht Zuchthaus. Wir würden uns mit diesem Zeitbild nicht so eingehend beschäftigt haben, wenn derartige sehr minderwertige Erzeugnisse nicht den Beweis lieferten, wie wenig kritisch der deutsche Verlagsbuchhandel bei seinen Veröffentlichungen zu Werke geht. R. v. G.

* **Das Recht des Autors aus § 26 des Verlagsgesetzes.** Gutachten von Prof. Dr. jur. K. Schulz, Oberbibliothekar bei dem Reichsgericht. 21 S. Preis: 40 Pfg. Verlag von B. G. Teubner.

Die beiden Rechtsgutachten behandeln eine Rechtsfrage, die in einem Prozesse vor dem Landgericht zu Leipzig entschieden worden ist. Die Entscheidung ist im Sinne der beiden Gutachten gefallen und konnte gar nicht anders fallen. Den Schriftstellern steht nach dem ganz zweifellosen Sinne und Wortlaute des § 26 des Verlagsgesetzes eben das freie Verfügungsrecht über die zu einem Vorzugspreise vom Verleger bezogenen Exemplare ihrer Werke zu. Es handelt sich hier um ein ius in thesi clarum. Die Zweifel, die gegen die Tragweite des § 26 erhoben worden sind, bieten eigentlich mehr volkswirtschaftliches, vielleicht auch psychologisches, als rein juristisches Interesse. Sie zeigen, wie die jeweiligen Strömungen in einer festgefügten wirtschaftlichen Korporation unter Umständen gegen Staatsgesetze angehen können. Sie zeigen ferner, daß in solchen Korporationen wie von selbst die Idee des Zunftzwanges auflebt und eine Art von Bönhasenjagd anregt. Das Machtgefühl des wirtschaftlichen Verbandes, das sich auf diese Weise ausdrückt, ist gewiß außerordentlich interessant. — Die juristische Unhaltbarkeit der von den Gegnern beliebten Gesetzesauslegung wird in den beiden Gutachten auf das schlagendste dargetan. Auch die Berufung auf Treu und Glauben und die guten Sitten, die nach Erfahrung der Praktiker gewöhnlich dort stattfindet, wo die Paragraphen versagen, wird treffend widerlegt. Jeder unbefangene Jurist muß den beiden Gutachten nach ihrem vollen Inhalte beistimmen. Nur in einem Punkte muß man Prof. Schulz meines Erachtens die Zustimmung versagen: Er ist geneigt, den § 26 des Verlagsgesetzes für zwingendes Recht, quod privatorum pactis mutari non potest, zu halten. Hierin wird ihm die Praxis nicht Recht geben.

Dr. M.

* **Das freie Verfügungsrecht des Autors** über die zu einem Vorzugspreise vom Verleger bezogenen Exemplare seines Werkes. Ein Rechtsgutachten, erstattet im Auftrage des akademischen Schutzvereins von Dr. Ludwig Beer, a. o. Professor an der Universität Leipzig. 41 S. Preis: 60 Pfg.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Die **Schuhwaren R. Herz** sind seit 42 Jahren bekannt vorzügliche Fabrikate, welche durch Eleganz, solide Dauerhaftigkeit und gediegene Paßform in hervorragender Weise sich eingeführt haben und zwar weit über Sachsens Grenzen hinaus. Bekanntlich befindet sich in Leipzig die Firma R. Herz, Schuhwaren, nur Reichsstraße Nr. 19, worauf besonders zu achten ist. — Ein Blick in das Schaufenster zeigt uns die äußerst geschmackvollen Damen-Fußbekleidungen in entzückender Form und eleganter Ausstattung, sowie die eleganten Herrenstiefeletten neuesten Geschmackes. — Es ist daher allen Interessenten zu empfehlen, bei Bedarf sich von der Wahrheit dieser Vorzüge zu überzeugen, um sich das Urteil zu bilden, welches die Firma verdient: „gediegene Arbeit, elegante Form, erstklassiges Material und billige Preise.“

Süß Tunnel, Ecke Klostergasse und Barfußgäßchen. Dieses in der Nähe des Marktes und Zentraltheaters gelegene altrenommierte Lokal bietet seinen Gästen neben vorzüglichen Speisen und Getränken einen angenehmen Aufenthalt. Die in der 1. Etage befindlichen Räumlichkeiten eignen sich ganz besonders zur Abhaltung von Festlichkeiten, Versammlungen usw.

Wiederholte Depeschen

(in der Postauflage noch nicht abgedruckt).

Dank des Kaisers an die Bürger Hamelns.

* **Hameln,** 18. August. Der Kaiser antwortete gestern auf die Ansprache des Bürgermeisters etwa Folgendes: Er danke zugleich namens der Kaiserin für die freundliche Begrüßung und den prächtigen Empfang, der ihnen von der Bürgerschaft Hamelns bereitet sei. Es sei schon lange sein Wunsch gewesen, Hameln zu besuchen. Sei doch in jedem deutschen Hause die Sage vom „Rattenfänger von Hameln“ bekannt, die den Kindern bereits erzählt werde. Das sei auch in der kaiserlichen Familie der Fall, und umsomehr freue er sich, die sagenumwobene Stadt kennen zu lernen. Der Bürgermeister habe in seiner Ansprache hervorgehoben, daß die Wohlfahrt der Stadt zum guten Teile auf Handel und Schiffahrt beruhe, und der besonderen Anregungen gedacht, die er zur Förderung dieser wichtigen Zweige der Volkswirtschaft gegeben habe. Er hoffe mit dem Bürgermeister, daß seine dahingehenden Pläne zum Wohle des Vaterlandes mehr und mehr verwirklicht würden. Daraus würde auch für die Stadt Hameln eine neue Blütezeit erwachsen; das wünsche er von Herzen. Der Bürgermeister möge der Dolmetscher seines Dankes an die Bürger in Stadt und Land Hameln sein, die ihn und die Kaiserin durch den festlichen Empfang mit großer Freude erfüllt hätten.

Der Kaiser in Wilhelmshöhe.

* **Wilhelmshöhe,** 18. August. Nach der Rückkehr aus Fischbeck nach Schloß Wilhelmshöhe empfingen die Majestäten die Gräfin v. Alvensleben, die Gemahlin des Botschafters in Petersburg, zum Tee. Zur Abendtafel war Unterstaatssekretär Dr. Mühlberg geladen. Der Kaiser hörte heute den Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amtes v. Tschirschky und Boegendorff. Um 11 Uhr fand in Kassel Parade über die Garnison statt, sowie anläßlich des Geburtstages des Kaisers von Oesterreich große Frühstückstafel im Stadtschloß, zu der der österreichisch-ungarische Botschafter und die Herren der Botschaft geladen waren.

Elf Feuerwehrleute erschlagen.

* **Lodz,** 18. August. Bei dem gestrigen Brande einer Sägemühle stürzte eine Wand ein und erschlug 11 Feuerwehrleute; außerdem wurden mehrere verwundet.

Letzte Depeschen

und Fernsprechmeldungen.

* **Berlin,** 18. August. (Eigene Meldung.) Der nationalliberale Landtags-Abgeordnete Reimnitz, Vertreter des Wahlkreises Guben-Sorau-Forst, ist gestorben.

Sz. **Breslau,** 18. August. (Eigene Meldung.) Zum fünften deutschen Automobiltage sind gegen 200 Automobilisten aus allen Teilen des Reiches hier eingetroffen. Der Begrüßungsabend hat einen sehr animierten Verlauf genommen.

* **Frankfurt a. M.,** 18. August. (Eigene Meldung.) Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt aus Konstantinopel von gestern: Der amerikanische Gesandte überreichte am Sonntag der Pforte eine Note, in der er unter dem Ausdrucke des Dankes von der befriedigenden Lösung der amerikanischen Forderungen Kenntnis nimmt. Die Pforte antwortete gestern hierauf, indem sie dem Gesandten nochmals den vollständigen Text ihrer Mitteilung vom letzten Donnerstag überreichte. Aus diesem etwas ungewöhnlichen diplomatischen Vorgange wird mit Recht geschlossen, daß die Pforte ihrer Note eine andere Auslegung gibt, als der Gesandte in seiner an sie gesandten Antwort und daß der Gesandte etwas voreilig das amerikanische Geschwader zur Abreise von Smyrna veranlaßt hat.

Kr. **Graz,** 18. August. (Eigene Meldung.) Das Dorf Wartberg im Mürztal steht in Flammen. Die Kirche ist eingestürzt.

* **Buenos Aires,** 18. August. (Eigene Meldung.) Die hiesigen Blätter veröffentlichen Depeschen aus Formasam, nach denen die Aufständischen die Stadt Asuncion (Paraguay) 20 Minuten lang beschossen haben. Das diplomatische Korps habe interveniert und einen Waffenstillstand von 24 Stunden erlangt.

Handelssachen.

New Yorker Produktenbörse. (Schlußkurse.)

	18. Aug.	17. Aug.		18. Aug.	17. Aug.
Weizen 1. Preis			Kupfer	12.62	12.62
Red Winter loco	109 5/8	111 1/2	Eisen II Southern	—	—
August	—	—	Northern	13.87	13.87
September	110 5/8	112 1/2	Stahlschienen	28.—	28.—
Oktober	—	—	Baumwolle loko		
Dezember	111.—	112 1/2	in New York	10.65	10.55
Mais Preis			August	[illegible]	10.01
August	60 1/8	—	November	9.62	9.56
September	59 5/8	60 3/8	März	9.72	9.67
Oktober	—	—	in New Orleans	[illegible]	[illegible]
Mehl, Spring wheat	4.10	4.10	Schmalz W. Steam	7.30	7.25
Getreidefracht	1	1	Rohe & Brothers	7.40	7.35
Petroleum, crude	1.60	1.60	Kaffee, fair Rio		
in New York	7.70	7.70	Nr. 7	8 1/8	8 1/2
Zucker	3 11/16	3 11/16	August	6.40	6.40
Zinn	26.99	26.87	November	6.65	6.65

bewährteste Nahrung für Kinder:
Kufeke's Kindermehl
gesunde u. magen- darmkranke Kinder.

Hermann Feuerstein, Gottschedstrasse 20.
Closet- und Badeanlagen.
Desinfectionsmittel für Closetgruben etc.

Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig. Gottesdienst am Freitag, den 19. August, abends 7¼ Uhr, am Sonnabend, den 20. August, vormittags 8½ Uhr.

Motette in der Thomaskirche
Sonnabend, den 20. August, nachmittags ½2 Uhr:
W. Rust: „Hoffe, Herz, nur mit Geduld“.
W. Stade: „Wenn ich ihn nur habe“.
D. Bortniansky: „Sanktus“ für 4stimmigen Chor.

Leitung: **Adolf Schiebt.**
Verantwortliche Redakteure: Für Politik Dr. **Friedrich Purlitz**, für sächsische Angelegenheiten **Rudolf Szallies**, für Feuilleton i. V. **Adolf Schiebt**, für Sport **Julius Haarfeld**. Sämtlich in Leipzig. — Für den Inseratenteil verantwortlich **Emil Abigt**, Gautzsch-Leipzig.

Hierzu zwei Beilagen.

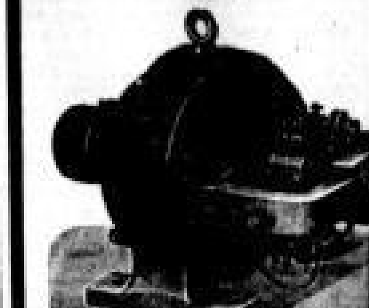
Kaffee à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro ½ kg, bevorzugte Qualitäten. à 1.40, 1.20, 1.10, 1.00 Mk. pro ½ kg, hervorragend im Geschmack. **C. G. Lehmann,** Blücherplatz, Johannisplatz, Südplatz.

La Cubana No. 124

angenehme und milde
6 Pfg.-Cigarre
sehr beliebt

pro 100 Stück ℳ 5.70
„ 1000 „ „ 54.—
netto Casse
empfiehlt
A. Tuma Leipzig Grimmaische Str. 31

Junghanns & Kolosche, Leipzig,



Special-Fabrik für
Elektromotoren
Dynamomaschinen
Schaltapparate
Moderne Bauart. Stabile Construction.
Solideste und exakteste Arbeit.
Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen jeden Umfangs.
Uebernahme von Anschlüssen an die Leipziger Elektricitätswerke.
Prospecte und Kostenanschläge stehen kostenfrei zur Verfügung.

W. Hertlein's Contor-Möbelfabrik.
19 Gottschedstraße 19.

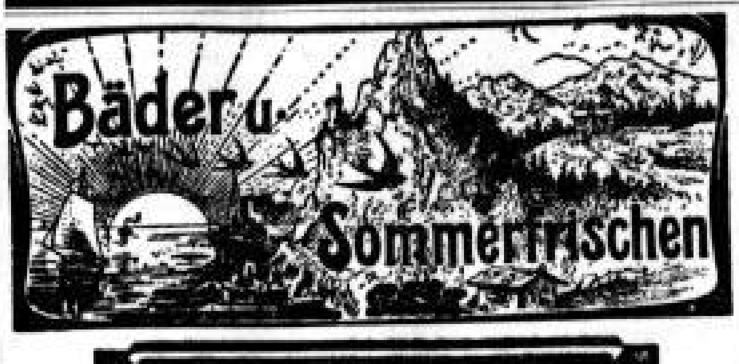
Contorpulte, Sessel, Copirtische, Waschtische
sehr billig Gottschedstr. 19.

Eisschränke
Rollschutzwände
19 Gottschedstraße 19.
W. Hertlein's Ausstellung.

Hertlein's große Ausstellung von
Garten-, Balcon- u. Veranda-Möbeln
19 Gottschedstraße 19.

Carl Stangen's Reise-Bureau.
Herbstreisen 1904.

St. Louis Weltausstellung, ab Bremen 3. Septbr. und 1. Oktober, Dauer 50 Tage, Preis 2450 ℳ
Italien bis Neapel, ab Berlin 3. September und 5. Oktober, Dauer 29 Tage, Preis 925 ℳ
Paris und London, ab Berlin 5. September und 3. Oktober, Dauer 18 Tage, Preis 625 ℳ
Mittelmeerfahrt bis Constantinopel, ab Berlin 20. Sept. u. 11. Okt. Dauer 29 Tage, Preis 870 ℳ
Spanien und Portugal, ab Berlin 6. Oktober, Dauer 46 Tage, Preis 1700 ℳ
Dalmatien und Montenegro, ab Berlin 5. Oktober, Dauer 23 Tage, Preis 710 ℳ
Programme gratis und franko.
Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W. 8, Friedrichstr. 72.
Agentur in Leipzig: **Verkehrs-Verein,** Städt. Kaufhaus, Eing. Kupfergässchen.



Bamberger Hof, München
Neuhauserstrasse nächst dem Karlstor.
Beste Lage im Zentrum der Stadt. — Altrenommiertes Haus. Elektrische Beleuchtung, Lift, Bäder, Zimmer von Mk. 2 — an. — Bierrestaurant I. Ranges. Spatenbräu. Zivile Preise.

Bad Großtabarz in Thüringen.
Kurhaus Hotel und Pension
I. Ranges für christliche Familien.
Hochmoderne Einrichtung. Bevorzugte Lage und Verkehr. Vorzügliche erstklassige Verpflegung. Prospekte durch den Besitzer Hugo Göllnitz.

Oybin [illegible]

Hermann Baehr, Bremen, Bornstrasse 8.
Vermittlungs-Bureau, Häusermakler.

W. Kastner, Johannisallee 16.
Uebersetzungen a. all. europ. Sprachen.

Entwürfe f. Kunstgewb. Indust.
werden künstl. gefertigt. Offerten sub A. 4 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Revisionen, Abschlüsse, Bücher-Einrichtung. rc.
Edwin Krämer, v. Rat der Stadt Leipzig beeidigter Bücherrevisor, Elisenstraße 34.

Taub. Fleischer, tücht. Wurstmch., empf. s. z. Hausschl. Off. u. T. 65 Exp. d. Blattes erb.

Aufpolstern sämmtl. Polsterm. reell und preiswerth. **Pape,** Gerberstr. 48, Hof I. I.

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 4, I.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. R. Otto, Nürnb. Str. 35.

Wäsche u. schön gestickt Eberhardstraße 5, I. r.

Wäsche wird angenommen aufs Land zum Waschen u. Bleichen. Gefällige Bestellungen an Frau **Anna Kuhrt, Crostewitz.**

Wäsche wird in und außer dem Hause saub. gewaschen u. geplättet Braustr. 22, H. I. r.

Echten Syrmier Slimowitz,
sehr alt, verkauft, um Lager zu räumen, billig **Aug. Schneider, Brühl 80.**

+ Fettleibigkeit +
[illegible]
Leipzig: Albert-Apotheke, Hofapotheke zum weißen Adler H. Lax, Salomonis-Apotheke, Grimm. Straße 17.

Rettungsseile
mit eisernen Gliedern für Selbstrettung aus Feuersgefahr, gel. geschützt, liefert Alleinfabrikant **Hermann Berghaus, Remscheid.**
Vertreter gegen hohe Prov. gesucht.

---

20. Juni bis 10. Sept. 1904. **Nach Rügen!** 20. Juni bis 10. Sept. 1904.

Postdampfer **„Mönchgut“**, Capt. Otto Wohl, wird werktäglich **ab Greifswald** im Anschluß an den 7,15 Vm. ab Berlin über Pasewalk fahrenden Schnellzug nach Thiessow, Göhren, Sellin, Binz und Saßnitz expedirt. Ankunft schon **früh** am Nachmittage. In Greifswald fahren die Züge auf der Hafenbahn bis direkt vor das Schiff.
Ausführliche Fahrpläne **kostenlos** durch den **Verband deutscher Ostseebäder, Berlin NW., Neustädt. Kirchstr. 15,** und dessen **Ausgabestellen,** sowie durch die
Rhederei Aug. Spruth, Greifswald.

Mk. 35,000,000
$3\frac{1}{2}$% Münchener Stadt-Anl.

Am **22. c.** gelangen von dieser Anleihe 14 Millionen zum Course von **99%** zur Subskription und nehmen wir Zeichnungen **spesenfrei** bereits jetzt entgegen.
Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.
Petersstraße 18.

Ostsee-Bad Binz auf Rügen.
Ostsee-Hotel
empfiehlt sich den geehrten Rügenreisenden; direkt an der See und Wald gelegen.
Besitzer **F. Wittmüss.**

Sommerwohnung
in unmittelbarer Nähe des Waldes finden 2—3 Personen in **Jugel** b. Johanngeorgenstadt bei **Wilhelm Brändel.**

Pension Donath (Bauer),
Dresden-A., Lüttichaustr. 13, I.
Drei Minuten vom Hauptbahnhof.
Angenehmes Heim
für Durchreisende und ständige Gäste.

Soolbad Sulza i. Thür.
Park-Hôt. u. Fam.-Pension. I. R.
Im herrlichen Ilmthale idyllisch gelegen.
Sehr ermäßigte Nachsaison-Preise.
Frdl. Zimmer tägl. ℳ 1.50, p. Woche ℳ 5.—
Volle reichl. Pension ℳ 3.— pro Tag.
Näheres bitte direct v. Bes. F. H. Quenstedt.

Selten günstige Gelegenheit
bietet sich zum Ankaufe von vorzüglich erhaltenen
erstklassigen Werkzeug-Maschinen, neuen Benzin- und Sauggas-Motoren, Werkzeugen, Modellen, div. Materialien
bei der **Motorenfabrik Werdau,** Act.-Ges.,
wo solche wegen schleunigster Räumung zu jedem annehmbaren Preise abgegeben werden.
Besichtigung im Fabriketablissement jederzeit möglich; Auskünfte werden daselbst bereitwilligst ertheilt.

Wichtig
für
Industrielle, Kapitalisten, Aktien- und Kuxenbesitzer!

INDUSTRIE

Täglich erscheinende Fachzeitung
Fernsprech-Anschluss: Berlin: Amt 6, 2619. für Telegramm-Adresse: Berlin: Montanherold.
Kohlen-, Kali- und Erz-Bergbau.
Generalanzeiger für Bergbau, Hütten- und Maschinenwesen.

Infolge ihres
täglichen Erscheinens,
ihres grossen Mitarbeiter-Netzes, ihrer Verbindungen mit ersten Fachleuten auf dem Gebiete des
Kohlen-, Kali- und Erzbergbaues
giebt die
„Industrie“
schnellstens und zuverlässig Auskunft über alle in diese Gebiete einschlagenden Vorkommnisse.
Der
tägliche Kurszettel
der Berliner Börse, sowie vergleichende **Kurstabellen** über **Kohlen-, Kali- und Erzwerte** informieren über die Bewegung der einzelnen Papiere, und ein ausgedehnter
Depeschen-Dienst
ermöglicht schnellste Wiedergabe aller wichtigen handelspolitischen und wirtschaftlichen Telegramme.

Abonnements auf die „Industrie“ nehmen **alle Postanstalten** entgegen. Der Abonnementspreis beträgt **Mark 6,42** pro Quartal einschliesslich Bestellgeld.

Inserate, die mit **40** Pfg. pro Petit-Zeile berechnet werden, finden in Industrie-, Finanz- und Handelskreisen weiteste Verbreitung.

Berlin W. 9, Schellingstr. 11. „Industrie“, täglich erscheinende Fachzeitung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Bau von vier Einfamilienwohngebäuden nebst Stallgebäuden sollen in zwei Losen öffentlich vergeben werden. Es umfaßt Los I den Bau von zwei Wohngebäuden nebst Stallgebäuden bei den Wärterbuden 400 und 403 der Strecke Rackwitz-Leipzig, Berliner Bahnhof, Los II den Bau von zwei gleichen Wohngebäuden nebst Stallgebäuden bei den Wärterbuden 106 und 109 der Strecke Gröbers-Schkeuditz. Die Verdingungsunterlagen nebst Zeichnungen liegen für Los I bei der Bahnmeisterei 1 Leipzig, Berliner Bahnhof und für Los II bei der Bahnmeisterei Schkeuditz zur Einsichtnahme aus, sie können, soweit der Vorrat reicht, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von zwei Mark für ein Los, von drei Mark fünfzig Pfennig für beide Lose, je ohne Zeichnungen, und von drei Mark zwanzig Pfennig für ein Los und von vier Mark siebenzig Pfennig für beide Lose je mit Zeichnungen von der Inspektion bezogen werden. Eröffnungstermin Mittwoch, den 31. August 1904 Vorm. 10 Uhr. Zuschlagsfrist vier Wochen. Leipzig, Thüringer Bahnhof, im August 1904.
Kgl. Betriebsinspektion 2.

Bücher zu Geschenkzwecken, zum Studium, zur Unterhaltung wie für den täglichen Gebrauch findet man bei **E. Lucius,** Dorotheenstraße 1.

Von der Reise zurück
San.-Rat Dr. Schellenberg.

Sanitätsrath Dr. Clarus von der Reise zurück.

Zahnarzt
Dr. Hoffmann,
Moritzstr. 1, Ecke Weststrasse,
Fernspr. 9128,
v. der Reise zurück.

Zahnarzt Jul. Parreidt von der Reise zurück.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, Arzt für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** rc. zu sprechen: **9—2 und 4—8, Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18, I.**

Natur-Hilfe in Frauenleiden
Frau Seifferth, Naturheilkundige, Fleischerplatz 5, II.

Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in **allen Teilen** der Massage Lindenstr. 4, I.

Masseuse in und außer dem Hause Reichsstraße 30, II.

Masseurin, gepr., massirt u. bess. Kreise Petersstr. 38, II., Treppe D.

Gepr. Masseuse. Fr. Richter, Promenadenstr. 29, III. I.

Aerztl. gepr. Masseuse, Frankf. Str. 31, p. I.

Masseuse, ärztl. gepr., Härtelstraße 8, part.

S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, H. I. r.

Carlstr. 20, II. I. Masseuse.

Masseuse Harkortstraße 12, III.

Aerztl. gepr. Masseuse empf. s. Bl., Auenstr. 15, I.

Rackow
Universitätsstr. 2, II., Ecke Grimm. Str.
Schönschnellschrift, alle Handelsfächer.

Prospekte frei.
C. Schmidt, Schulstr. 8,
lehrt gründlich
Schönschnellschrift, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Rechnen, Correspondenz, Wechsellehre rc. [illegible]

Tachy [illegible]

Stenographie
Beginn 1. Septbr. Vorm.
A. Chapison,
Thomasring 3.

Student erbietet sich während der Universitätsferien z. Ertheilen v. **Privatstunden** od. zum Abschreiben von Doktordissertationen rc. Off. unter T. 69 an die Expedition d. Bl.

Königl. Sächsisches
Technikum Limbach bei Chemnitz
Höhere Lehranstalt für Maschinen- und Elektrotechnik. Hochbau.
Programm kostenlos.

Englisch ert. Mr. Waite, Turnerstr. 19, I.

Wer ertheilt Unterricht in wirklich prakt. französ. Handelsbriefverkehr? Off. unter B. 62 an Rud's Annonc.-Exped. 2.-Neustadt erbeten.

Französ. *Mons. KOEUNE, Windmstr. 44, 3.*

Grdl. Clavierunterr. erth. eine Dame, mäß. Honorar, Gottschedstraße 13, I. lk.

Grdl. Clav.-Unterr. Querstr. 24, III. rechts.

N. Herz
nur
Reichsstrasse **No. 19.**
Damen-Zeugstiefel mit Kappe Mk. 2.80
Damen-Knopf- und Schnür-Stiefel, Chevrette-Leder Mk. 4.90
Schul-Stiefel dauerhaft sehr billig.

Ludwig Vogt,
Waagenfabrik,
Leipzig, Centralstraße 7/9
gegr. 1847.
Waagen
jeder Art für Handel, Industrie und Landwirthschaft. Gewichte, Copirpressen, Hohlmaße. Reparaturen.

Ich offeriere zu billigsten Tagespreisen ab Werk oder frei Gelaß
Westphäl. gebrochene Koke für Centralheizung,
sowie alle Sorten Stein- u. Braunkohlen, Briketts und Gaskoke für Hausbrand und Fabrikbedarf.
Verkaufsstelle der weltbekannten englischen Anthracitkohle Marke „Sunrise Big Vein“.
Abschlüsse für spätere Lieferungen werden angenommen.
Hermann Reichenbach,
Leipzig, Elisenstr. 23. Tel. 8601.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
pr. Pfd. Mk. 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40 nur in Original-Packungen.
Fr. David Söhne, Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. ¼ Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg. ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
Fr. David Söhne, Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Amtlicher Teil.

Nachdem wir beschlossen haben, die Leipziger Elektrizitätswerke zum 1. September 1905 in unser Eigentum und in eigene Verwaltung zu übernehmen, beabsichtigen wir, einen

Elektroingenieur

ersten Ranges anzustellen, der auf Grund eines vorliegenden Programmes sowohl den Entwurf für die Erweiterung des jetzt bestehenden Werkes, als auch den Entwurf des zu schaffenden neuen Werkes zur Bauausführung fertig auszuarbeiten und überhaupt sämtliche Vorarbeiten zum Bau zu übernehmen haben würde. An diese Tätigkeit würde sich die Bauleitung anschließen.

Die Stellung ist keine pensionsberechtigte, jedoch ist es nicht ausgeschlossen, daß dem Elektroingenieur nach Beendigung der Bauten die Betriebsleitung der Werke in Beamtenstellung dauernd übertragen wird.

Wir laden erfahrene Elektroingenieure ersten Ranges hierdurch ein, uns ihre Bewerbungen um diese Stellung unter Beifügung der Darstellung ihres Lebenslaufes sowie der Angabe ihrer bisherigen Leistungen und ihrer Gehaltsansprüche mit der Bezeichnung: **„Elektroingenieur"** bis zum

24. September dieses Jahres

einzureichen.

Leipzig, am 15. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

In Pien. 1897/04. Dr. Tröndlin. Ass. Weigel.

Bekanntmachung.

Die bisher in den Grundstücken Nikolaistraße 10 (Stadt Hamburg) und Ritterstraße 25/29 (Delhaeses Hof) angebrachten Privatfeuermelder sind mit Genehmigung der Besitzer am 5. August d. J. als öffentliche Privatfeuermelder an die Straßenfront dieser Grundstücke verlegt und für den öffentlichen Betrieb übernommen worden.

Der am Grundstücke Magazingasse 5 angebrachte öffentliche Feuermelder ist am 6. August d. J. an die Straßenfront des Grundstücks Neumarkt 40 (Ecke Peterskirchhof) verlegt worden.

Leipzig, am 16. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

D. 3815. Dr. Tröndlin. Assessor Gellert.

Bekanntmachung.

Der Klempner Herr **Louis Otto Küster**, hier, Zeitzer Straße Nr. 38, hat sich in Gemäßheit des § 2 des Regulativs über Ausführung von Gasleitungen und Gasbeleuchtungsanlagen vom 2. März 1863 zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns angemeldet und entsprechend dem § 7 desselben Regulativs den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen.

Leipzig, den 17. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Ief 1578. Dr. Tröndlin. Riehig.

Ausschreibung.

Die **Herstellung der Straßen bei der Verbreiterung und Tieferlegung der Karl Heine- und Friedrich August-Straße in L.-Lindenau** soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeiten liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77 aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 0,50 M entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: **„Herstellung der Karl Heine- und Friedrich August-Straße in L.-Lindenau"** versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis Sonnabend, den 3. September 1904, 12 Uhr mittags, portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Geschäftszimmer Nr. 45 daselbst in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 18. August 1904. T. A. No. 8026. Lfd. No. 115.

Des Rates der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.

Gärtnereiverpachtung.

Das dem Johannishospitale Leipzig gehörige Gärtnereigrundstück Gärtnergasse Nr. 47 in Liebertwolkwitz von etwa 3250 qm Flächengehalt ist mit den darauf befindlichen Baulichkeiten und der gesamten Gärtnereieinrichtung vom 1. Oktober dieses Jahres ab auf eine längere Reihe von Jahren zu verpachten.

Pachtgebote werden auf dem Leipziger Rathause, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 22, entgegengenommen.

Leipzig, am 15. August 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Ia 3648. Dr. Tröndlin. Krambiegel.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 12255 die schon seit längerer Zeit bestehende Firma **F. P. Bünger** in Leipzig (Lößnigstraße Nr. 8). Der Kaufmann Friedrich Ferdinand Paul Bünger in Leipzig ist Inhaber.
(Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Bureaus für kaufmännische Geschäftsführung und Bücherrevision.);

2) auf Blatt 12256 die schon seit längerer Zeit bestehende Firma **G. Bachmann** in Leipzig (Neustadt, Hedwigstraße Nr. 8). Der Kaufmann Friedrich Gustav Bachmann in Leipzig ist Inhaber.
(Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Kolonialwaren-, Zigarren- und Weinhandlung);

3. auf Blatt 12257 die Firma **Wanderer-Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig. Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. Juli 1904 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herausgabe und der Betrieb illustrierter Reisewerke, Landschaftsbilder und Postkarten, sowie überhaupt der Betrieb einer Buchhandlung und Buchdruckerei. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Oswald Schroeder in Leipzig.
Aus dem Gesellschaftsvertrag wird noch folgendes bekannt gemacht: Oeffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft gelten durch einmaliges Einrücken in das jeweilige Leipziger Amtsblatt als gehörig veröffentlicht;

4. auf Blatt 4700, betr. die Firma **J. C. Richter** in Leipzig: Die Prokura Georg Albert Hillebrands ist erloschen.

Leipzig, am 18. August 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Franz Max Ewald Schrickel**, Inhabers eines Geschäfts mit Wirtschaftsartikeln en gros in Leipzig, Bauhofstraße 4, wird heute, am 18. August 1904, nachmittags 1½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwalt Berthold in Leipzig wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 22. September 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 14. September 1904, vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 6. Oktober 1904, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. September 1904 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abt. II A¹, Johannisgasse 5, den 18. August 1904.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Bruno Bennewitz**, Inhabers eines Engros- und Detailhandels mit Tabaken unter der Firma Bruno Bennewitz in Leipzig, Johannisgasse 16, wohnhaft in Leipzig-Reudnitz, Gemeindestraße 2, I., wird heute am 18. August 1904, vormittags ¾11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwalt Dr. Otto in Leipzig wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 22. September 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 14. September 1904, vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 5. Oktober 1904, vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. September 1904 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abt. II A¹,
Johannisgasse 5, den 18. August 1904.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Leipzig-Brandvorwerk Blatt 425 auf den Namen des Maurers **Gottfried Hermann Bader** in Leipzig eingetragene Grundstück soll

Sonnabend, den 1. Oktober 1904, vormittags 9½ Uhr

an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, I., im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 8,2 Ar groß, mit 6,78 Steuereinheiten belegt und auf 106 000 M geschätzt worden. Es wird gebildet aus dem Flurstück 3420, liegt in **Leipzig, Scharnhorststraße Nr. 12** und besteht aus Wohnhaus, Hinterhaus und Garten. Die Gebäude sind noch nicht völlig fertiggestellt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 23. Juli 1904 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 16. August 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A³,
Johannisgasse 5, II.

Auktion.

Montag, den 22. August, vormitt. 11 Uhr soll **Brühl 47** bei Herren **Fenthol & Sandtmann**

1 Ballen 1901er Uckermärker Rohtabak, ca. 400 Pfd.

für Rechnung den es angeht, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Franke, Lokalrichter.

Städtische Volksschulen.

Die **Nachfeier** des **Geburtstages** Sr. Majestät des Königs wird in den hiesigen Volksschulen durch einen

Festaktus

Sonnabend, den 20. August, vorm. 9 Uhr begangen werden.

Zur Teilnahme an dieser Feier beehren sich hierdurch ergebenst einzuladen

Leipzig, den 19. August 1904.

die Direktoren der Volksschulen.

Die Sparkasse Paunsdorf.

expediert **täglich von 9—12 Uhr vor- und 2—5 Uhr nachmittags** und verzinst Einlagen mit 3½%.

Aus Sachsen.

* **Dresden**, 18. August.

·w· **Einweihung des König Albert Denkmals auf dem Windberge.** Am Spätnachmittag des heutigen denkwürdigen 18. August, da vor 34 Jahren der damalige Kronprinz Albert die Entscheidung bei St. Privat herbeiführte, wurde am westlichen Abhang des 1869 durch das furchtbare Grubenunglück in der ganzen Welt bekannt gewordenen Windberges ein imposantes, vom Architekten Kühn-Dresden erbautes Denkmal zum Gedächtnis an diesen großen Heerführer geweiht. Die Gemeinden des Plauenschen Grundes hatten durch Sammlungen die Errichtung des prächtigen, weithin im Tale sichtbaren Sandsteinobelisken mit Inschrift und dem Relief König Alberts ermöglicht. Bei der heutigen Einweihungsfeier waren sämtliche nationale Vereine des Plauenschen Grundes und seiner Umgebung mit mehr als 20 Fahnen zugegen, ferner etwa 500 Bergleute in Paradeanzug der Kgl. Zauckerodeschen Kohlenwerke des Baron von Burgk sowie mehrere Musikkapellen. An Ehrengästen bemerkte man die Herren Kreishauptmann von Schmiedel, ferner Baron von Burgk, Oberstleutnant v. d. Planitz, mehrere Offiziere, viele Gemeindevorstände, Pastoren und Lehrer. Böllerschüsse dröhnten von den gegenüber liegenden Anhöhen herüber nach dem Plateau, auf dem das mächtig ragende Denkmal erbaut ist. Die Feier wurde eingeleitet mit einem allgemeinen Gesang: „Lobe den Herrn", worauf die vom Gesangverein des Plauenschen Grundes unter Leitung des Kantors Lorenz das bekannte Adamsche Lied: „Wie könnt ich dein vergessen" anstimmten. Die Weiherede hielt der Direktor der Zauckeroder Kohlenwerke, Herr Georgi, während Herr Pastor Wolf-Deuben Gebet und Segen sprach. Herr Direktor Georgi übergab hierauf das Denkmal dem Grundherrn des Windberges, Herrn Baron von Burgk, welcher das Denkmal mit kurzen Worten übernahm. Die Feier schloß mit einem allgemeinen Gesang.

δ **Ein „fetter" Konkurs** ist jetzt hier zum Austrag gekommen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Julius Otto Alfred Lode, zuletzt in Dresden, jetzt unbekannten Aufenthalts, soll nunmehr mit Genehmigung des Königl. Amtsgerichts die Schlußverteilung stattfinden. Zu berücksichtigen sind 67,90 M bevorrechtigte Forderungen und 12 558,44 M nicht bevorrechtigte Forderungen. Die verfügbare Masse beträgt ausschließlich noch hinzuzurechnender Bankzinsen 452 M.

♂ **Die Glasfabrik von F. Siemens** an der Fabrikstraße wurde heute von einem Schadenfeuer heimgesucht. Das Feuer brach in der sechsten Stunde durch die Ueberhitzung eines Kühlofens aus und setzte eine ca. 30 Quadratmeter große Fläche des Holzzementdaches in Brand. Da schnelle Hülfe zur Hand war, konnte die Gefahr für das große Fabriketablissement noch abgewendet werden.

*

* **Chemnitz**, 18. August. Die Radfahrer-Abteilung der 40. Division unter Leitung des Hauptmanns Graf v. Pfeil vom 104. Regiment hat nach beendeter Radfahrerübung die hiesigen Wanderer-Radfahrwerke besichtigt. Die Abteilung löste sich hier auf. — Dem hiesigen Gymnasium ist Dr. Walter Kranz aus Oschersleben und dem Realgymnasium hier Dr. phil. Göbel als Probe- und Aushülfslehrer zugewiesen worden.

* **Zwickau**, 18. August. Das hiesige 9. Infanterie-Regiment Nr. 133 und der Deutsche Kolonialverein, Abteilung Zwickau, widmen dem im Hererokampfe gefallenen Leutnant Leplow warme Nachrufe.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Margarete** mit dem Kaufmann Herrn **Gustav Hamann** aus Leipzig beehrt sich anzuzeigen

Leipzig, den 17. August 1904.

Paula verw. Götze
geb. **Eckert.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarete Götze,** Tochter der Frau **Paula** verw. **Götze** geb. **Eckert,** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, den 17. August 1904.

Gustav Hamann.

Statt besonderer Anzeige.

Baumeister Hetzer und **Frau Else** geb. **Seefeldt** beehren sich die glückliche Geburt eines prächtigen **Töchterchens** hocherfreut anzuzeigen.

Leipzig, Elisenstraße 91, 18. August 1904.

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt:

Herr Josef Kroll in Dresden mit Frl. Margarete Sommer daselbst. Herr Alfred Sielaff, Rittmeister der k. k. Division berittener Tiroler Landesschützen in Innsbruck, mit Frl. Gertrud Köhler in Chemnitz.

Vermählt:

Herr Georg Hager in L.-Schleußig mit Frl. Paula Kipp daselbst. Herr Georg Liebeskind in Chemnitz mit Frl. Therese Neubert daselbst. Herr Dr. Schenkler, Rechtsanwalt in Plauen i. V., mit Frl. Ilse Putzger daselbst.

Geboren:

Herrn Dr. Konrad Tasche-Mittler in Berka (Ilm) ein Sohn. Herrn Verlagsbuchhändler Heinrich Ehlers in Dresden ein Sohn. Herrn Leutnant Großmann in Dresden eine Tochter. Herrn Major von Trotha in Altenburg ein Sohn.

Gestorben:

Herr Johann Schmank, Briefträger a. D., in Dresden. Herr Fr. Wilh. Louis Jahn, Bäckermeister, in Dresden-Löbtau. Herr Bernhard Knoll, Restaurateur, in Dresden. Herr Ernst Wilhelm Beyer in Oberlosa. Frau Amalie Adler geb. Schlenkrich in Brehwitz. Herr Johann Rusch, Hülfsweichensteller, in Bennen. Herrn Thieles in Fischendorf Tochter Frieda. Herrn Paul Belzigs in Eilenburg Tochter Marthchen. Herr Hermann Thiel, Rentier, in Halle a. S. Frau Karol. Rößler geb. Hädicke in Halle a. S. Fräulein Louise Clauhsen in Halle a. S. Herrn Max Benndorfs in Altenburg Sohn Walter. Herrn Tapezierermeister Arno Müllers in Chemnitz Tochter Gertrud. Herr Reinhold Lorenz, Guts- und Ziegeleibesitzer, in Berthelsdorf. Herr Friedrich August Silbermann, Zigarrensortierer, in Freiberg. Frau Aline Schnackel geb. Rubert in Plauen i. V. Frau Caroline verw. Sitz geb. Trowitzsch in Plauen i. V. Frau Ida Schädler geb. Kneipel in Crimmitschau. Frau Minna Anna Hai geb. Reißmann in Reichenbach i. V. Herr Karl Friedrich Körner, Bahninvalid, in Marienthal. Frau Stadtkämmerer a. D. Kaulitsch in Zwickau. Frau Christiane verw. Zabel geb. Grundig in Schedewitz. Herrn Musterzeichner Gustav Grunds in Annaberg Tochter Olga. Herrn Paul Hackes in Langenberg Sohn Hans. Herrn Alfons Königs in Gera Sohn Rudolf.

Schnell und unerwartet verschied gestern Abend 7 Uhr unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,

der Kaufmann

Herr Richard Uhlig.

Dies zeigen schmerzerfüllt nur hierdurch an
Leipzig, Wintergartenstraße 10, Mittweida i/S.,
18. August 1904.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend früh 10 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Am 14. d. M. verschied nach längerem Leiden

Herr Oberlehrer Bruno Dietrich.

Nahezu ein Vierteljahrhundert lang, von der Begründung des Gymnasiums Ostern 1880 an, hat er unserm Kollegium als Oberturnlehrer angehört. Ein Meister in der Didaktik wie in der praktischen Ausübung seiner Kunst, verstand er es in hohem Grade, auch in den Schülern Lust und Eifer für sein Unterrichtsfach zu wecken; durch den milden Ernst und die herzliche Freundlichkeit seines Wesens hat er das Vertrauen und die Liebe der Jugend gewonnen; uns ist er ein pflichtgetreuer Mitarbeiter, ein selbstloser, in guten wie in bösen Tagen erprobter Freund gewesen. Wir werden ihm allezeit ein dankbares Gedächtnis bewahren.

Das Lehrerkollegium des König Albert-Gymnasiums.

Am 14. August entschlief unser liebes Mitglied

Herr Bruno Dietrich,

Oberlehrer am König Albert-Gymnasium.

Die Kunde von seinem Ableben hat uns tief ergriffen. Seit vielen Jahren gehörte er unserem Vereine an und im Vorstande war er 8 Jahre hindurch in warmer Liebe zu seiner Heimat tätig, bis Krankheit ihn zwang, sein Amt niederzulegen. Die Geradheit und Biederkeit seines Wesens sichern ihm bei uns ein ehrendes Gedenken.

Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer teuern Entschlafenen sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Leipzig, im August 1904
Schützenstr. 21, II.

Dr. med. Albrecht Beyer.
Elisabeth Kahnt geb. Worlitzer.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, des Herrn

Ludwig Mühlhan

sagen wir allen Freunden, Bekannten und den titl. Vereinen, die dem teuren Entschlafenen das letzte Geleit gaben, sowie auch Herrn Pastor Voigt für die trostreichen Worte am Grabe unseren tiefgefühltesten, aufrichtigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
B. verw. Mühlhan.

Heute früh ½8 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod auch unser zweites Söhnchen, unseren innigstgeliebten

Dietrich

nach kurzem schweren Leiden im zarten Alter von 7 Monaten.

Leipzig-Connewitz, den 18. August 1904.

Dr. med. Hermann Hartmann
und Frau Babette geb. Roedelberger.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 20. August, Nachmittag 4 Uhr statt.

Für die überaus zahlreichen, wohltuenden Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden meines unvergeßlichen, innigstgeliebten Gatten, unsres herzensguten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des

Herrn Otto Theodor Hermann Dittrich,

gestatten wir uns hierdurch unsren herzlichsten, tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Leipzig, den 18. August 1904.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,"** Fernsprecher 798.
alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Eingang Zeitzer Straße. L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 59.

Gegr. 1881. **„Zur Ruhe",** Fernsprecher 3071.
Beerdigungsanstalt
von **A. Reiche** vorm. **Gebr. Reiche** (Inh.: **Max Kirschbaum**),
Südstr. 22 und Sternwartenstr. 35/37.
Conductführer: **Otto Heyne,** Südstr. 22. — Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.

Beerdigungs-Anstalt
Carl Güttig,
Fernspr. 2376. **Markthallenstrasse 12,** Fernspr. 2376.
übernimmt **Beerdigungen jeder Art** nach dem vom **Rate der Stadt Leipzig genehmigten Tarif** unter Zusicherung **prompter Ausführung.**

— Eine hiesige Verkäuferin wurde wegen bedeutender Diebstähle zum Nachteil ihres Prinzipals verhaftet. In der Wohnung ihrer Eltern fanden sich für weit über 100 ℳ gestohlene Sachen vor.

† Plauen i. V., 18. August. Ein gründlicher Konkurs war derjenige des früheren Biergroßhändlers Otto Günther hier, dessen ehemaliges Geschäftshaus die Brauerei Riebeck & Co.-Leipzig angekauft hat. Die Gläubiger Günthers haben nämlich 1,781 Prozent ihrer Forderungen erhalten.

Klingenthal, 18. August. Einem Wirtschaftsbesitzer im benachbarten Graslitz ist durch seine eigene Unvorsichtigkeit, indem er beim Schnitt des Getreides seine brennende Pfeife ausklopfte, ein empfindlicher Schaden zugefügt worden. Der ganze Ertrag des ausgedehnten Haferfeldes ist binnen kurzer Zeit dem Feuer zum Opfer gefallen. Der unvorsichtige Raucher wird sich übrigens noch gerichtlich zu verantworten haben.

Aus Sachsens Umgebung.

△ Halle a. S., 18. August. Herr Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Weber an der hiesigen Universität vollendete heute sein 75. Lebensjahr. Der Gelehrte ist seit 1862 an der Halleschen Universität tätig, nachdem er zuvor in Leipzig, seiner Geburtsstadt, als ordentlicher Professor gewirkt hatte. — Nach dem Vorgange der verschiedenen Ministerien nimmt jetzt auch der hiesige Magistrat insofern Stellung zu der Konsumvereinsfrage, als das Magistratsmitglied Stadtschulrat Brendel eine Rundfrage an die städtische Lehrerschaft richtet, durch welche festgestellt werden soll, welche Lehrer den Konsumvereinen in leitenden Stellungen als Mitglieder angehören. Zwar will der Magistrat nicht in das wirtschaftliche Leben seiner Beamten und Lehrer gewaltsam eingreifen, er erachtet es aber für eine moralische Verpflichtung der Beamten mit festem Gehalt, die Gewerbetreibenden mit unsicheren oder schwankenden Einnahmen durch ihre Kaufkraft zu unterstützen, um so eine Schwächung der Steuerkraft dieser Gewerbetreibenden zu verhindern.

* Zeitz, 18. August. Vergangene Nacht gegen ½12 Uhr entstand im Kesselhause des der Firma Heyde & Kießig gehörigen Zimmereigeschäfts Feuer, das bei der herrschenden großen Trockenheit die Gebäude, die darin befindlichen Maschinen und viel Holz vernichtete. Der Schaden ist sehr bedeutend, er beträgt schätzungsweise gegen 60 000 ℳ. Die Inhaber sind, wie verlautet, nicht versichert.

÷ Altenburg, 18. August. Nunmehr ist auch der Aufgang der Jagd im Ostkreise festgesetzt worden. Von nächsten Montag an dürfen Rebhühner und Wachteln geschossen werden, vom 19. September an Dachse und vom letzten September an Hasen und Fasanen.

d. Jena, 18. August. Am 20. August d. J. begeht der Oberstaatsanwalt beim thüringischen Oberlandesgericht, Geheimer Oberjustizrat Dr. Horst Lommer, seinen 80. Geburtstag in voller geistiger Frische. Der allgemein beliebte und hervorragende Jurist ist aus dem Staatsdienste des Herzogtums Meiningen hervorgegangen und geborener Meininger. Er kam an das Oberappellationsgericht nach hier und wurde am 1. Oktober 1879 vom Oberappellationsgerichtsrat zum Oberstaatsanwalt befördert. Die gesamten Staatsanwaltschaften im Bezirk des Jenaer Oberlandesgerichts werden am 20. August dem Jubilar eine kunstvolle Adresse überreichen.

* Gera, 18. August. Der Ausstand der Maurer hier dauert immer noch fort. Heute früh kamen vierzig arbeitswillige Maurer an, die aber bis auf einige Mann sofort wieder umkehrten, da sie behaupteten, unter falschen Vorspiegelungen nach hier gelockt worden zu sein.

Aus aller Welt.

— Beleibte Schutzleute scheinen in Amerika nicht beliebt zu sein. „Kein Bauch!" — das ist eine der Hauptbedingungen, die man in Chicago jedem Bürger stellt, wenn er als Schutzmann angestellt werden will. Aber der Polizeidienst ist selbst in den großen amerikanischen Städten nicht so hart und streng, daß die Schutzleute nicht Zeit und Gelegenheit fänden, sich ein mehr oder minder rundes Bäuchlein anzumästen. Sobald sich nun bei den Chicagoer Schutzleuten das erste Zeichen von Wohlbeleibtheit bemerkbar macht, müssen sie durch tägliches Beugen und Ringen den Bauch wegzubringen suchen. Also will es der Polizeipräsident, und die vorgeschriebene Kur soll sehr wirksam sein.

Neuigkeiten.

* Der Eisenbahnfiskus und der Primkenauer Waldbrand. Im Primkenauer Schloß fand, wie die „Voss. Ztg." berichtet, eine Konferenz statt, an der auch Herzog Ernst Günther, der Oberpräsident und der Eisenbahndirektionspräsident teilnahmen. Es wurde als zweifellos festgestellt, daß der Eisenbahnfiskus für den durch den Primkenauer Waldbrand angerichteten Schaden aufzukommen habe. Der Oberpräsident erstattete telegraphisch Bericht an den Kaiser.

* Unterschlagung von Wertbriefen. Nach einer eigenen Drahtnachricht aus Hanau ist dort unter dem Verdachte, mehrere ihm zur Bestellung anvertraute Briefe unterschlagen und aus denselben Wertpapiere von hohen Beträgen entnommen zu haben, der Briefträger Bernhard Schmidt verhaftet worden. Gleichzeitig wurde seine Schwester, durch deren Vermittelung er die Wertpapiere in mehreren Städten absetzen ließ, verhaftet.

* Ein Dorf niedergebrannt. Die „Münch. N. N." melden aus Weidenberg in Oberfranken: Das Dorf Lienlas im Fichtelgebirge ist niedergebrannt. Nur das Schulhaus, die Schmiede und das Wirtshaus wurden gerettet. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

* Internationaler Feuerwehrkongreß. Gestern wurde in Pest unter außerordentlich großer Beteiligung der unter dem Protektorate des Erzherzogs Joseph stehende internationale Feuerwehrkongreß eröffnet.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
17. Aug. ab. 8 U.	746,9	+ 21,2	51	NO	2	trübe
18. Aug. vm. 8 -	743,7	+ 18,3	65	SSW	1	trübe
nm. 2	743,7	+ 19,0	45	WSW	3	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 24,8°. Minimum = + 14,7°.

Höhe der Niederschläge = 0,8 mm.

Voraussage für den 19. August 1904:

Wetter: Trocken mit wechselnder Bewölkung. Temperatur: Normal. Windursprung: SW. Barometer: Mittel.

Tageskalender.

Der Verkehrs-Verein Leipzig. Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 26). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Anweisungsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags 9—½1 und 3—6 Uhr. Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr, Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle, von 11 bis 12 Uhr.

Gelegenheit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes 7 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: früh von 9—1 und (mit Ausn. des Sonnabends) nachm. von 3—6. Der Lesesaal ist geöffnet: früh von 9—1 und nachm. von 3—6. Die Bücherausgabe und -annahme erfolgt täglich früh von 11—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich von 10—1, außerdem Dienstags und Freitags von 3—6, Mittwochs und Sonnabends 3—6 Uhr. Bücherausgabe: Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer vom 1. bis mit 20. August geschlossen.

Volksbibliothek III. (Johannisgasse 11, p.) 7½—9½ Uhr abends.

Volksbibliothek IV. (Kurprinzstr. 66, p.) 7½—9½ Uhr abends.

Volksbibliothek V. (R., Rathausstr. 22, p.) 7½—9½ Uhr abends.

Volksbibliothek VI. (Neuh. Lützstr. 2, p.) 7½—9½ U. abends.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Schillerstr. 9, Hermann von 2½—6 Uhr. Donnerstag von 7½—9½ Uhr. Geschlossen Mittwoch und Sonnabend von 2½—6 Uhr.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist Wochentags von 9—12 und 3—6 geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert und gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr abends an im Rathaus zu L.-Gutritzsch.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstr.).

Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig, Blücherstr. 11. Auskünfte und Entnahme von Mitgliedskarten.

Zoologischer Garten. Tägl. geöffn. 400 Ausstell. Entr. 10 ₰.

Panorama, Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Kunstgewerbe-Museum, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet außer Buß- und Feiertags.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen Preislagen, sämmtlich ausprobirt gut, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Photogr. Artikel. Wünsche. Salzgässchen.
Uebernahme aller photogr. Arbeiten.

Otto Marr, Civilingenieur, **Lange Strasse 28.**
Vereid. Sachverst. f. Dampf- u. Gaskraft-, wie Heizungsanlagen.
Gutachten, Entwürfe, Taxationen.

Schaufenster-Einrichtung, Metall-Gestell aller Art
Gebr. Bretschneider, Grimm. Steinw. 5.

Elefantenmarke — sind beliebt bei **Magenverstimmungen,** bei **Appetitlosigkeit** und **Verdauungsstörungen,** ferner als **belebendes Mittel**
auf der Reise,
i. **Manöver** u. b. **sportlichen Leistungen.**
— **In allen Delikatessen-, Colonialwaaren- u. Drogen-Geschäften** zu haben.

Patent-,Gebrauchsmuster- u.Warenzeichen.-Auskunft Brühl 2.

Tätzners Nähm.-u.Fahrr.-Repar. Tauch.Str.28.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Siegellack-Fabrik
Gegründet 1800. **Schwarz & Co.** Gegründet 1800.
Leipzig Kreuzstrasse 11. Fernsprecher 7037.

Schutzmarke **Kavalier-Schokolade** Schutzmarke
Ueberall käuflich.
Knape & Würk,
Grimm. Steinweg 11,
Zwillinge Colonnadenstr. 9, Ranst. Steinw. 5. Zwillinge

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Freitag, den 19. August 1904.
Anfang 7 Uhr.
187. Abonnementsvorstellung (3. Serie, weiß):
Gasparone.
Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Carl Millöcker.
Regie: Regisseur Haas. — Direktion: Kapellmeister Findeisen.

Personen:

Carlotta, verw. Gräfin von Santa Croce	Fr. Siegmann-Wolff.
Babaleno Nasoni, Podesta von Syracus	Hr. Groß.
Sindulfo, sein Sohn	Hr. Heine.
Conte Erminio	Hr. Sturmfels.
Luigi, dessen Freund	Hr. Benger.
Benozzo, Wirth	Hr. Eckfeldt.
Sora, sein Weib	Frl. Richard.
Zenobia, Duenna — der Gräfin Carlotta	Frl. Buse.
Marietta, Kammerzofe — der Gräfin Carlotta	Frl. Pohle.
Massaccio, Schmuggler, Benozzo's Onkel	Hr. Greiner.
Ruperto Torricelli, Oberst	Hr. Richter.
Guarini, Leutnant	Hr. Schäfer.
Pomfilio — Schmuggler	Hr. Bärwinkel.
Pietro — Schmuggler	Hr. Kollich.
Giuseppe — Schmuggler	Hr. Leisner.
Dominico — Schmuggler	Hr. Sommer.
Ein Gerichtsdiener	Hr. Renner.
Bianca — Sora's Freundinnen	Fr. Richter.
Margherita — Sora's Freundinnen	Frl. Grahl.
Isabella — Sora's Freundinnen	Frl. Hamm.
Beata — Bäuerinnen	Frl. Weidert.
Eleonora — Bäuerinnen	Fr. Henning.
Emilia — Bäuerinnen	Frl. Wöhnert.
Renata — Bäuerinnen	Frl. Mosebach.

Herren und Damen von Syracus. Gendarmen. Carabinieri. Zollwächter. Schmuggler. Schiffer. Bauern und Bäuerinnen usw. Die Handlung spielt in und nächst Syracus auf Sizilien, im Jahre 1820.

Pause nach jedem Akt.

Texte à 50 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.

Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Regisseur Preß, Herr Vollner.
Beurlaubt: Frl. Kord.

Schauspiel-Preise.

Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Sonnabend, 20. Aug. (188. Abonnem.-Vorstell., 4. Serie, braun): Gastspiel des Kgl. Schauspielers Herrn **Dr. Waldemar Staegemann** vom Hoftheater in Berlin.
Zum 1. Male wiederholt: **Kaiser Heinrich VI.**
Tragödie in 5 Akten von Chr. D. Grabbe.
Für die Bühne bearbeitet von Carl Siegen.
(Schauspielpreise.) (Anfang 7 Uhr.)

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Freitag, den 19. August:
Anfang ½8 Uhr:
Rose Bernd.
Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.
Regie: Regisseur Brunow.

Personen:

Christoph Flamm, Erbscholtiseibesitzer	Herr Schun.
Frau Flamm	Frl. Schippang.
Der alte Bernd, Wirtschafter a. D.	Herr Jadek.
Rose Bernd — seine Kinder	Frl. Wiß.
Marthel Bernd — seine Kinder	Jenny Falt.
August Keil, Buchbinder	Herr Walser.
Arthur Streckmann, Maschinist	Herr Häusler.
Golisch — Arbeiter bei Flamm	Herr Scholz.
Die alte Golisch — Arbeiter bei Flamm	Fr. Kunzschmann.
Der alte Kleinert — Arbeiter bei Flamm	Herr Hain.
Heinzel — Arbeiter bei Flamm	Herr Schneiderke.
Hahn — Arbeiter bei Flamm	Herr Colmar.
Die Großmagd — in Flamms Dienst	Fr. Schröder.
Die Kleinmagd — in Flamms Dienst	Fr. Renner.
Ein Gendarm	Herr Löhmann.

Pause nach dem 2. Akt.

Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt 1,25 ℳ; Parkett 3,25 ℳ; Proscenium-Loge, Platz 3,50 ℳ; Kleine Proscenium-Logen, à Loge 14 ℳ; Parterre-Logen, Logensitz 3,25 ℳ; Parterre-Logen, Sperrsitz 2,50 ℳ; Parterre-Logen, Stehplatz 1,50 ℳ; Amphitheater, Sperrsitz 3,25 ℳ; Amphitheater, ungesperrt 1,75 ℳ; I. Rang, Sperrsitz 3 ℳ; I. Rang-Logen, Platz 2,50 ℳ; I. Rang, Stehplatz 1,50 ℳ; II. Rang, Sperrsitz 1,60 ℳ; II. Rang-Logen, Platz 1,25 ℳ; III. Rang, Mittelplatz —,60 ℳ; III. Rang, Seitenplatz —,80 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billetts enthaltend, à 4 ℳ und Theater-Bonsbücher enthaltend 10 Bons à 1 ℳ und 5 Bons à 1 ℳ sind an den Kassen zu haben.

Sonnabend, den 20. August:
Frühlingsluft. Operette in 3 Akten.
Musik (nach Motiven von Jos. Strauß) von E. Reiterer.
(Anfang ½8 Uhr.) **Die Direktion.**

Krystall-Palast Theater-Saal.

Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles.
Sensationeller Erfolg! Stürmische Heiterkeit!

Einquartierung.

(Le billet de logement.)
Schwank in 3 Aufzügen von Antony Mars.
In deutscher Bearbeitung von Bruno Jacobson.
I. Bild: Das Kuhregiment. II. Bild: Die Witwe Martin.
III. Bild: Was in der Nacht in der Apotheke passierte.
Im I. Akt: Der Gasthof „Zum goldenen Kalb".
„ II. „ Das Pensionat Madame Heloise.
„ III. „ Das Haus des Apothekers Dingois.
In Paris über 1500, in Berlin über 350, in Wien über 300, in Hamburg über 100, in Frankfurt a. M. über 60 Aufführungen.
Anfang 8 Uhr. Ende ½11 Uhr. **Gewöhnliche Preise.**

Sommer-Theater Drei Linden.

Freitag, den 19. August 1904, abends 8 Uhr.
Benefiz für Herrn **Emil Janson.**
Erste Aufführung in Leipzig.
Novität! **„Wahrheit!"** Novität!
Schauspiel in 4 Akten von Fritz Oswald Bilse,
Verfasser von: **„Aus einer kleinen Garnison."**

Personen:

Graf Schöneck, Majoratsherr	Direktor Carl Treptow.
Helene, seine Gattin	Marianne Pawlow.
Angela, deren Tochter aus erster Ehe	Else Treptow.
Erich Graf Schöneck, Neffe des Grafen	Emil Janson.
Karl v. Brühl, Regierungsrat	Reinhold Lützjohann.
Agathe, seine Gattin	Therese Janson-Rahe.
Ahrens, Pfarrer	Reinhold Granert.
v. Silbern, Rittmeister	Heinrich Frick.
Kramer, Professor und Kunstmaler	Ernst Weblau.
v. Brandes, Diplomat	Franz Stahl.
Dr. Martens, Geheimrat	Fritz Franz.
Auguste, Dienstmädchen auf dem Gute des Grafen Schöneck	Käthe Strauß.
Dorette, Dienstmädchen in dem Hause Angela v. Schönecks	Martha Kröger.
Ein Diener im Hause des Regierungsrats v. Brühl	Georg Thomas.

Ort der Handlung: 1. und 4. Akt Schönecks Majorat in Sachsen. 2. Akt Berlin. 3. Akt kleine Stadt in Thüringen.
Zeit: Gegenwart.

Sonnabend, den 20. August 1904, abends 8 Uhr:
Reif-Reiflingen. Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser.

Battenberg-Theater.

Freitag, den 19. August, abends 8 Uhr:
Familie Knickmeyer.
Schwank in 4 Akten von Fritz Berend.
Morgen: **Papa Nitzsche.** Komödie von Walther und Stein.

Verein Thalia, *Elsterstr. 42.*
Sonntag, den 21. August 1904:
Eine Mutter vor Gericht. Soloscene von L. Mautner.
Die böse Stiefmutter. Familienbild in 1 Aufzug von G. zu Putlitz.
Gänschen v. Buchenau. Lustspiel in 1 Aufzug v. W. Friedrich.
Die alte Schachtel. Lustspiel in 1 Akt von G. zu Putlitz.
Billetausgabe: Sonnabend, d. 20. Aug., v. ½9—½10 Uhr Abds.

Feuilleton.

Eheschließungen.

Eine statistische Plauderei von C. Falkenhorst.

Nachdruck verboten.

Zwölfhundert Ehen werden täglich im Deutschen Reiche geschlossen. Im Durchschnitt selbstverständlich; denn es gibt im Laufe des Jahres Zeiten, in denen die Standesämter und die Tore der Kirchen sich den Brautpaaren häufiger öffnen müssen. Oktober ist der Monat, in dem am meisten geheiratet wird, in ihm kommen auf den Tag 1850 Eheschließungen. Fast dieselbe Ziffer erreichen die Monate November, April und Mai; es sind das die Monate nach den wichtigen Kündigungsterminen für das Winter- und Sommersemester; in ihnen ist es am bequemsten und geeignetsten einen neuen Hausstand zu begründen. Fast die Hälfte aller Heiraten kommen bei uns in diesen vier Monaten zu stande. In den anderen werden Standesbeamte und Pfarrer weniger in Anspruch genommen; im März z. B. schließen nur 850 Paare täglich den Bund fürs Leben.

Die Klage, die man so oft hört, daß das Heiraten schwieriger wird, da der Lebensunterhalt mehr kostet, daß darum weniger Ehen geschlossen werden und die Zahl der Ledigen zunimmt, trifft für die Gesamtheit des deutschen Volkes nicht zu. Durch statistische Erhebungen läßt sie sich nicht erhärten. Es wird ebenso häufig geheiratet wie früher. Unsere Statistik reicht bis zum Jahre 1840 zurück. In dem Jahrzehnt um die Mitte des vorigen Jahrhunderts kamen in den Ländern, die heute das Deutsche Reich bilden, 8,1 Eheschließungen auf 1000 Einwohner; in den darauffolgenden Jahrzehnten schwankte der Prozentsatz nur in engen Grenzen, bald fiel er auf 7,8 Eheschließungen auf 1000 Einwohner, bald hob er sich auf 8,5; am Schlusse des Jahrhunderts betrug er wieder 8,2. Unter den Völkern Europas brauchen sich die Deutschen über zu geringe Heiratshäufigkeit nicht zu beklagen; nur von den Russen und Ungarn werden sie in dieser Hinsicht übertroffen.

Es liegt vor uns die neueste, soeben veröffentlichte Statistik der Eheschließungen im Deutschen Reiche für das Jahr 1902. Wenn wir einiges aus ihr herausgreifen, so wird das darum nicht nur für das einzelne Jahr maßgebend sein; in den Zahlen werden sich unsere Eheverhältnisse widerspiegeln, wie sie in den letzten Jahrzehnten bestanden und wohl auch noch in den nächsten Jahren sich abwickeln werden.

Es ist eine gar stattliche Zahl von Brautpaaren, die wir zu mustern haben, denn in diesem Jahre haben 457 208 Eheschließungen stattgefunden. Und wie mannigfaltig ist sie zusammengesetzt! Ordnen wir sie zunächst nach Jahrgängen und lassen den schöneren Hälften den Vortritt! Da kommt zunächst ein Häuflein von Frauen, die sehr sehr jung geheiratet haben. 28 von ihnen standen noch im Alter von unter 16 Jahren! Diesem Häuflein von Ausnahmen folgten die Sechzehnjährigen, sie rücken schon in Bataillonstärke vor, genau beträgt ihre Zahl 974. Der nächste Jahrgang, die im siebzehnten Lebensjahr geheiratet haben, erscheint schon viermal so stark, er stellt 3780 myrtengekränzte Köpfchen. Die Achtzehnjährigen bilden einen Trupp von 10 699 und 21 493 haben im 19. Lebensjahr das Glück der Ehe versucht. So schwellen die Jahrgänge an; am stärksten sind die Bräute im Alter von 24 Jahren vertreten, deren Zahl beträgt nahezu 50 000. Dann ebbt es allmählich ab; aber noch in den Scharen der Matronen feiert Gott Amor Siege. Er hat noch 3829 Damen, die sich der Jahresfülle zwischen 50 und 60 erfreuten, unter das Joch der Ehe gebeugt. Und wie er die Sechzehnjährigen und noch jüngeren verlockte, verschonte er auch die Silberhaarigen von 60 und mehr Jahren nicht. Von ihnen haben sich noch 769 entschlossen, am späten Lebensabend das Glück der Ehe, oft wohl von neuem, zu versuchen.

Und nun die Männer vor! Natürlich heiraten sie nicht so frühzeitig, über die jüngsten schweigt leider die Statistik. Sie gibt nur an, daß von den Neuvermählten 506 noch nicht 20 Jahre alt waren. Die Zahl der in diesem Alter heiratenden Frauen ist aber siebzigmal so stark, beträgt nahezu 37 000. Die Hochflut der Ehelustigen in der Herrenwelt tritt erst später ein. Die 24—28jährigen stellen das Hauptkontingent. Nach dem dreißigsten Lebensjahre tritt eine merkliche Ebbe ein, aber alte Männer sind viel heiratslustiger als alte Frauen. Im Alter von 60 und mehr Jahren steuerten noch 3525 wohlgemut in den Ehehafen. Oft, sehr oft war dabei gewiß Gott Amor wieder im Spiel, aber ein nicht geringer Teil dieser „jungen" Ehemänner war ohne Zweifel mehr der Pflege bedürftig, die er von der Gattin Hand und — Geduld erhoffte.

Die Frau soll jünger sein als der Mann. Also sagt man von altersher und findet triftige Gründe dafür. So ist es auch in der Regel; aber von dieser Regel gibt es in Liebesangelegenheiten sehr viele Ausnahmen. Kein Wunder also, daß im Laufe eines Jahres bei 94 783 Eheschließungen die Männer jünger waren. Bei einem Fünftel aller deutschen Ehepaare ist also die Frau älter und schon dadurch berufen und wohlgeeignet, den Mann zu leiten. Man sagt auch, daß solche Ehen sehr glücklich sind, freilich dann, wenn der Altersunterschied nicht zu groß ist. Aber die krassen Gegensätze sind doch äußerst selten, so haben nur 11 Damen von 60 und mehr Jahren ihre Hand Männern unter 26 Jahren gereicht. Ebenso haben nur in 48 Fällen Männer von 50 und mehr Jahren noch nicht zwanzigjährige Mädchen geheiratet. Bei nahezu einer halben Million Ehen, die jährlich geschlossen werden, sind diese unnatürlichen Ehen nicht so sehr häufig.

Selbstverständlich schließen in der Hauptsache Junggesellen und Jungfrauen den Ehebund; solche Paare bilden 86 Prozent der Heiratenden. Der Bund, der fürs Leben geschlossen wird, kann aber getrennt werden. Der Tod rafft den einen Gatten dahin, Mißverständnisse, Untreue führen andere auseinander. Nicht alle von den Verwitweten und Geschiedenen fügen sich in ihr Schicksal. Viele versuchen von neuem das Glück der Ehe. So haben 10 926 Witwer und Witwen einander die Hand zum zweiten Bunde gereicht. 30 500 Witwer haben ledige Frauen genommen und 12 892 Witwen schlossen sich ledigen Männern an. Auch über die Schicksale der Geschiedenen gibt uns die Statistik Auskunft. So haben 3781 geschiedene Männer und 3988 geschiedene Frauen es noch einmal mit der Ehe versucht, und darunter befanden sich 423 geschiedene Frauen, die ihre Hand an gleichfalls geschiedene Männer vergaben.

Die allmächtige Liebe setzt sich über Standesunterschiede hinweg und läßt sich auch durch Verschiedenheit des Glaubensbekenntnisses nicht beeinflussen. Jede zwölfte Ehe in Deutschland ist eine Mischehe. Solcher Ehen wurden im letzten Jahre 39 763 geschlossen, davon 37 957 zwischen Evangelischen und Katholiken.

Nach dieser allgemeinen Uebersicht wollen wir jetzt einen Rundgang durch das Reich machen, um zu sehen, wie sich die Verhältnisse in einzelnen Ländern, Provinzen und Städten verhalten. Da finden wir zuweilen große Unterschiede. Man sollte meinen, daß auf dem Lande, wo die Leute an der Scholle kleben, der Erwerb mehr an Haus und Familie gebunden ist, die Ehen häufiger geschlossen würden als in der Großstadt. Das ist aber nicht der Fall. Die Lust zum Heiraten ist wohl überall gleich, aber die Gründung eines eigenen Heims doch auf dem Lande schwieriger. Dazu kommt es noch, daß die Neuzeit eine Verschiebung der Bevölkerung im Innern mit sich gebracht hat. Die Städte wachsen an und immer mehr wandern die Leute vom Lande ab. Natürlich verlassen nicht so leicht die Eingesessenen, die schon einen eigenen Hausstand begründet haben, den kleinen Heimatsort. Die jungen ledigen Leute wandern am leichtesten und liebsten und das sind die Heiratsfähigen. So kommt es, daß in manchen ländlichen Bezirken von 1000 Einwohnern gar nur 5 heiraten, während in manchen Großstädten es 10 und mehr tun. Es ist leichter in der Großstadt ein eigenes Heim zu gründen, fraglich bleibt es nur, ob dieses Heim auch immer so beschaffen ist, daß es für die Dauer Glück und Gedeihen der Kinder gewährleistet. Hier sollte man helfend eingreifen, nicht etwa durch Ehebeschränkungen, sondern vielmehr durch Schaffung passender und besserer Wohngelegenheiten. Glücklicherweise ist diese Bewegung in Deutschland in steigender Entwicklung begriffen. In dieser Hinsicht befinden wir uns in einer Uebergangsperiode. Das Anwachsen der Bevölkerung, die Entwicklung der Industrie, die Erleichterung des Verkehrs haben neue Erwerbsbedingungen geschaffen. In fieberhafter Hast wurden die großen Fabrikations- und Verkehrszentren gegründet und da kam der Ausbau der Kleinwohnungen zu kurz.

Gebr. Kirmse, Delicatessen, jetzt **Neumarkt 10.**
bisher Peterstrasse 42.

Einzig schön

ist ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint**. Alles dies bewirkt nur **Radebeuler**
Steckenpferd - Lilienmilch - Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit echter Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. in der:
Engel-Apotheke, Markt 12.
Albert-Apotheke, Emilienstr. 1.
Aumann & Co., Neumarkt 12.
Max Hilbert, Eisenbahnstr. 55.
Hirsch-Apotheke, Grimm. Steinw. 28.
Paulus Heydenreich, Weststraße.

Waagen
aller Art

Louis Bergter
Nicolaistrasse 6
Reparaturen rasch und billig.

Ein heller Kopf verwendet stets
Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10 Pfg.
Fructin
1 Pfd. für 45 Pfg.
giebt 600 Gramm feinsten Tafel-Honig.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt.
Vertreter: **Holzapfel & Büchner,** Leipzig-Gohlis, Weinligstr. 5. Fernspr. 3159.

Ernst Hofmann's Cacao-Kinder-Nährzwieback ist als best. Nahrungsmittel anerkannt.

Ia fette Dresdner Gänse,
große fette Enten, junge Kapaunen, f. Brat- u. Backhähnchen, junge Tauben, Frikassee- und Suppenhühner,
ff. Junghirschrücken,
Spicker-Fricandeaux.
Rehrücken } besonders preiswerth.
Rehkeulen }
Von preußischen Jagden auf Bestellung täglich frischgeschossene
Rebhühner
à Stück von 1 Mark an.
empfiehlt in besten Qualitäten billigst
Ernst Krieger, Burgstr. 16.

J. Vogel, Windmühlenstraße Nr. 17.
Heute Schlachtfest!!!
Hausschlachtene fr. Wurst 60—80 ₰.

Empfehle
lebende Schleie, Aale, Hechte, Weissfische,
lebende Spiegel-Karpfen Pfd. 110 ₰.
tägl. frische Seefische billigst
Leipzig. Fischhalle,
34 Reichsstrasse 34.

Lebende Karpfen
Aale, kleine Schleie, f. Lachs, Steinbutt, Zunge, Zander, Hecht, Scholle, Cablian,
ff. Schellfisch
Grosse und Gemüse-Krebse
f. Räucherlachs auf Bestell., Leb. Hummer.
Böse, Markthalle, Stand 190, Schleuß. Weg 1, a. d. Grassistr.
— Telephon 7488. —

Krebse.
B. Krebs, Schützenstraße 9.
Telephon Nr. 7007.

Krebse
Aal, Lachs, Schleie, Karpfen, alle Sorten **Seefische**
empfiehlt, pa. Waare, billigst
A. Sommer, Markthalle 199/200.

Bücklinge
für Händler billigst
K. Thurm, Reichsstraße 39.

Friedr. Wilh. Linke
Geschäftsgründung 1811.

Fr. Rheinlachs, fr. Silberlachs, Frostlachs, Ostend. Steinbutt, Ostend. Seezunge, Rothzunge (Limandes Soles), Stettiner und russ. Zander, Stettiner Hecht, Cablian, Scholle, Schellfisch etc.
Schellfisch vom letzten Fangtage des Dampfers.
Lebende Spiegelkarpfen (rein im Geschmack), **leb. Schleien in allen Grössen, leb. Aale, leb. Hechte, leb. Saiblinge, leb. Regenbogenforellen, leb. Forellen, leb. Sterlett, leb. Hummern. — Geräuch. Rhein- u. Silberlachs** (mild gesalzen). — **Gewäss. Stockfisch. — Froschkeulen. — Goldfische. — Aquarienfische.**
Pa. geräuch. Lachs (Scheiben geschnitten in $^{1}/_{1}$ u. $^{1}/_{2}$ Dosen).
Grosse, mittel- und Suppenkrebse.
991 Telephon 991.
Steinbutt-, sowie andere Fischkessel werden gratis verliehen.
Versandt nach auswärts.
Adressen bewährter Köche und Kochfrauen werden auf Wunsch gern mitgetheilt.
Geschäftslocalitäten: Ranstädter Steinweg 20/22.

Fischhalle „Ostsee"
36 Wurzner Straße 36
Neu-Eröffnung
Sonnabend, den 20. August, Nachm. 5 Uhr.

Meiner w. Kundschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich jetzt zu Beginn der Saison **sämmtliche Fischwaaren** führe und solche nur in **feinster tadelloser frischer Waare** zu den **billigsten Tagespreisen** zum Verkauf kommen.
Durch **persönl. Bedienung** meiner w. Kundschaft kann dieselbe versichert sein, nur **gut** und **reell** bedient zu werden.
Empfehle **Sonnabend frisch eintreffend:**
Schellfisch, Cablian, Lachs, Scholle, Zander, Plötzen etc.
Lebende Karpfen, Schleien, Aale
sämmtliche Räucherwaaren u. Marinaden.
Jeden Abend warme Fisch-Coteletts.
Um gütigen Zuspruch bittend
Hochachtungsvoll Fischhalle „Ostsee".
Nur Wurzner Str. 36.
Keine Filialen! Keine Filialen!
Prompter Versand nach auswärts.

Täglich frische
Seefische,
Stettiner Zander, Hechte, Lebende Karpfen, Schleie, Aale, Suppen- und Tafel-Krebse,
Silberlachs, à Pfd. 1.50 ℳ.
Ger. Weserlachs
Nordsee-Krabben.
K. Thurm, Reichsstr. 39.
Markthalle: Stände 195/198.

Caviar
Ia. Ia. **Malossol** à Pfd. 14, 16 ℳ
Astrach. à Pfd. 7, 8, 10, 12 ℳ
Sardellen à Pfd. 80, 120, 140, 160.
Ger. Lachs, Oelsardinen u. Capern billigst.
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Verkäufe.

Drei Bauplätze
zu verkaufen Leipzig-Connewitz, einer an der Biedermannstraße, einer an der Ecke der Biedermann- und Querstraße und einer an der Querstraße; zwei davon noch bebaut.
Näheres Leipziger Zentral-Viehmarkts-Bank, am Schlachthof.

Preiswerthe Bauplätze in Gohlis zu verk., sehr günstige Bed. Adr. u. A. 35 Annahmestelle dss. Blattes, Augustusplatz 8.

Vornehmes hochrentables,
Rittergut
in Schlesien,
ca. 3000 Morg. gut. Acker, viel Wiesen, Teichwirtschaft, Verpachtungen bring. circa 40 000 ℳ, Bahnstation am Ort (Hauptstrecke), preiswert zu verk. Off. unter **J. E. 9164** bef. **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

Ein Gut,
schuldenfrei, mit ca. 100 Morgen besten Weizenboden, ist zu **verkaufen.** ein **Haus** mit etwas Garten, bis zu 40 000 ℳ, wird mit angenommen, wenn 10 000 ℳ baar gezahlt werden. Näh. Ausk. erth.
Moritz Schröter, Naumburg a S.

$6^{1}/_{2}$ % **Zinshaus**
mit Garten und mittl. Wohn. Nähe Königsplatz u. **Markthalle** b. 20,000 ℳ Anz. z. verk. Off. L. E. 4340 a. **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Norden, Alt-Leipzig, ist mittl. rentabl. **Zinshaus,** geth. Etag., Garten, billig zu verk. W. Off. u. C. **K. 24** an den „**Invalidendank**", hier, erbeten.

Grundstück für **56.000** ℳ zu **verkaufen,** nicht an der **Bayerischen Straße** geleg., für geschäftliche Zwecke günstig, **Ladeneinbau angebracht.** Hypothek fest. **Anzahl. gering.** Off. an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **U. V. 49200.**

Vor 4 Jahren neu erbautes besseres ***Zinshaus,*** *in guter Wohnl. v. Westvorstadt geleg., mit Erker, Veranden, Garten, Bad u. Innend. (Rohbau-Fassade) ist für 89,000 Mk. zu verk.* ***G. Giernoth, Zeitzer Str. 39, II.***

Verkaufe mein Haus mit Garten in bester Lage v. L.-Gohlis, welches eine große Zukunft hat, preiswerth unter günstigen Bedingungen mit wenig Anzahl. u. lasse Restkaufgelder 6 J. in II. Stelle zu $4^{1}/_{2}$ % unkündbar stehen. Das Haus enthält 8 Wohn. im Preise von 400—800 ℳ nebst 4 Gartenabtheilungen. Nur Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter A. 27 in der Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, niederlegen.

Ein Hausgrundstück mit Restauration
u. gr. Garten ist im Osten, Neu-Leipzig, da der Besitzer auswärts wohnt, preisw. für 85,000 Mk. zu verk. 10,000 Mk. eigene Mittel erford. Adr. von Selbstref. an ***G. Giernoth, Zeitzer Str. 39, II.***

Flottes Eck-Restaurant
am Markt für 3000 ℳ verkäuflich.
Oelgarten, Halle a. S.

Seltenes Angebot!
Wegen besonderer Umstände verkaufe mein **hochf. Geschäft,** für Jedermann passend, da Branchekenntnisse nicht erforderlich, für 7 Mille. Reingewinn ℳ 3500. Schnellentschlossene Selbstkäufer erhalten Auskunft auf Offerten unter **D. W. 8051** durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Anderweit. Unternehmungen halber ist eine
Filzschuh- und Pantoffel-Fabrik
unter Preis zu verkaufen. Fabrikation kann in vollem Umfange weiter betrieben werden, da Aufträge genügend vorliegen. Zur Uebernahme ca. 5000 ℳ erforderlich. Off. unter **Z. 1581** an die Exped. d. Bl.

Die älteste u. in ganz Deutschland bekannte
Krebskonservenfabrik
mit verwandten Branchen von
Rubelius & Sohn,
Frankfurt a. Oder,
mit eigenem Grundbesitz, wünscht zur Vergrößerung ihres Betriebes, die bedeutende Vortheile in sichere Aussicht stellt, eine tüchtige kaufmännische Kraft mit einer Mindesteinlage von
20—25,000 Mark
als
Teilhaber.
Beste Empfehlungen unbedingt erforderlich.

Für ein größeres gewinnbringendes Unternehmen suche **stillen Teilhaber** mit ca. 50 000 ℳ Das Kapital wird sichergestellt. Off. u. **E. 31772** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Seltene Briefmarken, mehrere Hundert alte Briefe sehr billig Kochstraße 118, 1.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung.**
O. A. Klemm, **Neumarkt, 28, 1.**

3 prachtvolle Pianinos, Nußb.,
noch wie neu, bin beauftragt für ℳ 400, 435, 485 zu verk. !Ich leiste Garantie!
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

In Borsdorf in bester Villenlage verkaufen wir Bauplätze
für **Villen** und **Landhäuser** zum Preise von ℳ 3.50 und ℳ 4.— per Qu.-Meter zu günstigen Zahlungsbedingungen. Nähere Mittheilungen ertheilen in **Leipzig** die Speditionsfirma **Hermann Wittner,** Brühl 39, und Herr Architekt **Richard Füssel,** Albertstr. 38.
Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

In kl. Stadt Nähe Leipzigs ist **Fabrikgrundstück** mit oder **ohne** Masch.-Einrichtg. nebst herrsch. Wohnhaus zu **verkaufen,** resp. würde vorerst auch **verpachten,** event. mich mit Kapital **still** an einem **lukrat.** Unternehmen **betheiligen.** Object passend für jeden **Fabrikationszweig, Wäsche** oder Färberei. Selbstreflectanten erfahren Näheres durch **Köhler & Co., Leipzig, Königsplatz 9.** T. 9182.

In **Halle a. S.** ist ein flottgehendes
Agenturgeschäft der Colonialwaarenbranche
größerer Unternehmungen halber sofort **sehr billig** zu verkaufen.
Zur Uebernahme sind 1000 ℳ erforderlich. Es wollen sich nur Herren mit **besten Referenzen** melden sub Z. 1584 **an die** Expedition dieses **Blattes.**

Vollbeschäftigte Maschinenfabrik mit **Holzbearbeitung** (Brauereiartikel), seit **1852** bestehend, in Thüringen gelegen, sucht zur **Vergrößerung** und **Verstärkung** des Betriebscapitals einen
stillen oder thätigen Socius
mit ca. ℳ **50—60 000 Einlage** aufzunehmen. Capital wird auf Wunsch sicher gestellt. **Reelles,** sicheres und **lohnendes** Object. Schriftliche Inter. erf. Weiteres durch
Köhler & Co., **Leipzig,** Königsplatz 9. T. 9182.

Arnold Böcklin †.
Ein prima **Original-Gemälde** aus den 80er Jahren ist Umstände halber gegen sofortige Kasse, evtl. weit unter dem Marktpreis, zu verkaufen.
Gef. Offerten unter **K. M. 4137** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Vereinigte Tischlermeister
Markt 11 Aeckerlein's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen
Möbel
in allen Preislagen. — Garantirt solide Ausführung.
Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Grösste Auswahl Fabrikate I. Ranges
Pianinos neu von M. 450.— an, gebraucht von M. 200.— an, in Miete v. M. 7.— an monatl.
Flügel neu von Mark 1200.— an, gebraucht von Mark 700.— an, in Miete von M. 14.— an monatl.
Harmoniums neu von M. 40.— an, gebr. v. M. 30.— an, in Miete v. M. 3.— an
Rabatt bei Barzahlung! Kleine Teilzahlungen!
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstr. 26.
Piano- u. Harmon.-Preisliste gratis u. franko.

Pianinos, Flügel, Harmon.
Königsstraße 6. **C. Rothe.**

Verkauf u. Vermiethung guter **Pianos** u. **Flügel. F. W. Koch,** Ferd. Rhode-Str. 15.

Schwarzes geldber. **Salonpianino** bill. z. v., neu u. unter Garantie, Schützenstr. 2, II. r.

Pianino, billig Katharinenstraße 2, III.

Geige, compl., bill. zu verk. Hohe Str. 10, II.

Bekanntmachung.
Täglich von 8—12 u. 2—8 Uhr **Leipzig, Grimmaische Str. 17a, Ecke Nicolaistr.,** Verkauf aus den
Konkurs-Massen
H. Schneider, **Braunschweig,** u. O. Voss, hier, herrührende **Gold-, Silber-** u. **Bijouteriewaren, gold. u. silb. Herren- u. Damen-Uhren, Wand- u. Standuhren, Damen- u. Herren-Ketten, Brillant-Ringe, Ohrringe u. Broschen, Trauringe, Tafelaufsätze, Bowlen u. s. w.**
Große Auswahl und günstige Kaufgelegenheit geeigneter Geschenkartikel.

Nähmaschinen bill. Katharinenstr. 2, III.

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. **Schube,** Petersstr. 34, 1. H.

Bleistifte.
Großer Posten Bleistifte, Partiewaare, zu verkaufen. Off. unt. N. O. 1738 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Wichtig für Damen.
Verkauf eleg., wenig getrag. Monats-Garderobe, als: Kleider, Mäntel, Umhänge, Jackets ꝛc. **zu billigen Preisen.**
E. Reinhardt,
Nicolaistraße 6, III.

Getr. **Anzug** billig zu verk. Hohe Str. 10, II.

Schwarzer **Reisemantel,** bess. Frackanzug, Gesellschaftsanzug, auch Wäschestücke zu verk. Vorm. 9—11 Schenkendorfstr. 27, part.

Rotrmröcke, Reisemuster unter Preis Reudnitz, Breitkopfstr. 12, II. r., Ecke Täubchenw.

2 rote **Steppdecken** 9 ℳ Grimmaische Str. 24, I.

Rotes Bett u. Kissen 8 ℳ Grimmaische Str. 24, I.

Möbel.
Selten günstiger Einkauf von Möbel:
Bettstellen m. Matr., dauerh. gearb. ℳ 28
englische u. französische, sehr billig
herrlich schöne Sofas ℳ 40
Große feine Trumeaux-Spiegel mit fein geschliffenem Glas ℳ 28
Große Pfeiler-Spiegel ℳ 6
Marmor-Waschtisch mit Schrank ℳ 20
Schränke, Vertikow, Kücheneinrichtung. **Alles** spottbillig, auch ist in manches alte Stück sehr **billig** abzugeben, bitte dieses **nur** günstige **Angebot** zu beachten. Ich verkaufe **nur Waren,** die sich im Gebrauch gut bewähren.
Paul Brendel, Nürnberger Str. 16, I., II.
Eigene Polsterwerkstätten. **Handarbeit.**

Solide Preise, eventuell Theilzahlung.
Möbel
Salons, Wohn- u. Schlafzimm.
Speisezimmer, Kücheneinrichtungen.
Gegründet 1880. Katalog gratis.
H. Simon, Thomaskirchhof 15.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. O. Bickenhahn, Klostergasse 5, I. Tel. 8162.

Total-Ausverkauf
in **Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren**
bietet
sparsamen Familien u. Brautleuten
eine nie **wiederkehrende Gelegenheit.**
Die Preise sind theils
20 bis 30 % herabgesetzt.
Compl. Ausstattungen
vom **Einfachsten bis Hocheleganteſten,** einzelne Möbel jeder Art.
Leipzig. Möbelhallen
A. Breitschädel,
Inh.: Max Krüger, Leipzig-R., Eisenbahnstr. 9-11, n. Kaiserhallen

Zur Beachtung.
4 eleg. engl. **Schlafzimmer-Einrichtg.,** desgl. 10 feine **Plüschgarnituren, Schreibtische, Bücherschränke, Salon-Einrichtung, ganze Ausstattungen für Brautl. u. Familien** sehr preiswerth zu verk. in **Rudolf Facklam's Möbelhaus, Nordstraße 19, Fabrikgebäude.** A. verw. Facklam.

Für Brautleute!
Ehe
Sie Möbel kaufen, überzeugen Sie sich in den **Leipziger Möbelhallen Carl Max Raschig, Tauchaer Straße 32,** Vattenberg. Anerkannt **billigste Bezugsquelle für solide, gediegene Möbel-Ausstattungen.** In den ca. 1500 □m großen Lagerräumen sind ca. 100 Muster-Zimmer aufgestellt. **Besichtigung jederzeit gern gestattet.** Freie Lieferung in allen Bahnstationen Deutschlands. Preislisten gratis und franco. Langjährige Garantie. **Fernsprecher 7348.**

Versch. **Möbel** b. Neumarkt 36, Tr. C, 1.

Möbel billig Katharinenstr. 2, II.

Zurückg. **Plüschgarnitur** Neumarkt 36, Tr. C, 1.

Umzugshalber billig zu verk. **Kleiderschrank, Vertikow, Waschtisch** u. versch. andere Möbel Canitzstraße 3, II.

Schreibtisch billig Katharinenstr. 2, II.

Eleg. Schreibtisch Neumarkt 36, Tr. C, 1.

Schreibtisch in Eiche u. Nußb. b. Schletterstr. 2.

Küchentisch, f. Wirt od. Fleisch. passend, zu verkaufen Nürnberger Straße 42, I.

Altes Sopha und Bettst. mit Matr. billig zu verk. Eutritzsch, Theresienstr. 32, III. r.

Einige gebrauchte Bettstellen mit **Matratzen** sind spottbillig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, I.

Bettstelle mit Matratze 26 ℳ
Möbelfabrik Bayersche Str. 32.

15 Geldschränke Kästner u. a. Fabrik. Nostr. 17, Cig.-Gesch.

Gebrauchte Geldschränke Kief.-Ausm. v. 85 ℳ an, **Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln,**
Neue Amerik. Rollpulte v. 95 M. an,
Schränke, Klemann, Albertstr. 14. Tel. 8062.

Geldschr., größte Bezugsquelle aller besseren u. einfach. Schreibtische, 4 tipige, doppelte u. einfache **Pulte,** 60 **Laden- und Contortafeln, Regale,** Waaren- u. Contorschränke, Copirpr., Brücken- und **Tafelwaagen** u.s.w., neu u. gebr., billig. **Bräutigam,** Schletterstraße 2. Tel. 3886.

Kassaschrank, Naumann'sches Fabrikat, gut erhalten, **2 Tresors, Geldschubkasten, gr. Bücherraum** sehr billig zu verkaufen **Lonitstraße 40, 1. Et. r.**

Kast.- u. Fachregale, Arbeits- u. Ladentisch, Sessel, Doppel- u. einf. **Pulte** Eisenstr. 46, p.

Verbind.-Treppe, Am h., 1 mbr. Eiche, groß. **Firmenschild** Holz b. z. vf. Markgrafenstr. 4, III. l.

Eichene u. fichtene Staketensäulen
in Längen von 2,50 m giebt billig ab
Willy Herfurth,
Naunhof.

Abbruch.
Riebeckstr. 1, L.-Reudnitz, bill. zu verk.: Balken, Rahmen, Sparren, Säulen, Fehlboden, Bretter, Thüren, Fenster, 2 Gesch. elch. Treppen, Flurplatten, Mauer-, Verblend-, poröse und Klinkersteine, Sand- und Bruchsteine, Mauerstücken ꝛc.
Alles wie neu.

Leipzig **Abbruch** Mühlg. 14 **am Königsplatz**
Dachziegel, Latten, div. Hölzer, Bretter, gute Berliner u. Kachelöfen, Thüren, Fenster, Feuerholz u. s. w., alles **fast umsonst.**

Zu verkaufen
ein gebrauchtes
Coupé
mit Gummirädern
Carl Tauchnitz-Straße 13.

Landauer, Gummi-Dogcart, Ponywagen, Park-Wag., Break, 1 verschließbarer Geschäftswagen, 1- u. 2spänn. Kutschgeschirre, Siel.- u. Jucl.-Gesch. b. z. vf. Gerberstr. 52, Boser.

Herrschaftl. Landaulett
preiswerth zu verkaufen Sedanstraße 13.

1 Rollwagen, 30—40 Ctr. Tragkraft, billig zu verkaufen Gerberstraße 52, b. Boser.

43 Hand- u. Geschäftswag. Reparatur. all. Art w. schnell u. bill. ausgef. Sidonienstr. 43

Kinderwagen, rotbraun, billig zu verkaufen Friedrich List-Str. 30, I. r.

Wir verkaufen
Fahrräder
Dürkopp, Göricke und **Columbia**
Restbestände an Modellen 1904,
mit voller einjähriger Garantie, so lange der Vorrat reicht,
mit 10 und 15 % Rabatt
auf unsere Vorzugspreise.
Firma: Arthur Klarner
Leipzig, Elisenstrasse 12.

Motorräder,
Modelle 1904, tadellos funktionierend, mit voller Garantie.
Dürkopp 2 HP. Magnetzdg. 625.—
Görickes Westfalen 3 HP. 650.—
Arthur Klarner, Elisenstraße 12.

Tiermarkt.

Weil überzählig verkaufen wir
1 schwarzen hannöverschen Wallach,
5 Jahre alt, 179 cm hoch,
1 braunen Wallach,
leichten schweres Arbeitspferd, sehr preiswert
Gebr. Selbicke, Eisenhandlg.,
Merseburg.

Unter voller Garantie
verkaufe meinen 6jähr. **braunen Wallach,** 178 h., lang. Schweif, stadtsicher, ganz fromm, vorzügl. Familienpferd, eleg. **Einspänner,** für **nur 1000 ℳ Kohlgartenstr. 63.** Nur Vorm.

Ein gutes starkes Arbeitspferd
für schweren Zug zu kaufen gesucht
L.-Connewitz, Meusdorfer Straße 35.

2 junge, fromme, zahme
Rehe,
8 Wochen alt, muntere Böckchen, **stehen zum** Verkauf beim Gutsbesitzer Siler, 10 Minuten vom Bahnhof **Seelingstädt** bei **Werdau** in Sachsen. Preis nach Uebereinkunft.

$^{1}/_{2}$ Jahr alte **Schott. Schäferhunde** zu verkaufen L.-Neuschönefeld, Clarastraße 18.

Aquarium m. Springbrunnen u. **Pflanzen** bill. z. verk. Reichwitz-Oetzsch, Hauptstr. 18.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Wer Hypothek ꝛc. sucht, verl. kostenfreie Offerte von **Erich Franke, Mariannenstraße 79, I.**

Hypotheken vermittelt
Hausbes.-Ver. Reudnitz, Dresdn. Str. 26.

II. Hypothek auf Grdst. in Stötteritz sofort gesucht. Off. an **Richard Wittig,** Buch- u. Papierhdlg., L.-Gohlis, Leipz. Str. 180.

100,000 Mark
II. Hypothek auf werthvolles Grundstück am Grimmaischen Steinweg gesucht z. 1. April 1905. Offerten unter T. 58 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

15,000 Mark
II. Hypothek
werden **hinter** 50,000 ℳ 1. Hypothek Sparkassengeld auf solid gebautes Doppelhaus in Borsdorf direkt und feinerhand **gesucht. Brandkasse** 62,000 ℳ, **Erwerbspreis** 80,000 ℳ
Geställige Offerten unter **T. 67** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

15- u. 20 000 Mk. *an II. Stelle hinter 53 000 u. hinter 100 000 auf Zinshäuser Nähe Südplatz gesucht.*
G. Giernoth, *Zeitzer Str. 39, II.*

Kapitalanlage zu 4 % garantiert.
Gesellschaft m. b. H., umfangreiches Fabrikationsgeschäft, gibt behufs Vergrößerung neue Stammanteile in jeder Höhe von ℳ 5000 an aus. Näheres zu erf. **unter D. 92** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Auf ein altes Leipziger **Grundstück** werden **14,000 ℳ** als II. Hypothek **gesucht**. Werth des Grundstücks 80,000 ℳ I. Hypothek 38,000 ℳ. Off. nur von Selbstdarl. unter **R. A. 1** an **Volkmar Küster**, Zeitzer Str. 35.

15000 ℳ (4¼ %), I. Hyp. auf Grundst., ger. Taxe 42000 ℳ, sof. gel. L.-Gr., Merseb. Str. 43, I.

400 Mk. auf ein Jahr bei monatl. Rückzahl. geg. Sicherh. u. g. Zins. z. leih. ges. Off. erbitte unter O. S. 1 Fil. Königspl. 7.

I. u. 2. Hypotheken vergiebt günstigst **Georg Flemmig**, Reichsstrasse 44.

8000 ℳ auf ein gutes Haus g. b. 3. gesucht. Off. unter T. 63 Expedition d. Bl.

60,000 ℳ zu 3¾ %, hat auszuleihen **Rich. Goldhahn**, Petersstraße 37, II.

75—80 **Mille Privatgeld** gegen gute I. Hypothek p. sof. od. spät. **auszuleihen**. **R. Röber**, Neumarkt 23, II., Tel. 4809.

Kaufgesuche.

Suche Geschäft

der Papier-, Cartonnagen- oder Schreibwaren-branche, gleich, ob Fabrikation oder Grosso,

zu kaufen.

Suchender war viele Jahre in Vertrauensstellung obiger Branchen thätig, **verfügt über größere Barmittel** u. will sich durch Uebernahme eines guten derartigen Geschäfts etabliren. Gefl. Offerten erb. u. **D. G. 8037** an **Rudolf Mosse, Dresden**.

Neueres **Grundstück** in **Reudnitz** mit 5000 ℳ Anz. ohne Vermittelung z. kauf. ges. Off. mit näh. Angaben u. T. 60 Exped. d. Bl.

Brillanten kauft Uhrmacher **Hille**, Reichsstraße Nr. 19.

Altes Gold, Silber, Edelsteine kauft **O. Würscher**, Katharinenstraße 2, I.

Frauenhaar, langes, ausgek., kauft z. höchst. Preisen M. Bringezu, Friseur, Gottschedstr. 7.

Höchste Preise zahlt für **getragene Herrenkleider, Uniformen, Gold und Silber**, sowie **ganze Nachlässe nur**

Schmerel, Georgenstraße 9.

Auf Bestellung komme sofort ins Haus.

Anständige Preise! zahle ich für getrag. **Garderobe, ganze Nachlässe** &c., Bestellung per Postkarte erb., komme ins Haus. **J. Ebel**, Ritterstr. 18.

2 **Reform-Betten** zu kaufen gesucht. **K. Schulze**, Thomaskirchhof 13.

Möbel kauft stets **O. Pickenhahn**, Klostergasse 5, I. **Tel. 8162**.

Kassen-Vorbau über Eck zu kaufen ges. Gefl. Offerten unter **L. N. 4494** an **Rudolf Mosse, Leipzig**.

Gr. gebrauchte Zinkbadewanne zu kauf. ges. Off. u. M. bei C. Möbius, Westplatz.

Gartenschlauch, gebr., gut erhalten, ca. 10 m lang, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Länge erb. unter J. Z. 2 L.-Reudnitz, Mühlstraße 30, II. links.

Leichtes Coupé zu kaufen gesucht. Off. unter **O. B.** an die Annoncen-Exp. **C. Müller**, Schulpl.

1 **kleiner leichter Rollwagen** zu kaufen gesucht. M. B. H. Lindenau, Lützener Straße 67, Contor.

Gebrauchter **Handwagen** billig zu kauf. ges. **O. Krobitzsch**, Universitätsstr. 15.

Hôtel zu kaufen gesucht.

Offerten mit spec. Angaben der gemachten Umsätze erbeten unter L. A. 4337 an Rudolf Mosse, Leipzig. Vermittler verbeten.

Heirathsgesuche.

Geschäftsmann,

28 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines wirthschaftlich erzogenen Mädchens behufs Heirat. Witwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Etwas Vermögen erwünscht. Vermittler verbeten. Offerten unter Z. 1586 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heirat sucht **Waise**, 23 J., üb. **350,000 Mk. Vermög.** Herr., wenn auch ohne Vermög., jedoch mit solid. Charakt., erhalt. Näheres unter „**Hoffnung**", **Berlin S.O. 16**.

Heirat wünscht häusl. erzogene junge Dame, Vermög. ca. 100,000 ℳ, mit gebild. strebs. Herrn. Bewerber, auch ohne Vermögen, erfahren Näheres durch **M. Brux, Berlin S. 42**.

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bornstein, Berlin, Schönhauser Allee 9a, I.** Rückporto

Damen besserer Kreise bietet ärztl. **Familienheim** diskr. Aufenthalt bei angen. Familienanschluß. **Kein Heimbericht!** Näheres unter **Dr. B. Post Eberstadt a. d. B.**

Damen finden diskr. Aufnahme, 1. Heimb. **H. Knoblauch, Hebamme, Halle a. S., Thomasiusstraße 49**. Fernruf 2805.

Agenturen.

Vertreter

wird von einer alten, soliden

Hopfenhandlung

gesucht. Nur Herren, welche nachweisbar intime Bekanntschaften in Brauereien haben, wollen sich unter T. 42 an die Expedition dieses Blattes wenden.

Vertretungen aller Art sucht C. N. 102 hauptpostl.

Offene Stellen. Männliche.

Hohes Einkommen durch ehrenhafte leichte Beschäftigung (ev. feste Anstell.). — Anleitung, Material &c. erhalten Sie gegen Einsendung von 90 ₰ durch **H. Peters, Halberstadt**. Postfach.

Tuchbranche

Aachener älteres Tuch-Engrosgeschäft sucht in Mitteldeutschland gut eingeführten

Reisenden.

Offerten unter **Z. 1582** an die Expedition dieses Blattes.

Ein solider Mann gesetzten Alters wird als **Stadtreisender**, der mit den Leipziger Platzverhältnissen bekannt ist, auch kleine Reisetouren zu machen hat und mit Comptoir-Arbeiten Bescheid weiß, von einer Weinhandlung per **sofort** gesucht. Offerten sind unter Beifügung der Zeugnißabschriften an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Leipzig** sub E. 31900 zu richten.

Erfahrener Buchhalter zur stundenweisen doppelten Buchführung sofort gesucht. Ia Referenzen und Sicherheit im Abschluß Bedingung. Gefl. Offerten mit Preisangabe u. A. 34 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, erb.

Junger Mann

mit schöner Handschrift, der auf Feuerversicherungs-Generalagenturen thätig war, von einer großen rheinischen Versicherungs-Gesellschaft gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Referenzen u. Gehaltsansprüchen sub Z. 1577 an die Expedition dieses Blattes.

Die **Direktion** einer erstklassigen **ausländischen Lebens-Versicherungs-Ges.**, für welche ihrer vorzüglichen Einrichtungen wegen leicht zu arbeiten ist, **sucht** selbstthätige eingeführte

Vertreter

gegen hohe Provisionen, Zuschuß &c. an allen größeren Plätzen Sachsens. Evtl. errichtet sie für tüchtigen Fachmann, welcher gute Erfolge nachweisen kann, **Generalagentur** mit größerem Bezirk. Offerten sub **S. D. 795** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**.

Für eine bedeutende mährische Malzfabrik

wird für **Leipzig und Umgebung** ein **tüchtiger**

Vertreter gesucht.

Bewerber wollen ihre Offerten nebst Provisionsansprüchen an **Rudolf Mosse** in **Leipzig** unter Chiffre „**W. V. 5081**" einsenden.

Tüchtige technische Aequisitionskraft

für Spezialitäten, welche in der Gross-Industrie gebraucht werden, wird von einem leistungsfähigen Werke gesucht. Gefl. ausführliche Angebote mit Angabe des Alters, bisheriger Tätigkeit, Ansprüchen und Referenzen unter **E. N. 1812** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln**. Es wird nur auf solche Herren reflektiert, welche ausgesprochenes Verkaufstalent besitzen u. gute Referenzen aufgeben können.

Kohlenreisender,

nur erste erprobte Kraft,

von alter bedeutender Versandtfirma sofort oder später gesucht. Gefäll. Offerten unter **A. 6299** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden**.

Gesucht per 1. October cr., ev. früher, **durchaus zuverlässiger, perfecter**

Buchhalter

für ein größeres Comptoir. **Es wird nur auf eine selbstständige Kraft reflectirt. Discretion zugesichert.**

Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüche &c. erbeten sub T. 57 an die Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch.

Suche für mein **Colonialwaaren-Geschäft** u. **Lotterie-Collection** für 1. October einen gut empfohlenen, **soliden** jüngeren Commis. **Richard Mehner, Döbeln.**

Zu sofortigem Antritt wird ein flotter **Stenograph** gesucht. Nur solche mit **sehr guter** Handschrift wollen ihre Offerten unter Beifügung von Zeugnißcopien und Angabe der Gehaltsanspr. an **Rudolf Mosse, Leipzig**, unter **L. O. 4496** gelangen lassen.

Gesucht zum sofortigen Antritt **Contorist** im Alter von 18—20 Jahren für **Colonial-Engros**. Angebote mit Zeugnißabschriften unter **U. s. 5684** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Geweckter junger Mensch v. 14—15 Jahren, m. guter Handschrift, f. einfache Bureauarbeiten, bei sofort. Verdienst gesucht. Offerten unter **W. 322** an die Ann.-Exped. **Grötzmann, Plagwitz**.

Gesucht 1. October tüchtiger, selbstständiger, erfahr. **Lagerist** nicht unter 25 Jahren, für Colonialwaaren-Großogeschäft. Nur solche, welche derartige Posten dauernd bekleidet haben, wollen sich mit Zeugnißabschr., Bild und Gehaltsanspr. u. U. s. **5663** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**, wenden.

Gesucht für **möglichst sofort**

1 Lagerist,
1 Detaillist

mit guten Empfehlungen. **Chemnitz. Max Pönicke**, Colonialwaaren.

Commis,

junger flotter Verkäufer, für **Colonialwarengeschäft** per 1. Oktober a. c. gesucht. Offerten unter **H. 2196** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Werdau**.

Gewandter, flotter Verkäufer z. **Leitung** einer **Filiale** e. Cigarren-Spec.-Gesch. ges. Antritt 15. Sept. cr. Offerten cautionsf. Bewerb. m. Zeugniß-Abschriften und Photographie erbeten unter **K. K. 935** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg**.

Jüng. Schreiber, dem Gelegenheit geb. wird, sich im Comptoir u. Lager auszubilden, wird für kleineres Engrosgeschäft gesucht. Off. mit Zeugn.-Abschr., Gehaltsanspr. &c. u. E. 681 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein tüchtiger **Ueberdrucker** für **Mercantil und Chromo** wird bei gutem Gehalt nach Vermögen gesucht. Zu melden bei **Süss & Co., Leipzig**, Querstraße 18.

Ein geübter **Metalldrücker**, der möglichst auch etwas von **Hartlötherei** versteht, wird **per sofort gesucht**. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist die Beschäftigung dauernd und lohnend. **C. W. Julius Blancke & Co.**, G. m. b. H., **Merseburg a. S.**

Schraubstockarbeiter u. Arbeitsbursche ges. **Jaeger & Rothe**, Reudn., Rathausstr. 12.

Gelbgießer für Schraubstock suchen **Erich & Sohn**, **Berliner Str. 71**.

1 Klempnergehülfe, saub. Arbeiter, auf Messing-, Kupfer- u. Weißblecharbeiten für dauernd gesucht. Schützenstraße 19.

Tischler bei gutem Lohn gesucht Möbelfabrik Naundörfchen 12.

Malergehülfen stellt ein **Alfred Engemann**, Kurze Str. 15.

Ein junger, t. Barbiergehilfe sofort gesucht. **Rob. Görmann**, Dresdner Str. 33.

Ein **Barbiergeh.** wird ges. Nicolaistraße 55.

Oberk. u. 2 Rechn.-Kellner f. Hot., **m. Caut.**, 3 Hausburschen, 2 Kellnerb. gesucht **Kirsch**, Stellenverm., Kl. Fleischergasse 4, II.

Verh. Rest.-Kellner m. gut. Zeugn., j. Saal- u. Rest.-Kellner, j. tücht. Hotelköche, selbst., f. sof. Neupert, Stellenverm., Burgstr. 8.

Ges. j. **Kelln., Hausb.**, j. B., fr. **Hausd.** 1. Rest., 1 Kegelb. u. Mehausb. a. Hausb. Stellenverm. **Werner**, Kl. Fleischerg. 25, I.

Büffetier, g. Stelle, 3. j. Kellner gesucht. Brandt, Stellenverm., Matthäikirchhof 32.

Zapfer, 40 ℳ, **gute Stelle**, gsl. 1. Buff., f. Müller, Stellenverm., Nürnb. Str. 57, Ep.

2 **led. Herrsch.-Diener** per 1./10. u. ander., 1 **led. Kutscher (Caval.)** f. **Rittergut**, 1 **led. Krankenwärter**, 1 **j. Kellerarbeit.**, 2 **j. Hausdien.** f. Gasth. (ausw.) u. Restaur., 2 **j. Markth.** f. Delicat., 3 **Hausbursch.** ges. **d. A. Loff, Stellenverm., Reichsstr. 14.**

Einzelne Leute od. kl. Famil. f. bess. Hausgrundstück als **Hausmann** sofort ges. Zu meld. Leipzig, Kaiser Wilh.-Str. 24, I. Cont.

Markth., Kutsch., Bierf., Hausd., Hausb. f. Frohberg, St.-Verm., Matthäikirchh. 10.

Herrschaftlicher Kutscher, **guter sicherer Fahrer u. Pferdewärter** mit langjähr. besten Zeugnissen, welcher auch Handarbeit mit übernimmt, wird per sofort, event. später gesucht. Zu melden Vorm. 10—12 und Nachm. 4—6 Uhr **L.-Lind.**, Oststr. 4, **Privat-Contor**.

Knechte, Kutsch., Stallb., Hausd., Hausb. f. **Scheibner**, Stellenverm., Gr. Fleischerg. 21.

Weibliche.

Eine feingebildete, anständige jüngere **Dame** als **Gesellschafterin** für **bessere Wittwe** sofort gesucht. Pension und Gehalt werden gewährt. Offerten unter A. 30 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Suche für mein Manufaktur- und Baumwollwarengeschäft eine tüchtige

Verkäuferin.

Dieselbe muß perfekt im Zuschneiden von Wäsche sein. Station im Hause. Offerten erbittet **E. Preller, Delitzsch**.

Für einen größeren bürgerlichen Haushalt wird eine **erfahrene**

Kindergärtnerin

in gesetzten Jahren gesucht. Dieselbe müßte die Hausfrau in jeder Weise unterstützen können. Antritt nach Vereinbarung. Besuche erbeten **Schützenstraße 15, II. Et.**

Eine Kindergärtnerin für ein Mädchen von 4½ Jahren für sofort gesucht Elsterstraße 28, II.

Für **Druckereikontor** suche **Fräulein** sof. od. 1. Septbr., perfekt in Gabelsb. Stenogr., Hammond-Schreibmasch. u. Kontorarbeit. Off. mit Gehalts-Anspr. u. **L. C. 4341** an **Rudolf Mosse, Leipzig**.

Fräulein,

das Stenographie u. Maschinenschreiben kann, sofort auf Contor gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. wenn mögl. Photographie u. T. 64 an die Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht sofort ein **Mädchen** für leichte **Lagerarbeit. Welt-Adressen Verlag Emil Reiss**, Dorrienstraße 13, I.

Tüchtige, flotte Verkäuferin mit gut. Zeugn. zum bald. Antritt gesucht **Königl. Hofbäckerei**, Schützenstraße 15.

Stütze,

gebildetes, praktisch erzogenes, nicht zu junges Fräulein, auf **Rittergut** bei Plauen i. Vogtl. gesucht. Dasselbe muß kochen können, sowie mit allen häuslichen Arbeiten vertraut sein. Köchin und Stubenmädchen vorhanden. Zeugnisse mit näheren Angaben und Bild unter Nr. 20021 an die Expedition des Vogtländischen Anzeigers, Plauen i. V.

Suche per 1. Septbr. ein besseres, zuverlässiges Mädchen als

Stütze der Hausfrau,

das mir gleichzeitig im Kochen zur Hand gehen kann. **Frau Helene Herold**, Hotel brauner Hirsch, **Klingenthal i. S.**

Ein nicht zu junges **Mädchen** als **Stütze der Hausfrau**, teilweise auch für den **Laden**, sucht **H. Scholz**, Bäckermeister, **Altenburg, S.-A.**

Mamsell für Kaffee und kalte Küche per 1. September gesucht **Palast-Hotel, Ritterstraße.**

Zuverlässige, perfekte

Köchin

mit guten Zeugnissen per 1. oder 15. September gesucht. **Frau Holthausen**, Schwägrichenstr. 28.

Gesucht für großen feinen Haushalt zum 1. oder 15. September eine

Köchin

mit guten Zeugnissen, selbständig in der bürgerlichen und feinen Küche, durchaus zuverlässig, ehrlich und sauber. **Funkenburgstraße 18, part. rechts.**

Ges. sof. u. 1. 9. Köchinnen, Hot. u. Rest., Mamsell f. kalte Küche, Zimm.-, Herd-, Küch.-, Haus-, Kupfer- u. Aufw.-Mädch. Reichsstr. 5, **Durchgang**. Frau **Kießling**, Stellenvermittl.

Ges. **Rest.-Köchin**, selbst., u. **Herdm.** Stellenverm. Werner, Kl. Fleischerg. 25, I.

2 Hotel- u. Rest.-Köchin. u. viele Küchenmädch. f. Wendel, St.-Vm., Nürnb. Str. 9, I.

Gut empfohlenes, zuverlässiges

Mädchen,

in der Küche und allen Hausarbeiten erfahren, wird zum 1. Sept. nach **Gera** gesucht. Mit Buch zu melden bei Frau **Kruschwitz-Holthausen**, Schwägrichenstraße 28.

Zum 1. September cr. ordentliches,

sauberes Mädchen

b. hohem Lohn für Küche u. Haus ges. Mit Buch zu meld. Reichsstr. 41, im Bankgeschäft.

Ordl. **Mädchen** f. häusl. Arbeit u. Küche sofort od. 1. Septbr. gesucht Turnerstr. 1, I.

Für 1. Sept. w. von bess. Fam. m. 7jähr. Kd. ein kräft., solid., jüng. **Mädchen** f. K. u. H. gesucht. Mit Buch zu melden Thomasiusstraße 6, III.

Tüchtiges Mädchen

für besseren Haushalt per 1. Sept. für Küche u. Haus bei hohem Lohn gesucht Christianstraße 21, III.

Ges. 1 Herdmädch., 30 ℳ, sof. od. 1., Reichsstraße 5, Durchg., Fr. Kießling, Stellenvermittl.

Ein ordentliches

Aufwaschmädchen

wird bei hohem Lohn zum 1. Sept. gesucht. Mit Buch zu meld. **Panorama-Restaurant**.

Zum 1. October suche ich ein **sauberes, gewandtes**

Stubenmädchen,

welches nähen und plätten kann. Mit Buch zu melden bei Frau Banquier **Ernst Tillmanns, Zeitz**, Brüderstr. 18/19, 1. Et., Eingang Schulstraße.

Per sof. wird ein tücht., gewandt. **Stubenmädchen** oder Aushilfe zu miethen ges. Ferd. Rhode-Str. 20, pt.

Für f. Haush. eine ord. **Frau** z. Nähen u. Reinm. ges. L., Albertstraße 36, 2. Etg.

Erfahrenes Mädchen,

sauber u. streng solid, zum 1. od. 15. Sept. gesucht König Johann-Straße 12, II. rechts.

Erf., gew. **Mädchen** wird zum 1. Sept. gesucht L.-Reudnitz, Göschenstraße 16, I. l.

Tüchtiges Dienstmädchen bei hoh. Lohn sofort gesucht Katharinenstr. 27, im Café.

Erf., ord. **Dienstmädchen** ges. Näh. Südplatz Nr. 11, I. r. Zu melden Vorm. zwischen 9 u. 1 Uhr.

Aufwartefrau für Sonnab. Vorm. ges. Promenadenstraße 31, I. l., **Schwenn**.

Für Druckereien etc.

Zum 1. Oktober cr. oder früher sucht ein langjährig im Entwurf und Satz aller Arbeiten nachweislich bewährter **I. Akzidenzsetzer**, welcher absolut zuverlässig im Korrekturlesen, Kalkulieren und Berechnen &c., sowie tüchtiger Zeichner, und Plattenschneider mit ff. Farbensinn ist, seine seit etwa 3 Jahren in hiesigem, angesehenen Hause innehabende Position verhältnißhalber aufzugeben. **Gesucht wird Stellung als techn. Leiter, Faktor oder sonstige Vertrauensstellung.** Mit den neueren Druckverfahren (Prägung &c.) vertraut. — Ia. Ausweise. — Flotte Handschrift. Anfangs 30er. Verheiratet. — Event. Kautionsstellung. — Gefl. Zuschriften u. „**2000**" postl. Postamt 4, erb.

Stellengesuche. Männliche.

Prokurist

eines größeren Fabrik- und Engros-Geschäfts der **Holzwaaren-, Haus- und Küchengeräthe-Branche** in Westfalen, 29 Jahre alt, früherer höherer Beamter, mit **gediegener allgemeiner Bildung und guten Kenntnissen, wünscht sich per 1. Oktober a. c. oder später zu verändern.** Off. unter Z. 1579 Exped. d. Bl.

Intelligenter,

repräsentationsfähiger, erfahrener Herr sucht

einen festen Reiseposten, womöglich für Brauerei.

Gefällige Offerten unter Z. 1580 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein jg. Kfm. sucht, gestützt a. gute Zeugn., **Stellung bei bescheidenen Ansprüchen.** Ges. Offerten unter **R. 100** postlagernd I. **Werdau**.

Jg. Mann, 22 J. alt, d. Delik.-, Wein-, Wildpret-Branche, w. i. Herbst i. Militärz. beendet, sucht, gest. a. Ia Zgn., Stell. in Contor, Lager usw. gleich, ob verw. Branche bei bescheid. Gehaltsansprüchen. Gefl. Offerten unter Z. 1575 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Solid. Stud. s. während der Ferien Beschäftig. im Contor zu. Ausb. ohne Vergüt. Off. sub A. 33 Annahmestelle, Augustuspl. 8.

Ein Mann in mittleren Jahren, im Verkauf u. schriftl. Arbeiten firm, sucht 15. 9. od. 1. 10. u. besch. Ansprüchen u. Caution Stellung, gleichviel w. Branche. Off. erb. unter Z. 1585 Expedition d. Bl.

Akad. geb. **Landwirt** sucht **Vertrauensstellung**. Selbiger ist mit Buchführung, Krankenkassenwesen vertraut, kann auch kleine Caution stellen. Off. unter **P. 3395** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**.

Kellner, 20 J., g. Zeugn. u. g. Garderobe, noch in Stell., s. p. 1. od. 15. 9. Stellung, am liebst. Provinzialstadt in bess. Hause, auch hier. W. Offerten erb. unter L. 20 C. Müller, Annoncen-Annahme, Fleischerplatz.

Buffetier

sucht Stelle hier oder auswärts, ält., unv., zum baldigen Antritt. Offerten unt. A. 32 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Buffetiers, Kellner, Hausd., Boten, Portiers, Markth., Kutscher, Bierfahrer, Hausbursch. empf. kostenfr. O. Frohberg, St.-Verm., Matthäikirchhof 10. Tel. 6668.

Boten, Portiers, Marktheller, Packer, Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausd., Burschen empf. kostenfrei **A. Loff, Stellenverm., Reichsstr. 14. (Tel. 4177.)**

Kinderl. Ehepaar **sucht Hausmannsposten** in besserem Hause. Offerten erbeten unter T. 66 in die Expedition d. Bl.

Weibliche.

Wishes situation as Nursery-Governess to own or tree children or as the lady companion. Off. unter A. 31 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Eine edle Kaufmannswittwe, erste Kraft in Gesch. u. Wirthsch., kinderlieb, sucht Stell. als Repräs., Wirthsch. od. Geschäftsleit. b. gut. Herrn, Wittwer, auch mit Kind., wo Heir. nicht ausgeschl. Off. A. 28 Annahmest., Augpl. 8.

Gebild. Dame, 30 J. alt, ohne jed. Anh., in allen Zweigen des Haush. erf., musik., s. sof. od. sp. Stell. in f. Hause, am liebst. zu einz. Dame od. Herrn. Off. u. G. D. 5 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Empf. tücht. **Haus- u. Stubenmädchen**, auch fürs Land. **Malwald**, Stell.-Verm., **Wurzen**, Georgstraße 14.

Miethgesuche.

Villa, 5—7 Z., Zubeh., Veranda, Balkon, gr. Garten, mögl. Pferdestall, in Connewitz oder Gohlis per Oktober zu miethen gesucht. Offerten nach Oetzsch, Hauptstraße Nr. 18.

Gesucht per 1. October von einzelnen Leuten **mittlere Wohnung**, 3—4 Zimmer, part. od. 1. Etage, im Preise bis 500 ℳ, Alt-Leipzig innere Vorst., Norden od. Westen bevorzugt. Off. unter T. 59 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wohnung,

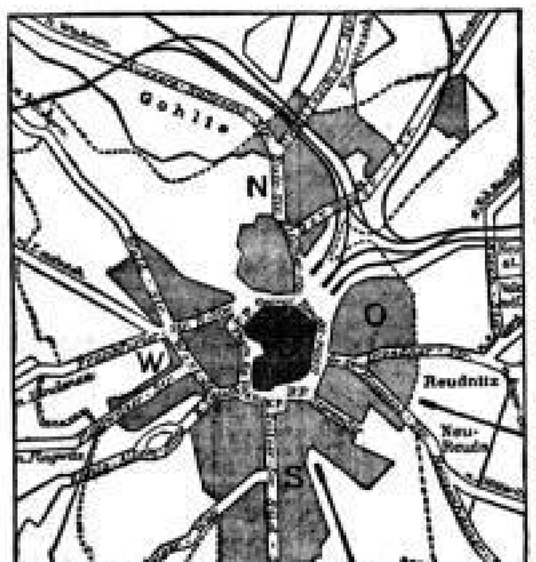
bevorzugt Reudnitzer oder Nordviertel, von Kaufm. in bess. Hause, Pr. ca. 500 ℳ, gesucht. Ges. Off. A. 29 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

In bess. Hause **kl. Fam.-Wohn.** mit Bad 1/10. bis 700 ℳ Off. unter T. 61 Expedition d. Bl.

Leere Stube gesucht Nähe Markt. **Frenzel**, Markt 9, I.

Vermiethungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.



Norden umfaßt den Stadtteil zwischen den Bahnhöfen und dem Rosenthal incl. Rosenthalgasse und grenzt an Gohlis und Eutritzsch.
Osten umfaßt den Stadtteil zwischen dem Dresdner Bahnhof und der Sternwartenstraße.
Süden umfaßt den Stadtteil zwischen Sternwartenstraße, Zeitzerstraße und Scheibenholz.
Westen umfaßt den Stadtteil zwischen dem Rosenthal und Scheibenholz bezw. Johannapark.

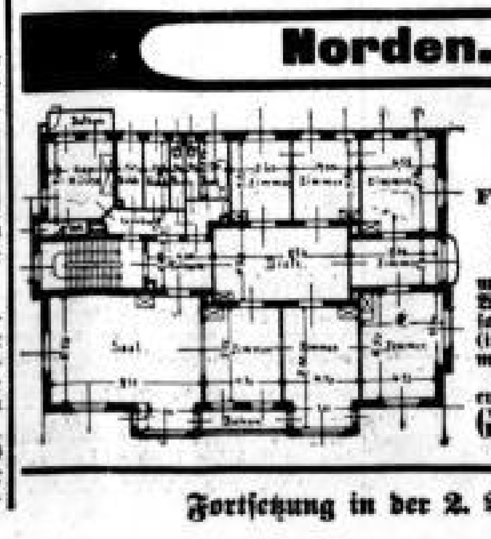
Centrum umfaßt die Straßen innerhalb des Promenadenringes.

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethet **C. A. Klemm**, Neumarkt 28, I.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Neumarkt 23, II., **Contor oder Geschäftslocal**, hell, 6 Fenster, 56 qm, Gas u. Wasserl., 450 ℳ, sof. od. sp. zu verm.

Norden.



Vorder-Gohlis

Friedrich Karlstrasse 5.

Durchaus zeitgemäß eingerr.

herrschaftl. Wohnung

mit Garten, ev. mit Stallung, Wagenremise u. Kutscherwohn., sowie ev. mit römischem Bad (in Größe des Saals) zu vermiethen.

Nähere Auskunft wird gern ertheilt durch den Besitzer

Georg Döhler, Architekt daselbst.

Fortsetzung in der 2. Beilage

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redakteur: F. A. Treiber in Leipzig. — Sprechzeit: 6—7 Uhr nachm. Fernsprecher 1173.

Wochenbericht über die Berliner Börse

11. bis 17. August.

* Noch immer sind es die Verhältnisse unserer Montanindustrie, die an der Börse in erster Linie besprochen werden und den Börsenverkehr vorherrschend beeinflussen. Das zum reinen Schwindel ausartende Geschäft in Kohlenaktien erfuhr allerdings am letzten Tage der vorigen Berichtswoche eine Abschwächung durch die offiziöse Kundgebung, derzufolge die preußische Regierung außer der Hibernia keine weiteren Bergwerke zu erwerben wünsche. Bald darauf fanden aber andere Gerüchte das Spekulationsfieber aufs neue an. Es wurde behauptet, die Regierung werde sich bereit finden, ihr Angebot zu erhöhen, und sofort stiegen die Hiberniaaktien bis zu 271 Proz., um dann, als die Haltlosigkeit des Gerüchts offenbar wurde, nach sieben Tagen auf 264 Proz. zu sinken. Dieses Beispiel charakterisiert so recht die aufgeregte Stimmung an der Börse. Ein anderes, schon seit mehreren Tagen kursierendes Gerücht schrieb der bayerischen Regierung die Absicht zu, die Harpener oder Gelsenkirchener Gesellschaft zu erwerben, um den Kohlenbedarf ihrer Staatsbahnen aus eigenen Bergwerken decken zu können, und zwar solle sie bereits ein Gebot gemacht haben. Am Sonnabend wurde auch dieses Gerücht offiziös dementiert, wenn es auch feststeht, daß die bayerische Regierung den Erwerb von Bergwerken in den Kreis ihrer Erwägungen gezogen hat. Aber am selben Tage wurde die Börse durch eine neue Nachricht überrascht, die einerseits das immer wieder auftauchende Gerede von großen Vertrustungen in amerikanischem Stil auf das richtige Maß zurückführte, anderseits der Spekulation wieder neue Nahrung gab. Der Schalker Gruben- und Hüttenverein und die Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft verbanden ein Communiqué, demzufolge sie beschlossen haben, eine Interessengemeinschaft zwischen ihnen herbeizuführen. Es wird den Generalversammlungen beider Gesellschaften die Proposition gemacht werden, die Schalker Aktien gegen Gelsenkirchener Aktien auf der Basis eines Wertverhältnisses von 1000 ℳ Schalker gleich 2500 ℳ Gelsenkirchener Aktien umzutauschen. Bei voller Durchführung des Umtauschprojektes wird Gelsenkirchen sein Aktienkapital um 25½ Millionen Mark vermehren müssen, wodurch dasselbe auf 94½ Millionen Mark steigen würde. Kaum hatte die Spekulation begonnen, sich mit die durch dieses Projekt geschaffene Sachlage einzurichten und aus ihr die nötigen Konsequenzen zu ziehen, die sich zunächst im Fallen von Gelsenkirchen und rapiden Steigerungen von Schalke zeigten, so trat ein neues Gerücht mit großer Bestimmtheit auf: Fusion des Bochumer Gußstahlvereins und der Rheinischen Stahlwerke. Ob diese Kombination wirklich geplant wird und wie weit die Bearbeitung des Projektes schon gediehen ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Jedenfalls haben umfangreiche Käufe in den Aktien beider Gesellschaften stattgefunden und zu sprunghaften Erhöhungen der Kurse geführt. So liegen denn jetzt endlich teils Tatsachen, teils bestimmte Vermutungen vor, die die lebhaften Umsätze in Eisenwerten rechtfertigen oder erklären, im Gegensatz zu den vorausgegangenen Wochen, in denen die Hausse in Kohlenwerten die Eisenwerte scheinbar ohne jeden ersichtlichen Grund mit in die allgemeine Bewegung hineinzog. Indessen läßt sich ein gewisser Zusammenhang zwischen den Bewegungen in Kohlen- und Eisenwerten, der von der feinfühligen Börsenspekulation sehr rasch herausgefunden wurde, doch nicht bestreiten. Fusionen und Interessengemeinschaften der eben erwähnten Art, d. h. von gemischten Werken, die Eisen und Kohlen produzieren, untereinander oder mit reinen Kohlenwerken liegen tatsächlich in der Luft, seitdem die Bestimmungen des erneuerten Kohlensyndikats den gemischten Werken so außerordentlich zu statten kommen. Während nämlich früher auch die zum Eigenverbrauch bestimmte Kohlenproduktion vom Syndikat geregelt wurde, ist sie jetzt in ihrem ganzen Umfange unberührt von den Syndikatsbestimmungen über Produktion und Absatz. Die gemischten Werke haben heute mit dem Syndikat nur dann etwas zu tun, wenn sie Kohlen über den eigenen Bedarf hinaus fördern. Die Hüttenzechen genießen also gegenüber den reinen Hüttenwerken, Walzwerken und Kohlenzechen den ungeheuren Vorteil, daß sie die Kohlen billig beziehen, die Produktionsfähigkeit ihrer Kohlenbergwerke voll ausnutzen können und darum von den durch das Syndikat verfügten Produktionseinschränkungen fast gar nicht betroffen werden. Es liegt daher im Interesse der Hüttenwerke und Kohlenzechen, möglichst solche Kombinationen einzugehen, die sie zu Hüttenzechen machen, und die bereits vorhandenen gemischten Werke werden danach streben, so viel eigene Bergwerke zu erwerben, daß sie bei der Deckung ihres Kohlenbedarfs möglichst unabhängig von den Syndikatspreisen werden. Als daher durch die auffallenden fortgesetzten Käufe von Hiberniaaktien die Aufmerksamkeit der Börse auf die Montanindustrie überhaupt gelenkt wurde, war es schließlich doch nicht so befremdend, wie es anfangs schien, daß nicht nur die Kohlenwerte, sondern auch die Aktien der großen Hüttenzechen zu einem bevorzugten Gegenstande der Spekulation wurden.

Die geschilderten Vorgänge und Erwägungen standen in den letzten Tagen so sehr im Vordergrunde des Interesses, daß die übrigen Zweige des Börsenverkehrs in ihrer Bedeutung ganz zurücktraten oder ihre Belebung, wie z. B. der Bankenmarkt, auch nur dem Zusammenhang mit jenen zu verdanken hatten.

Auf dem Geldmarkte haben sich die Verhältnisse nur wenig geändert; tägliches Geld war weiter zu 1½ Proz. erhältlich, während sich der Privatdiskont von 2½ Proz. auf 2¾ Proz. erhöhte. Gegen Ende des Monats dürfte jedoch, wie alljährlich, eine Versteifung des Geldstandes eintreten.

Einheimische Fonds waren wieder sehr still und veränderten ihren Kurs nur unerheblich. Auch ausländische Renten zeigten wenig Leben, Rumänier, Spanier und türkische Werte waren etwas besser, die übrigen Fonds unverändert. Russische Eisenbahnprioritäten zogen zunächst eine Kleinigkeit im Kurse an, schwächten sich aber späterhin wieder ab; höher stellten sich auch die Obligationen der Portugiesischen Eisenbahn, die 4proz. Northern Pacific General Line Bonds, die 4proz. St. Louis South Western Bonds und die 4proz. St. Louis and San Francisco Bonds, dagegen waren die Obligationen der Anatolischen Eisenbahn abgeschwächt.

Auf dem Bankenmarkte war zunächst die Tendenz ruhiger, nahm aber im späteren Verlauf an Festigkeit zu. Im Vordergrunde standen die Aktien der Dresdner Bank, die wieder erheblich im Kurse anziehen konnten; auch Deutsche Bank, Diskontogesellschaft, Schaaffhausenscher Bankverein und Oesterreichische Kreditanstalt stellten sich höher, dagegen waren Berliner Handelsgesellschaft und Darmstädter Bank vernachlässigt und konnten ihren Kursstand nicht voll behaupten. Von Kassabanken hatten die Aktien der Dessauer Landesbank, der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank und der Rostocker Bank beträchtliche Kursaufbesserungen zu verzeichnen; als höher sind ferner hervorzuheben: Bank für Sprit- und Produktenhandel, Bergisch-Märkische Bank, Bochumer Bank, Luxemburger Bank, Rheinisch-Westfälische Bodenkreditbank und Schlesischer Bankverein; niedriger stellte sich Braunschweigisch-Hannoversche Hypo bekanntl, Chemnitzer Bankverein, Essener Kreditanstalt und Preußische Zentralbodenkredit-Aktiengesellschaft.

Auf dem Eisenbahnmarkte richtete sich das Hauptinteresse auf die amerikanischen Eisenbahnen Baltimore and Ohio und Canada Pacific, die in Uebereinstimmung mit London und New York auf günstige Ernteberichte erheblich anziehen konnten. Kurserhöhungen haben ferner aufzuweisen: Anatolische, Krefelder und Königsberg-Cranzer Eisenbahn; schwächer lagen Luxemburgische Prince Henri, Meridionalbahn, Niederlausitzer Eisenbahn und Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn. Schiffahrtsaktien waren wieder wenig beachtet, konnten aber ihren Kurs gut behaupten.

Auf dem Montanmarkte war die Tendenz nach verschiedenen Schwankungen fest. Von Eisenwerten stellten sich namentlich die Aktien des Bochumer Gußstahlvereins höher auf das Gerücht einer bevorstehenden Vereinigung mit den Rheinischen Stahlwerken, auch für die Aktien Lit. C der Dortmunder Union zeigte sich größeres Interesse, dagegen waren Laurahütte unverändert. Von Kohlenaktien notierten Hibernia, Harpener und Konsolidation wieder höher, während Gelsenkirchen sich abschwächten, weil man vor den für den Umtausch von Schalker Grubenaktien neu auszugebenden 25½ Millionen Mark Aktien der Gelsenkirchener Gesellschaft einen Kursdruck auf ihre alten Aktien befürchtet. Im Gegensatz hierzu bewirkte das Projekt der Interessengemeinschaft Schalker Gruben-Gelsenkirchen für die Aktien des Schalker Grubenvereins eine sehr erhebliche Kurssteigerung. Von Bergwerks- und Hüttengesellschaften sind ferner als höher hervorzuheben: Aschersleben, Kaliwerke, Bergelius, Bismarckhütte, Braunschweiger Kohlen, Donnersmarckhütte, Eschweiler Bergwerk, Eschweiler Eisenwerke, Friedrichshütte, Geisweider Eisenwerke, Georg Marienhütte, Hagener Gußstahl, Hörder Bergwerk, Inowrazlaw Salz, Kattowitzer, Massener Bergwerk, Mülheimer Bergwerk, Phönix Bergwerk, Rhein-Nassau-Bergwerk, Rombacher Hütte, Westfälische Drahtindustrie und Zeche Kriegsbrücker Kohlenwerke. Niedriger waren Annener Gußstahl, Arenberger Bergbau, Hedwigshütte, Ilse Bergbau, Königsborn Saline, Sächsische Gußstahl Döhlen, Siegen-Solinger Gußstahl und Warsteiner Gruben.

Der Kaliindustriemarkt zeigte eine überwiegend feste Tendenz. Im Vordergrunde standen die Aktien von Zuckerfabriken, die auf die infolge der amerikanischen Käufe entstandene Hausse der Zuckerpreise erheblich im Kurse anziehen konnten; eine Ausnahme bildeten die Aktien der Fraustädter Zuckerfabrik, die auf ungünstige Dividendenschätzung nachgeben mußten. Fest lagen auch die Aktien von chemischen Fabriken, dagegen hatten die Brauereiaktien, die in der letzten Zeit erheblich gestiegen waren, unter Realisationen zu leiden und stellten sich niedriger.

(„Neueste Börsen-Nachrichten", Verlag f. Börsen- u. Finanzlit.)

Börsen- und Handelswesen.

△ **Beschlüsse der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes zu Berlin.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: die seit 15. Januar 1904 auf Grund des Gesetzes vom 25. Juni 1904 ausgefertigten 3proz. Preußischen Konsols. Sie sind auf Grund der für die alten 3proz. Preußischen Konsols im amtlichen Kursbericht bereits bestehenden Notiz gleich den letzteren lieferbar. Zum Börsenhandel sind ferner auf Grund des gleichzeitig zum Aushang gebrachten Prospekts zugelassen: 300 000 ℳ neue Aktien der Aktiengesellschaft Rolandshütte bei Siegen Nr. 701 bis 900 zu 1500 ℳ. Sie sind unter üblichem Vorbehalt gleich den alten Aktien der Gesellschaft lieferbar. Zinsberechnung: 4 Proz. seit 1. Juli 1904.

△ **Mitteilungen der Zulassungsstelle zu Berlin.** Von der Deutschen Bank, der Mitteldeutschen Kreditbank, der Aktiengesellschaft Siemens & Halske und der Firma Robert Warschauer & Co. ist beantragt worden: 1 900 000 Rbl. Aktien I. und II. Emission, 3800 Stück zu 500 Rbl., und 9 000 000 Rubel Vorzugsaktien, 18 000 Stück zu 500 Rbl., der Gesellschaft für elektrische Beleuchtung vom Jahre 1886 in Petersburg zum Börsenhandel an der Berliner Börse zuzulassen.

* **Versammlung der neuen Produktenbörse in Lübeck.** Am nächsten Sonnabend findet in Lübeck die erste Versammlung der neuen Produktenbörse statt. Zum Staatskommissar der Produktenbörse ist vom Senat Senator Dr. Fehling bestellt worden. Der Besuch der Produktenbörse ist unentgeltlich und steht jedem Interessenten ohne jede Förmlichkeit bis auf weiteres frei. Späterhin erhalten die ständigen Besucher eine Eintrittskarte vom Vorstande.

Bank- und Geldwesen.

* **Sächsische Bodenkreditanstalt in Dresden.** Die alten und neuen Aktien wurden gestern an der Berliner Börse zum ersten Male gehandelt und stellte sich der Kurs der ersteren auf 142,75 bez. G., der der letzteren auf 138,50 bez. G.

△ **Preußische Hypothekenaktienbank.** Der Gesamtbetrag der am 30. Juni 1904 in Umlauf befindlichen Hypothekenpfandbriefe belief sich auf 262 823 670 ℳ gegenüber 255 943 970 ℳ am 31. Dezember 1903, der Gesamtbetrag der Registerhypotheken auf 286 094 836 ℳ gegenüber 285 719 925 ℳ am 31. Dezember 1903; davon kamen 8 189 113 ℳ als Deckung nicht in Ansatz.

* **Die Griechischen Monopoleinnahmen,** die für die ersten fünf Monate des laufenden Jahres bereits ein erhebliches Plus ergaben, sind im Monat Juni, wie bereits gemeldet, um 698 000 Drachmen auf 1 808 341 Drachmen zurückgegangen. Den stärksten Rückgang weisen die Einnahmen aus Tabak auf: sie betrugen nur 346 042 Dr. gegen 660 112 Dr. im Vorjahr, demnach 314 070 Dr. weniger als damals. Die Einnahmen aus Cigarettenpapier sind um 128 564 Dr. auf 86 758 Dr. zurückgegangen, und auch der Stempel, der diesmal mit 813 770 Dr. ausgewiesen wird, ergab einen Ausfall von 243 340 Drachmen. Die übrigen Artikel weisen keine nennenswerten Veränderungen auf. Salz erbrachte 228 038 Dr. (219 400), Petroleum 362 235 Dr. (370 364), Streichhölzer 144 008 Dr. (132 620) und Spielkarten 17 887 Dr. (18 044). Für Napoleondor wurden 110 037 Fr. (42 600) eingenommen. Im ersten Halbjahr beliefen sich nun die Gesamteinnahmen auf 18 815 390 Dr. gegen 18 195 013 Dr. und 445 002 Fr. gegen 349 597 Fr. im Vorjahre, so daß sich immer noch ein Mehrbetrag von 620 377 Dr. und 94 405 Fr. ergibt. Die Piräuszölle, die bekanntlich nur eine zusätzliche Sicherung bilden, lieferten im Juni 1 218 000 Dr. und 103 660 Fr. gegen 1 442 500 Dr. im Vorjahre und im ersten Semester 7 095 000 Dr. und 1 803 263 Fr. gegen 9 447 601 Dr. in der gleichen vorjährigen Periode.

*— **Neue Finanzprojekte in Paraguay.** Den Kammern in Asuncion sind nach der „B.-Z. Hdlstg." vier Finanzprojekte zugegangen, von denen das erste die Errichtung einer neuen Staatsbank betrifft. Zu diesem Zwecke sollen der bisher bestehende staatliche Banco Agricola (Kapital 14,3 Millionen Pesos) und die kommerzielle Sektion der Caja de Conversion unter dem Namen Banco de la Republica del Paraguay verschmolzen werden. Als Höchstbetrag des Kapitals sind vorerst 30 Millionen Pesetas festgesetzt. Der Staat garantiert sämtliche Operationen der Bank, die die Rechte einer juristischen Person erhält. Durch das zweite Gesetzprojekt wird der Banco de la Republica del Paraguay ermächtigt, mit Intervention der Regierung einen laufenden Kredit über 2½ Millionen Pesos Gold aufzunehmen unter Verpfändung von 110 Proz. des geborgten Betrags in Papiergeld zum Kurs von 900 Prozent. Die Bank wird Gold zum Kurse von 900 Proz. verkaufen und zu diesem Zweck zunächst ihre eigene Metallkasse, später den erwähnten Kredit verwenden. Das dritte Projekt stellt die künftigen Befugnisse der Konversionskasse fest, die nur noch rein technische Funktionen in der Aushändigung von Gold oder Papier zu dem festgesetzten Kurse von 900 Proz., der Erneuerung der Noten, Verbrennung der alten usw. ausüben soll. Das vierte Projekt endlich verpflichtet den Handel, bei den Zollabfertigungen die Herkunft bezw. den Bestimmungsort der Waren anzugeben. Alle Zollabgaben, auch die für Transit, sind in effektivem Gold oder in guten Goldwechseln zu bezahlen, so lange nicht der in dem zweiten Gesetz projektierte Kontokorrent-Kredit der Regierung zustande gekommen sein sollte. Auf den Stand des Agios haben, wie das Blatt hinzufügt, diese Projekte vorderhand in Paraguay keinen fühlbaren Einfluß ausgeübt; denn trotz der in Aussicht gestellten Goldverkäufe zu 900 Proz. wird der Goldpreis aus Asuncion gegenwärtig noch immer mit 1025 Proz. gemeldet.

Berg- und Hüttenwesen.

*— **Der staatliche Bergwerksbesitz in Preußen.** Bei den jetzt im Gange befindlichen Bestrebungen des preußischen Staates, die Hiberniabergwerksgesellschaft zu kaufen, ist eine Zusammenstellung des Bergwerksbesitzes Preußens von Interesse. Nach dem „B. B. C." bilden diesen Bergwerks-, Hütten- und Salinenbesitz die folgenden im Betrieb befindlichen Anlagen: 17 Steinkohlenbergwerke, nämlich drei in Oberschlesien, König, Königin Luise und die 1899 von Luise abgetrennte Grube Bielschowitz mit einer für 1903 mit 5,206 Mill. Tonnen festgestellten Gesamtförderung und einem Absatz von 4,706 Mill. Tonnen im Geldwert von 37,72 Mill. Mark, drei in Hannover und elf bei Saarbrücken, acht Braunkohlenbergwerke, sieben Erzwerke, vier Blei-, Zink-, Kupfer- und Silberbergwerke, vier Salzbergwerke, zehn Hüttenwerke, sechs Salinen, ein Kalksteinbruch und einige Gipsbrüche; dazu erwarb im Jahre 1902 der preußische Staat für 58 Mill. Mark Bergwerkseigentum im Oberbergamtsbezirk Dortmund. Von den Berg-, Hütten- und Salinenwerken des preußischen Staates bilden die Steinkohlenbergwerke die Hauptsache. Von der fiskalischen Steinkohlenproduktion entfallen mehr als 96 Proz. auf die Bergwerkskomplexe in Oberschlesien und an der Saar. Die drei Kohlenbergwerke in Hannover sind unbedeutend. Sie fördern zusammen jährlich rund ⅓ Mill. Tonnen Kohle. Auf den fiskalischen Steinkohlenbergwerken in Preußen (Oberschlesien, Saar, Hannover) waren im Jahre 1902 rund 61 500 Arbeiter (in Oberschlesien 1903 15 767) beschäftigt, die Steinkohlenproduktion betrug rund 15,1 Millionen Tonnen Kohle. Die gesamte Steinkohlenproduktion Preußens (staatliche und private Werke) betrug im Jahre 1902 rund 100 Mill. Tonnen, die Werksförderung rund 817,7 Mill. Mark. Die Zahl der Arbeiter belief sich auf rund 410 000 Mann. Die Steinkohlenproduktion des Fiskus betrug also rund 15 Proz. der Gesamtproduktion Preußens. Von den 272 im Betrieb befindlichen Steinkohlenbergwerken gehören 17 dem Fiskus, 255 Privaten. Von der Gesamtsteinkohlenproduktion Preußens betrug der Anteil der Staatswerke vor 10 Jahren etwa 18, vor 30 Jahren etwa 44 Proz. Der Grund für diesen Rückgang liegt in der Vermehrung und Erweiterung des Privatbergbaues, insbesondere im Ruhrbecken. Zum Schluß sei erwähnt, daß die Erträge aus der preußischen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung (wobei die Steinkohlenbergwerke die Hauptrolle spielen) nicht gerade glänzend zu nennen sind. In den letzten Jahrzehnten betrug der Reinertrag 10—15 Proz. der Bruttoeinnahme. Der Reinertrag beträgt jetzt etwa 15 Millionen, das ist ungefähr 1,2 Proz. der Einnahmen im preußischen Etat.

* Bei **„Königsborn", Aktiengesellschaft für Bergbau, Salinen- und Solbadbetrieb,** beträgt der Betriebsüberschuß für Juli einschließlich Sprockhövel 140 260 ℳ gegen 125 608 ℳ im Juni d. Js. und 137 584 ℳ im Juli vor. Js., mithin 14 652 ℳ bezw. 2675 ℳ mehr. Der Gesamtüberschuß für die ersten 7 Monate d. Js. beträgt 787 608 ℳ gegen 932 972 ℳ für den gleichen Zeitraum des Vorjahres, mithin 145 364 ℳ weniger.

△ **Dortmunder Union.** Am 26. d. M. findet eine Sitzung des Aufsichtsrates der Gesellschaft statt, worin der Abschluß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt werden wird.

x **Ehemalige Eisensteingruben im Ruhrbezirk.** Eine den Magerkohlenflözen im Ruhrbecken eigentümliche Erscheinung ist die, daß sie zum Teil auch Eisenerz als Nebengestein mit sich führen. Stellenweise ist dieses Eisensteinvorkommen mehr oder weniger bauwürdig, weshalb man in früheren Jahren, bevor die phosphorhaltigen luxemburgisch-lothringischen Minetteerze auf den rheinisch-westfälischen Eisenwerken verhüttet wurden, diese Eisenerze als Nebenprodukt beim Steinkohlenbergbau förderte und verwertete. Noch in der neueren Zeit hat man auf einigen Zechen des Ruhrbezirks Eisenstein gefördert und auf benachbarten Hochofenwerken zur Erzeugung von Puddelroheisen verwendet. Das bei der Magerkohle als Nebenprodukt auftretende Eisenerz ist zum größten Teil Kohleneisenstein (Blackband); nur hier und da findet man auch Spateisenstein, der aus Abdrücken (meistens Posidonomia ..., Cyrena rostrata und Anthracosia crassa) besteht, in nesterartiger Lagerung. Unter den Ruhrzechen, die bis in neuerer Zeit neben Steinkohlen auch Eisenstein förderten, sind die bekanntesten: „Hörder Kohlenwerk" bei Brackel, „Schürbank und Charlottenburg" bei Aplerbeck, „Freie Vogel und Unverhofft" bei Schüren, „Gottessegen (Argus)" bei Löttringhausen, „Dannenbaum" und „Friederike" bei Bochum, „Ludwig (Neuessen)" bei Kellinghausen sowie „Ver. Deutschland" und „Stock und Scherenberg" bei Haßlinghausen. Auch eine Anzahl heute in Fristen liegender Zechen gehören zu dieser Gruppe von Ruhrbergwerken. Wegen des unregelmäßigen Vorkommens des Kohleneisensteins ist die Gewinnung desselben auf den genannten Gruben nur selten lohnend gewesen. Der Kohleneisenstein wurde 1810 durch den Engländer Mushet zuerst entdeckt und 1825 zuerst selbständig verschmolzen. Die erste Analyse über den Kohleneisenstein in Westfalen machte der Ingenieur Geldkämmer, der in den 1820er Jahren auf dem Puddel- und Walzwerk von Harkort und Camp in Wetter a. d. Ruhr als Chemiker angestellt war. Die preußische Bergbehörde, die den Kohleneisenstein anfangs als besonderes Mineral nicht anerkennen wollte, weigerte sich lange Zeit, selbständige bergamtliche Verleihungen auf denselben zu erteilen, sprach ihn vielmehr den Kohlengrubenbesitzern als Eigentum zu.

b **Vom oberschlesischen Eisenmarkt.** Die abgelaufene Woche hat im Walzeisengeschäft keine besonders hervortretenden Merkmale zu verzeichnen gehabt, da die Abschlußtätigkeit noch ruht. Die Werke haben ihre volle Produktion durch feste Kontrakte eingedeckt, die eine ausreichende Beschäftigung für alle Walzwerksbetriebsabteilungen bis Ende Oktober d. J. gewährleisten. Der Inlandsbedarf kommt durch gleichmäßigen flotten Abruf zum Ausdruck, der selbst dadurch bisher keine Störung erlitten hat, daß einige rheinische und besonders süddeutsche Werke Flußstabeisen zu Preisen ausbieten, die sich 4—5 ℳ für die Tonne unter dem Preisniveau der Kartellwerke bewegen. Von einschneidendem Einflusse auf die gegenwärtigen Marktverhältnisse konnten diese Ausbietungen deshalb nicht sein, weil sich dieselben zumeist auf beschränkte Sortimente erstrecken, und die bis jetzt hervorgetretene Zurückhaltung mangels gut assortierter Lager von sehr geringem Umfang war. Der Spezifikationseingang hielt sich im Rahmen der abgeladenen Mengen, deren Umfang den Vormonaten nicht nachsteht. Die Werke sind hierdurch in den Stand gesetzt, ihre Betriebseinrichtungen auf allen Strecken in vollem Umfange auszunutzen und die weitere Entwicklung des Marktes ruhig abzuwarten. Mit der Verkaufstätigkeit pro IV. Quartal d. J. will der Verband erst nach Klärung der Verbandsfrage bezw. der Verständigung mit dem Stahlverbande über die Fabrikatgruppe B vorgehen. Ein günstiges Zeichen für die Situation des hiesigen Eisenmarktes liegt darin, daß die Walzwerke nennenswerte Lagerbestände nicht aufzuweisen haben. Der direkte Export in Stabeisen sowohl wie in Fein- und Bandeisen stellt verhältnismäßig gute Anforderungen; da indessen die Abrufungen seitens des inländischen Konsums noch sehr rege sind, nehmen die Werke nur den lohnenderen Teil aus den Exportgeschäften, meist Spezialitäten, in welchen die Konkurrenz weniger scharf ist; deshalb beschränkt sich das Auslandsquantum nur auf ein Fünftel der Produktion. Der Trägermarkt zeigt noch immer einen flotten Geschäftsverkehr, wenn auch der Andrang etwas nachgelassen hat. Die Lieferfristen stellen sich noch auf 4 Wochen; nach wie vor drängt die Kundschaft um Abkürzung dieser Frist. Auf dem Grobblechmarkte hat die lebhaftere Bautätigkeit den Werken wohl mehr Arbeit zugeführt, doch muß der Export noch wesentlich herhalten, wenn die volle Leistungsfähigkeit ausgenutzt werden soll. Qualitätssorten sind in gutem Abruf. Lagerbestände sind minimal. Grobflußeisenbleche werden zu 120—132½ ℳ pro Tonne ab Werk resp. Frachtbasis Siegen, Königshütte je nach Rayon notiert. Die Belegung der Feinblechwerke ist befriedigend und auch die Neigung zu Zeitabschlüssen tritt wieder mehr hervor. Der Absatz in Handelsblechen nahm zu; ebenso ist der Export zufriedenstellend.

⊙ **Die Eisenerzfelder in Südvaranger im nördlichen Norwegen.** Diese dem norwegischen Großkaufmann Chr. Anker gehörigen Erzfelder haben sich bei den in diesem Sommer vorgenommenen Versuchsarbeiten als bedeutend ergiebiger erwiesen, als ursprünglich angenommen worden war. Deutsche Interessenten haben seit einiger Zeit wegen Ankaufs dieser Gruben verhandelt. Die Lage der Gruben ist derartig, daß das geförderte Erz mit wesentlich geringeren Kosten nach einem eisfreien Fjorde am Polarmeere befördert werden kann, um von dort verschifft zu werden, als die Eisenerzsendungen der nordländischen Eisenerzgruben mit der Ofotenbahn nach Narvik und Luleå. Nun hat aber auch die schwedische Verkehrsaktiengesellschaft Grängesberg-Oxelösund, die die großen nordländischen Grubenunternehmungen beherrscht, ihre lebhafte Aufmerksamkeit auf diese Erzfelder gerichtet, und sie wird schon um der Konkurrenz willen, die von den Südvaranger Eisenerzfeldern zu erwarten wäre, wahrscheinlich zum Ankauf derselben schreiten. Zu diesem Zweck soll die Gründung einer norwegisch-schwedischen Aktiengesellschaft in Aussicht genommen worden sein; hierdurch würden auch verschiedene Schwierigkeiten bezüglich der Stellung des norwegischen Staates zu dem eventuellen Bergwerksbetrieb eine leichtere Erledigung finden.

Stoffgewerbe.

△ **Spinnerei-Aktiengesellschaft vorm. Johann Friedrich Klauser in München-Gladbach.** Die abgestempelten Aktien wurden an der gestrigen Berliner Börse zum ersten Male notiert. Der Kurs stellte sich auf 105 bez. G.

*— **Southern Cotton Corporation.** Aus den ersten Nachrichten über dieses neue Unternehmen war bereits zu ersehen, daß es sich um ein Experiment in großem Maßstabe handelt, welches die Nachahmung des Lagerhaussystems der Getreidebranche und seine Anwendung auf den Baumwollhandel bezweckt. Die Einführung der Lagerhäuser mit den allbekannten neuen mechanischen Vorrichtungen aller Art hat auch zu weitgreifenden kommerziellen Neuerungen geführt, und das Projekt, die hierbei gewonnenen Erfahrungen für die Baumwolle nutzbar zu machen, faßt von vornherein ein weitangelegtes Programm ins Auge. Man will in den verschiedenen Baumwollproduktionsdistrikten alle jene Vorrichtungen schaffen, wodurch heute Cerealien gesammelt und für geeignete Verkaufsgelegenheiten aufbewahrt werden. Die Lagerhäuser der Baumwollgegenden, wie sie heute bestehen, genügen kaum, um einen kleinen Teil der Durchschnittsernte zu fassen, weil man bis jetzt die Baumwolle so schnell wie möglich zum Transport zurechtmacht und versendet. Diejenigen Pflanzer, die ihre Ernte im Hinblick auf bessere Preiskonjunkturen aufzubewahren wünschten, fanden es eben nicht leicht, passende Lagerräume innerhalb brauchbarer Nähe ihrer Plantagen zu finden. Die Southern Cotton Corporation will zunächst Lagerräume errichten, die dem größeren Teile der Gesamternte erforderlichen Falls Unterkunft bieten. Die Korporation wird aber auch als Selbstkäuferin auftreten, ferner den Pflanzern oder Zwischenhändlern Vorschüsse auf ihren Vorrat gewähren, kurzum ein umfassendes Bankgeschäft betreiben, das als Sicherheit die lagernden Ballen besitzt, und schließlich wird sie als Verkaufsagentin der Depositäre wirken. Als besondere Neuerung ist die Ausgabe von Lagerscheinen ins Auge gefaßt, die als Gegenstand der Spekulation dienen können, ja direkt für diese Zwecke bestimmt zu sein scheinen. Ein System von Lagerhäusern an allen großen Produktionszentren wird mit umfassenden maschinellen Anlagen verbunden sein, so daß die Baumwolle aus dem Rohzustande exportfähig gemacht wird, ohne den Besitz der Gesellschaft verlassen zu müssen. Die feuerfesten Lagerhäuser selbst sollen je nach den Ortsverhältnissen größer oder kleiner angelegt werden. Als Gesamtkapital sind, wie bereits gemeldet, 20 Mill. Dollars, außer einer Obligationenausgabe von bisher unbekannter Höhe, ins Auge gefaßt, und die Korporation beabsichtigt, für zehn Millionen Ballen Lagerräume zu schaffen. In Zeiten der Ueberproduktion will die Korporation es ermöglichen, daß die überschüssige Versorgung für magere Zeiten eingelagert wird, sie verspricht also unmittelbar preisausgleichend zu wirken. Als eines der Ziele der Gründer wird die Absicht angegeben, die extremen Preisschwankungen, wie sie diese Jahre erlebt wurden, vermeidlich zu machen. (Aus dem Munde des Gründers der Gesellschaft, Sully, Ueberspekulanten a. D., klingt diese Versicherung recht eigentümlich.) Die Pflanzer bringen angeblich dem Projekte Wohlwollen entgegen, weil es ja direkt zur Erzielung eines höheren Preisniveaus bestimmt zu sein scheint. Weniger erfreut sind, laut „Financial Times", die Baumwolle konsumierenden Fabrikanten, die ein äußerst geeignetes Werkzeug zur Organisation einer neuen Schwänze befürchten. Es genügt den Fabrikanten vollauf, zu wissen, daß der berühmte oder berüchtigte Daniel J. Sully an der Spitze der Gründung steht, um ihnen den Geist des Unternehmens zu verraten. Daß die Pflanzer in den dargebotenen Bequemlichkeiten äußerlicher wie finanzieller Natur viel Anziehendes finden werden, wird nicht bezweifelt. Die Gründer wollen ihre mechanischen Vorrichtungen in den Dienst verbesserter Produktionsmethoden stellen und namentlich die altmodischen Packmethoden mit der enormen damit verbundenen Verschwendung beseitigen. Die genannte Quelle berechnet, daß für zwischen 5 und 10 Mill. Dollars Baumwolle pro Jahr in den amerikanischen und englischen Fabriken verloren geht, bloß infolge der Beschädigung mangelhaft verpackter Ballen auf der Außenfläche. Es sei noch bemerkt, schreibt die „N. H. B.-H.", daß als Präsident der neuen Gesellschaft J. B. Morse, früher in Firma Daniel J. Sully & Co. und Leiter des Personenverkehrs der Southern Pacific Bahn, fungiert. Die Namen der übrigen Mitglieder des Board sind noch nicht bekannt. Der Sitz der Gesellschaft soll in New York sein, mit Filialen an verschiedenen Plätzen.

Braugewerbe.

z. **Die Aktienbrauereien im Königreich Sachsen im Etatsjahre 1902/03.** (Nachdruck verboten.) Von R. Wolfs Nachfolger.) Von den sächsischen Aktienbrauereien ist die Radeberger Exportbierbrauerei-Dresden ausgetreten, und berichten wir somit über 34 Betriebe. Bei zum größten Teil etwas größerem Absatz haben sie den Rohertrag, Reingewinn und Dividendenertrag gegen das Vorjahr überschritten. Das Aktienkapital der 34 sächsischen Aktienbrauereien ist von 37 308 500 ℳ um 4 108 500 ℳ auf 33 200 000 ℳ vermindert worden, die Schulden erhöhten sich von 28 788 649 ℳ um 86 500 ℳ auf 29 654 250 ℳ. Der Absatz verminderte sich von 2 308 690 hl um 126 752 hl auf 2 181 938 hl; 21 Gesellschaften erreichten einen höheren Absatz, 8 blieben gegen das Vorjahr zurück und 5 beharrten auf der vorjährigen (eingeschätzten) Höhe. Der Rohgewinn verringerte sich von 7 709 973 ℳ um 333 930 ℳ auf 7 376 043 ℳ, der Reingewinn vermehrte sich von 4 115 978 ℳ um 82 930 ℳ auf 4 198 908 ℳ. Die Dividenden verminderten sich von 3 071 810 Mark um 168 295 auf 2 903 515 ℳ und verbesserten sich durchschnittlich um 0,52 Proz. 4 Gesellschaften mit einem Aktienkapital von 2 824 000 ℳ konnten keine Dividende verteilen: 1) Unionsbrauerei-Dresden (wie im Vorj.), 2) Bürgerliches Brauhaus-Freiberg (wie im Vorjahre), 3) Brauerei Groß-Crostitz-Leipzig (wie im Vorj.) und 4) Brauerei Rottig-Zittau (wie im Vorjahre). 10 Brauereien konnten mehr Dividende verteilen, die übrigen 24 Gesellschaften blieben auf der vorjährigen Höhe. Bei den 30 Gesellschaften mit 30 376 000 ℳ Aktienkapital berechnet sich die Dividende auf 9,59 Proz. gegen 30 Gesellschaften mit 34 091 000 ℳ Aktienkapital und 9,01 Prozent im Vorjahre. Die Anlagewerte verminderten sich von 47 608 087 ℳ um 1 833 189 ℳ auf 45 774 898 ℳ. Die teuersten Anlagen finden wir bei den Brauereien Groß-Crostitz-Leipzig mit 68,41 ℳ und Aktienbrauerei Gohlis mit 48,22 ℳ pro Hektoliter Anlagewerte. Die gesamte Kapitalanlage verringerte sich von 80 823 764 ℳ um 2 325 550 ℳ auf 78 498 205 ℳ.

△ **Schultheiß-Brauerei, Aktiengesellschaft, in Berlin.** Die Schultheiß-Brauerei, Aktiengesellschaft, Berlin-Dessau, wird bei Ablauf des am 31. August abschließenden Geschäftsjahres einen Absatz von über eine Mill. Hektoliter zu verzeichnen haben, ein Resultat, wie es bisher von keinem anderen deutschen Brauereiunternehmen auch nur annähernd erzielt worden ist. Der Absatz des laufenden Jahres erreichte den des Vorjahres mit 987 044 Hektoliter bereits Ende des Monats Juli und ist am gestrigen Tage bis zur vollen Million gestiegen.

Verschiedene Industriegesellschaften.

*— **Aktiengesellschaft für Asphaltierung vorm. Jeserich in Charlottenburg.** Wie das „B. T." hört, hat die

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6480. Voll eingezahltes Aktien-Capital: Mark 132 Millionen. Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkkonten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

Gesellschaft das ihr gehörende Siberastsen-Lubroses-patent für Frankreich an ein Pariser Bankkonsortium verkauft, und zwar zu Bedingungen, die die Gesellschaft als günstig bezeichnet. Das Patent stellt ein Verfahren zum Schutze eiserner Brücken und ähnlicher Bauwerke gegen Rost dar.

— **Aktiengesellschaft des Tonwerks zu Friedrichsfegen a. d. Lahn.** Das Unternehmen, das in den letzten Jahren eingreifende Sanierungen erfuhr und per 31. August d. J. gleichwohl mit 73 828 ℳ Verlust abschließt, weist per 30. April d. J., also für acht Monate, nach 15 000 ℳ (im Vorjahre 9000 ℳ) Abschreibungen einen Jahresverlust von 9190 ℳ aus, wonach noch eine Unterbilanz von 13 019 ℳ bestehen bleibt. Wie diese Ermäßigung des Vorjahresverlustes ermöglicht wurde, wird nicht ersichtlich gemacht. Eine Dividende hat das in 1898 gegründete Unternehmen bisher nicht verteilt.

Unter der Firma Bandar-Kwala-Plantagengesellschaft hat sich in Hamburg ein Unternehmen gebildet, das den Betrieb und die Weiterführung des zu Bandar Kwala, belegen im Reiche von Serdang an der Ostküste von Sumatra, bisher unter der Firma Puttfarcken & Rehorst (Bandar Kwala Estate) betriebenen Plantagengeschäftes sowie die Gewinnung und den Vertrieb von Kaffee und anderen Landesprodukten der Insel Sumatra bezweckt. Das Kapital des Unternehmens beträgt 300 000 ℳ, die Gesellschafter H. D. Puttfarcken und K. A. E. Rehorst bringen in die Gesellschaft mit sämtlichen Pacht-, Konzessions- und sonstigen Rechten ein die ab 11. August 1887 auf 75 Jahre vom Sultan von Serdang erworbene Landpachtkonzession, jedoch abzüglich der an den genannten Sultan laut besonderer Vereinbarung zu überweisenden ca. 7500 Morgen großen Urwaldlandes, ferner die auf dem Konzessionsterrain betriebene Kaffeeplantage samt allem Inventar. Der Wert dieser Einlagen ist auf 300 000 ℳ festgesetzt, wovon dem Gesellschafter Puttfarcken auf seine Einlage 143 700 ℳ und dem Gesellschafter Rehorst 156 300 ℳ als vollgezahlt angerechnet werden.

Niederschlesische Elektrizitäts- und Kleinbahn-Aktiengesellschaft. In der letzten Stadtverordnetenversammlung in Gottesberg ist der Vertrag mit der genannten Gesellschaft, betreffend die Lieferung von elektrischer Energie für Licht- und Kraftzwecke an die Einwohner von Gottesberg, genehmigt worden. Der Vertrag gilt auf 50 Jahre, und zwar für die ersten 25 Jahre ausschließlich. Für die zweiten 25 Jahre steht dem Magistrat frei, neben der Niederschlesischen Elektrizitäts- und Kleinbahn-Aktiengesellschaft auch einem anderen Unternehmer die Erlaubnis zur Abgabe elektrischer Energie zu erteilen.

Innen- und Außenhandel.

5. **Verbot der Einfuhr und des Verkaufs von kakodylsaurem Natrium und Kaliumbichromat in der Türkei.** Auf Grund einer Entscheidung der ottomanischen Regierung vom 30. Juni ist die Einfuhr und der Verkauf von kakodylsaurem Natrium und Kaliumbichromat in der Türkei verboten worden. Alle Mengen dieser giftigen Erzeugnisse, die sich in den Apotheken, Drogenhandlungen, photographischen Ateliers, Färbereien, Goldschmiedewerkstätten oder an anderen Orten befinden, sollen unter der Leitung einer besonderen Kommission aufgekauft werden.

*— **Amerikanische Zollvergewaltigungen.** Es ist schon vielfach über den schreienden Unterschied, ob ein Deutscher oder ein Amerikaner die Ware in den Vereinigten Staaten einführt, geklagt worden. Der amerikanische Importeur darf, wie dies ein deutscher Fabrikant in Sachsen in einer Beschwerdeschrift an die deutsche Regierung, der wir nach dem „Dr. Anz." hier folgen, kürzlich in das rechte Licht gestellt hat, wenn seine Waren um vielleicht 10 Proz. und mehr erhöht worden sind, diesen Wert nachträglich ohne Strafen um so viel erhöhen, während dies dem deutschen Importeur in Amerika nicht gestattet ist, ja dieser hat sogar, wenn er es dennoch tut, laut Sektion 7 des amerikanischen Zollgesetzes eine Zollstrafe von 100 Proz. des erhobenen Zollsatzes auf den ganzen erhöhten Fakturenbetrag zu zahlen. Gesetzt den Fall, ein amerikanischer und ein deutscher Fabrikant importieren einen Artikel zu 16 ℳ. Der Zolltaxator erhöht aber aus unbekannten und niemals zu erfahrenden Gründen den Artikel auf 20 ℳ; dann hat der amerikanische Fabrikant das Vorrecht, seinen Wert nachträglich auf 20 ℳ in der Faktura ohne Zollstrafe zu erhöhen, während dies dem deutschen Importeur nicht erlaubt ist. Letzterer hat vielmehr in diesem Falle noch besonders 25 Proz. Zollstrafe auf den ganzen erhöhten Fakturenbetrag zu zahlen. Wenn z. B. der Zollwert der Faktura 1000 Doll. beträgt, so haben beide, der amerikanische und der deutsche Importeur oder Fabrikant, 60 Prozent auf 1000 Doll. zu zahlen. Hierzu 25 Proz. = 250 Dollar Zollerhöhung, zusammen 1250 Doll., davon 60 Proz., das sind 750 Doll. Der deutsche Importeur hat aber außerdem 25 Proz. Strafe auf den ganzen erhöhten Fakturenbetrag, das ist auf 1250 Doll. extra 312,50 Doll., zu zahlen, der amerikanische Importeur aber nicht! Welches Geschrei würde wohl die amerikanische Presse erheben, wenn die amerikanischen Fabrikanten derartigen Verhältnissen in Europa begegneten! Und das haben sich sämtliche Nationen bereits zwölf Jahre lang gefallen lassen! Freilich stehen wir jetzt in einer Entwicklungsphase in den Vereinigten Staaten, die sich von selbst rächen wird. Auch fängt man in Amerika an, der despotischen Wirtschaft im amerikanischen Zollbetriebe überdrüssig zu werden und allenthalben macht sich eine große Strömung dagegen bemerkbar. Was aber der ganzen deutschen Industrie not tut, das ist der unbedingte Zusammenschluß zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen amerikanische Zollvergewaltigungen. Es ist höchst bedauerlich, daß durch das System der amerikanischen Zollbehörde, das mehr den Charakter eines Raubsystems in sich trägt, in den letzten zwölf Jahren das Deutsche Reich ungezählte Millionen an Nationalvermögen ungerecht eingebüßt hat.

Transportwesen.

§ **Italienische Meridionalbahn.** Die Einnahmen betragen in der ersten Augustdekade 3 916 900 Lire (+ 136 234 Lire), seit 1. Januar 81 250 096 Lire (+ 4 924 787 Lire). Ergänzungsnetz seit 1. Januar 6 380 745 Lire (+ 368 161 Lire).

§ **Anatolische Bahnen.** Die Gesamtbetriebseinnahmen vom 30. Juli bis 5. August betragen 128 298 Fr. (— 7986 Fr.), seit 1. Januar 3 908 307 Fr. (— 661 522 Fr.).

§ **Orientbahnen.** Vom 29. Juli bis 4. August 308 210 Fr. (+ 71 863 Fr.), seit 1. Januar 7 930 791 Fr. (+ 1 687 439 Fr.). — Stobeleso-Nova-Zagora. 7472 Fr. (+ 4391 Fr.), seit 1. Januar 153 331 Fr. (+ 36 749 Fr.).

§ **Makedonische Eisenbahn** (Salonique-Monastir). Vom 29. Juli bis 4. August 41 522 Fr. (+ 12 140 Fr.), seit 1. Januar 1 154 497 Fr. (+ 286 955 Fr.).

§ **Amerikanische Eisenbahnen.** Einnahmen der Lake Shore & Michigan Southern im verflossenen Vierteljahr: roh 18 773 000 $ (+ 62 000 $), rein 1 990 000 $ (+ 227 000 $). Ueberschuß nach Zahlung feststehender Zinsen 1 000 000 $ (+ 212 006 $). — Einnahme der National Railroad of Mexico in der ersten Augustwoche: roh 182 000 $ (— 34 000 $).

+ **Projekt einer elektrischen Bahn von Limbach über Waldenburg nach Göhnitz.** Nachdem die Führung der Bahnlinie festgelegt worden ist, wurde in der letzten Ausschußsitzung die Finanzierung des Projekts beraten. Zu diesem Zwecke waren außer dem Eisenbahndirektor Ballhorn auch Vertreter der Berliner Bank bei der Beratung zugegen. Es wurde beschlossen, daß die Berliner Bank die genauen Bedingungen der Finanzierung dem Ausschuß unterbreitet, damit sich die beteiligten Gemeinden über die Zinsgarantie schlüssig machen können.

= **Erfurter Elektrische Straßenbahn.** Die Dividende für das am 30. September zu Ende gehende Geschäftsjahr ist auf 6 Proz. wie in den drei Vorjahren zu schätzen.

*— **Aussig-Teplitzer Bahn.** Man schreibt der „Berl. Börsen-Zeitung" aus Wien: Infolge der abnormen Wasserstandsverhältnisse auf der Elbe hat die Aussig-Teplitzer Bahn ein sehr ungünstiges Jahr. Der Kohlenverkehr zu dem Elbhafen in Aussig spielt für sie eine wichtige Rolle, nicht allein wegen der Frachtenmenge, sondern auch weil ihr bei diesem Verkehr die ganzen Manipulationsgebühren zufallen, während sie bei Uebergabe der Frachten an eine Anschlußbahn die Manipulationsgebühren mit dieser teilen muß. Bis Ende Juni war im Elbverkehr bereits ein Ausfall von 12 000 Wagen eingetreten, die damals verzeichnete Mindereinnahme von 171 000 Kr. berührte aber die Gesellschaft nicht, da, wie man uns mitteilt, die Ausgaben durch ökonomischeren Betrieb um mehr als diesen Betrag vermindert worden sind. Erst im Juli haben sich die Verhältnisse zum schlechteren gewendet. Es ergab sich ein weiterer Ausfall von 11 440 Wagen in den Einfuhren zur Wasserstraße und im Zusammenhang damit eine neuerliche Mindereinnahme von 353 000 Kr. Dieses beträchtliche Minus konnte durch Ersparungen nicht mehr ausgeglichen werden und so resultiert aus dem Betrieb der abgelaufenen sieben Monate nicht bloß ein Brutto-, sondern auch ein Nettoausfall. Die erste Augustdekade, deren Ergebnisse nur intern festgestellt werden, hat diesen Ausfall um mehr als 100 000 Kr. vergrößert, und wenn sich die Wasserstandsverhältnisse nicht bessern, wird der August mit einem ebenso großen Minus schließen wie der Juli. Ersatz für den Entgang der Elbfrachten hat die Bahn nicht. Im Personenverkehr wirkt die Fahrkartensteuer noch immer nach, und auch die neue Linie Teplitz-Reichenberg will zu keiner rechten Entwicklung gelangen. Ihr ganzer diesjähriger Einnahmenzuwachs macht 40 000 Kr. aus. Alle Hoffnungen der Gesellschaft sind jetzt darauf gerichtet, daß ausgiebige Niederschläge eintreten, die die Elbe in nächster Zeit wieder schiffbar machen. Bei der großen Leistungsfähigkeit der Bahn und ihrem Reichtum an Betriebsmitteln wäre sie imstande, das Verlorene teilweise einzubringen, aber es fragt sich, ob das Ende der Trockenheitsperiode so bald eintreten wird. Vorläufig ist der große Einnahmenausfall das Tatsächliche, die Chance, ihn zu vermindern, das Problematische. Ueber die Rückwirkung dieser Ausnahmezustände auf die Dividende läßt sich heute — 4½ Monate vor Schluß des Geschäftsjahres — kein Urteil fällen. Immerhin ist es möglich, die Maximalgrenze der eventuellen Dividendenreduktion abzustecken. Nach Ansicht informierter Kreise wird die Dividende, selbst wenn der ganze Monat August für den Elbverkehr verloren sein sollte, nicht stärker zurückgehen als um 10 Kr., da die Bahn, wie erwähnt, einen Teil der Mindereinnahmen durch Ersparungen ausgeglichen hat und da sie ferner, was weiteren Kreisen nicht bekannt sein dürfte, im Vorjahre zirka 100 000 Kr. in der Form intern reserviert hat, daß sie Materialanschaffungen, die im Jahre 1903 nicht mehr benötigt wurden, vorausbezahlte. Unter 90 Kr. wird sonach die Dividende nicht sinken, hingegen ist der Fall nicht ausgeschlossen, daß durch nachträgliche Verkehrsbelebung dieser Minimalertrag eine Erhöhung erfährt.

hn. **Tantieme des dänischen Staatsbahnpersonals.** Am 15. Mai 1903 wurde gesetzlich bestimmt, daß das bei den Staatsbahnen fest angestellte Personal, um es mehr an seinen Beruf zu fesseln, in dem Falle Anteil an dem Betriebsergebnis haben solle, wenn dieses 2 Proz. des Anlagekapitals betrage. In dem jetzt abgeschlossenen Finanzjahr beträgt die Nettoeinnahme 5 329 000 Kr. gleich 2,97 Proz. des 180 Millionen Kronen betragenden Anlagekapitals. Die Tantiemesumme für das Personal beträgt 720 000 Kr.

S. **Die Konzession zu einer Bahn auf den Montblanc** ist unter Zustimmung der Regierung seitens des Präfekten des Departements Haute Savoie an die ein Finanzsyndikat vertretende Firma Convreur, Darand und Duportal erteilt worden. Das betreffende Dekret datiert vom 9. Juli laufenden Jahres und gewährt die Konzession für einen Zeitraum von 75 Jahren unter folgenden Bedingungen: Die Bahn hat ihren Ausgangspunkt von Le Fayet (Saint Gervais) zu nehmen und auf ihrer Route folgende Stationen zu berühren: Saint Gervais-les-Bains, Motivon, Col de Voza, Pavillon de Bellevue, Mont Lachat, Les Rognes, Tete Rousse und den Gipfel des Aiguille du Gouter. Die endgültigen Pläne sind innerhalb eines Jahres nach der Unterzeichnung des Dekrets vorzulegen, auch ist mit dem Bau innerhalb des zweiten Jahres zu beginnen; dieser Bau ist dann so zu fördern, daß er im Laufe der ersten sechs Jahre nach seinem Beginne zu vollenden ist. Die Spurweite der als elektrische Trambahn gedachten Bahn beträgt einen Meter, und auf der Route sind täglich vom 15. Juni bis 15. September zwei Züge nach jeder Richtung abzulassen. Jeder Zug hat aus zwei Wagen zu bestehen, und die Höchstgeschwindigkeit hat 8 km per Stunde zu betragen. Der Fahrpreis wird nach der Basis von 1,50 Fr. per Kopf und Kilometer berechnet, für Gepäck sind drei Franken per Tonne und per Kilometer zu entrichten.

Vermischtes.

S. **Aus der Weißenfelser Schuhindustrie.** In Konkurs geraten ist die Schuhfabrik von Karl Frahnert in Weißenfels. Frahnert bestand seit ungefähr einem Jahre mit einer Schuhfabrik, die er mit kleinen Mitteln errichtet hatte. Vor kurzem erklärte er sich insolvent und strebte einen Akkord von 17 Proz. an. Die Passiven wurden auf 11 738 ℳ, die Aktiven auf 2190 ℳ angegeben. Die Gläubiger haben nur auf eine kleine Quote zu rechnen, da nur 18,7 Proz. in der Masse liegen sollen, wovon noch die Konkurskosten abzuziehen sind.

N. **Tabakkultur in Bulgarien.** Ein Bericht des österreichischen Konsuls in Rustschuk gibt ein anschauliches Bild von der raschen Zunahme der bulgarischen Tabakkultur. In dem Bericht wird bemerkt, daß die steigende Nachfrage für den Export und die im vergangenen Jahre erzielten guten Preise (1,50 Fr.) für den Tabakbau sehr günstige Aussichten eröffnet hatten, es hat denn auch der Tabakanbau im Konsularbezirk im Vergleiche zu den zwei letzten vorhergegangenen Jahren eine große Ausdehnung angenommen. Die rasche Entwickelung der Tabakkultur und die Zunahme der mit derselben bebauten Flächen ist eigentlich erst seit zwei Jahren zu beobachten. Im Rustschuker Bezirke betrug im Jahre 1901 die Zahl der Tabakproduzenten 138, die 63 476 kg Rohtabak erzeugt hatten. Im Jahre 1902 erreichte die Zahl der Tabakproduzenten schon 279, die 171 569 kg Tabak produzierten. Im Berichtsjahre stieg die Zahl der Produzenten auf 733, und die Anbaufläche hatte sich beinahe verfünffacht. Ebenso war es, wenn auch in geringerem Umfange, auch in allen anderen Bezirken. Im ganzen Konsularbezirk ergab sich im Berichtsjahre eine Tabakernte von mehr als 3 Millionen Kilogramm.

Letzte Nachrichten.

§ **Berlin,** 18. August. (Eigene Drahtmeldung.) In der heutigen Sitzung des Gesamtausschusses der **Zentrale für Spiritusverwertung** wurde durch Berichte der Vertreter der verschiedenen Landesteile festgestellt, daß in einigen für die Spiritusproduktion wichtigen Bezirken ein erheblicher Minderertrag an Kartoffeln selbst durch günstige Witterung und kräftige Niederschläge nicht mehr abzuwenden sein wird. Wenn auch die Aussichten in anderen Landesteilen günstiger sind und deshalb ein abschließendes Urteil über die nächstjährigen Produktions- und Preisverhältnisse noch zu verschieben sein wird, glaubte der Gesamtausschuß doch mit Rücksicht auf die obwaltenden Umstände für das Geschäftsjahr 1904/05 schon jetzt einen Durchschnittserlös von mehr als 50 ℳ als wahrscheinlich betrachten zu müssen, und hat demgemäß beschlossen, den vom 16. September ab gültigen Abschlagspreis von 50 ℳ bis auf weiteres auch im neuen Brennjahre in Geltung zu lassen.

pw. **Frankfurt a. M., 18. August.** (Eigene Drahtmeldung.)

Die „Frkf. Ztg." meldet aus Hamburg: Am 1. Dezember d. J. tritt infolge Vereinbarung aller nach der Westküste Amerikas fahrenden Gesellschaften ein **neuer Warentarif** in Kraft, der vier anstatt bisher drei Klassen umfaßt.

Die **Great Boulder Perseverance** erklärt nach der „Frkf. Ztg." eine zweite Interimsdividende von 1 Schilling.

Aus New York wird demselben Blatte gemeldet: Die Morgenblätter sind einstimmig der Ansicht, daß alle **Verbände in der Stahlbranche** gesprengt würden, außer dem Schienenkartell. Gestern wurden in Pittsburg Knüppel zu 20 Dollars angeboten. — In New York haben **Hahls Brothers**, eine kleine Börsenfirma, falliert.

Aus Berlin vom 17. d. M. wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Das lebhafte Interesse für die Aktien der **Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation** in Berlin ist auf die Annahme zurückzuführen, daß die Gesellschaft beabsichtigt, schon in nächster Zeit mit einer neuen Kapitalerhöhung vorzugehen, nachdem zuletzt im Jahre 1902 2 Mill. neue Aktien ausgegeben worden sind. Das jetzige Aktienkapital beträgt 9 Mill. Mark. Die jetzt zu beschaffenden neuen Mittel sollen dazu dienen, die Baukosten für neue Fabrikanlagen in Mannheim zu decken. Nach Informationen in den Kreisen der Gesellschaft hat man jedoch bisher noch nicht an eine Kapitalerhöhung gedacht. Man will die Neubauten zunächst aus den vorhandenen Mitteln decken und erst später eventuell weitere Aktien ausgeben. Das Geschäft der Gesellschaft zeigt im übrigen eine weitere günstige Entwickelung.

Aus Hamburg wird der „Frkf. Ztg." gemeldet: Die Firma **Hermann Hart**, Importüberseeischer Faserstoffe, ist in Zahlungsschwierigkeiten.

§ **Düsseldorf,** 18. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der **Kohlen- und Eisenmarkt** bleibt ruhig. Die nächste Börse ist am 1. September.

§ **München,** 18. August. (Eigene Drahtmeldung.) Direktor **Georg Manz** von der Bayerischen Handelsbank ist aus seiner Stellung als Direktor der Handelsbank ausgeschieden.

§ **Liverpool,** 18. August. (Eigene Drahtmeldung.) Heute nachmittag wurde bekanntgegeben, daß der **Fahrpreis dritter Klasse von Liverpool nach Boston** von den Vereinigten Dampfergesellschaften von 50 auf 35 Schilling herabgesetzt worden ist.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

Namen	Wohnort	Landgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
M. W. Steinbach, gef. Vogel, Abzahlungsgeschäft	Rebesreith	Auerbach	14.9	10.9	15.9	1.10
Martin Sange, Kaufmann	Lübecke	Berlin	15.9	4.9	10.9	26.10
Max Pforl, Kaufmann	Braunschw.	Braunschw.	15.9	1.9	30.8	1.11
Alfred Brauneis, Kaufmann	a.-Hollfeld	[illegible]	8.8	14.10	10	15.11
Carl Sonnlet, Gleisbändler	Krefeld	Krefeld	12.9	10.9	17.9	8.10
R. E. W. Weser, Kaufmann	Ortrand	Siltermerio	10.9	10.9	10.9	10.9
Franz Woenglichr, Kaufmann	Staßfurt	Halberstadt	11.9	10.9	2.9	10.9
Firma Norddeutsche Cornetbeerweinfabr. Inh. A. B. Scheerer, geb. Schmitz	Webbinghofen	Zeitz (?)	15.9	10.9	6.9	4.10
Firma Conr. Bettin Nachf.	M.-Ruppin	Neu-Rupp.	15.9	15.9	1.9	20.9
Firma Gebr. Heinz, Möbelb., Firma L. S. Hahn, Mauerunternehmer in Blasen i. E.	Celdasin i. B.	Celdasin i. B.	15.9	4.9	23.9	30.9
Dr. Chr. Bergner, Arzt (Sch.)	Zeulfeld	Zeulfeld	15.9	7.9	15.9	10.9

La. **Norddeutsche Cornetbeerweinfabrik Webbinghofen.** Ueber das Vermögen der Gesellschaft ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Neueste Kursberichte.

Berichtigung zu den Berliner Kursen vom 18. August: Leykam 97.25, Porzellan Tripta 169.90, Leopoldgrube 118.50.

Berliner Nachbörse vom 18. August. Fest.

Oesterr. Kredit	202.—	Canada Pacific	125.10	Laurahütte	—
Berl. Handelsg.	156.60	Gotthardbahn	1[illegible]	Harpener	211.60
Darmstädter B.	137.6	Ital. Meridional	142.—	Dt.-Lux. Bergw.	—
Deutsche Bank	220.40	do. Mittelmeer	91.—	Dortm. Union C	88.10
Diskont.-Komm.	1[illegible]	Prinz Heinrichb.	105.50	Laurahütte	2[illegible]
Dresdner Bank	155.60	Warschau Wien	—	Bochum	190.60
Nationalbank	123.10	[illegible]	89.90	Konsolidation	—
Schaaffh. Bankv.	146.50	[illegible]	—	Gelsenkirchen	227.10
Russ. Bk. f. a. H.	—	[illegible] Chinesen	89.75	Harpener	[illegible]
Lübeck-Büchen	—	3% Ital. Rente	—	Hibernia	270.50
Oesterr. Staatsb.	135.60	4% Russ. A. 1902	90.75	Nordd. Lloyd	—
do. Südbahn	18.50	4% kons. Spanier	86.20	Hamb. Paket.	107.40
Anatolier 60%	88.25	Unif. Türken	83.90	Nordd. Lloyd	101.75
Baltim. and Ohio	85.25	Türkenlose	123.10	Privat-Diskont	169.10

* **Berlin,** 18. August. (Ergänzung zum Nachbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde war der Lokalmarkt schwächer. Die Industriewerte des Kassamarktes lagen unregelmäßig bei zumeist schwächerer Haltung. Eschweiler 3 Proz. niedriger, Wurmrevier 2½ Proz., Donnersmarck 2 Proz.; fester waren Anilin 5 Proz., Vulkan 2 Proz. Elektrizitätsaktien schwächer. Bei Berichtsabgabe Bochumer und Laura gedrückt, 151 bezw. 186.

Dresden, 18. August.

Sächs. Staatspapiere ein- und ausländ. Eisenbahn-Prior., Bank- und Kreditaktien, Industrieaktien:

S. Rente 3000 ℳ	3	88.7	Lpz. Ztl. 1907	3½	100.25	Landw. Pfdbr.	98.20
do. b. 3.000	3	88.70	do. 25	4	[illegible]	do. do.	[illegible]
Staats-Anl. v. 1855	3	[illegible]	Landrent.	4	98.70	do. do.	101.50
[illegible]	3½	94.90	Landkult.	4	103.60	do. Kreditbr.	98.75
[illegible]	3½	100.5	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	[illegible]
[illegible]	4	100.70	do. do.	3½	100.—	do. do.	101.25
			Ausser-Tp.	3	95.25	Sächs. Pr.	101.—
Allg. D. Kred.-A.		175.—	Dresdner Bank		156.—	Chemnitz Bank	134.—
Dresdn. Kred.-A.		7.10	Dresd. Bankver.		101.—	Sächs. Bodenkred.	142.50
D. Strassenb.-G.		158.—	Sachsenwerk		95.—	V. Frankf. Bran.	114.—
Dresdn. Strassenb.		179.90	Elekt. A. Bergm.		304.—	Dr. Mühl. König	78.75
Ver. Elbsch. Saale		110.—	Lpz. Elektrizitw.		—	Pirnaer Malzfabr.	162.—
Kette, Dtsch. El.		—	Mühl. F. S. & N.		286.25	Porzell. F. Kahla	—
S. B. Dampfsch.		—	Mühlenw. [illegible]		100.—	Porzell. F. Triptis	169.—
Sächs. Strassenb.		134.50	Wanderer-F.-W.		224.—	D. Tonr. u. Ch.-F.	134.50
Chemn. Papier.		63.—	Halbers. Bergw.		137.—	Mosaw. Ot. u. Ch.	164.—
Dresdn. Papier.		132.—	Hum. Sr. u. Majo.		151.—	R. Of. u. Chm.-F.	245.—
Riesaer M.-Papf.		101.—	Brschw. Nat.-Br.		—	Hännsch. Stoink.	—
Niederwenilitz		216.—	Bw. Br. [illegible]		80.—	Chm. Fbr. Körn.	—
Penig. P.-Papier.		166.90	Brunner Br.		—	Chem. Akt.-Sp.	149.—
Sebnitz Papier.		—	Feldschlösch.		121.—	Gerade Pt.-A.-A.	—
Thodesche Papf.		—	L. Kulmb. Expt.		4[illegible]	do. do. B.	—
Ver. Bautz. Papf.		—	Kulmb. „Rizzi"		67.—	Kammgarnspin.	—
do. Strohstoff-F.		92.—	do. Lit. B		43.10	Schedewitz	151.50
Weissenb. Papf.		163.—	Kulmb. „Petz"		151.—	S. Kg.-Spinnerei	—
Ch. Werkz. Zim.		101.—	Felsenkeller-Br.		181.—	Weissb. Akt.-Sp.	84.50
do. Wkz. Vulkan		—	do. Gosmann		10[illegible]	Wnbl. [illegible]	—
D. Werkz. IV.-A.		87.50	Gambrinus-Br.		122.—	Mühl. Akt. Eilenb.	—
do. Germanisch		25.—	Gerner Sterbe		—	Bau. Tuchf. u. K.	80.—
Germ. Schwalbe		1[illegible]	Gran. Vermsch.		119.—	Ostland. Fürstb.	154.50
Grossmh. M.-F.		—	Hoffmb. Vag.-A.		—	Papp. Hübel-F.	61.50
Jacobiwerk		—	do. do. Il		125.75	Leder-Mühl.-F.	193.—
Landsb. konv.		119.—	Kieler Brauerei		135.—	Erbr.-W. Tretzen	125.—
M.-G.-Anleihen		141.—	Löbtl. Bayr. Br.		150.—	Hotel Bellevue	—
Masch.-F. Kappel		—	Löbau. Brauer.		135.—	S. Hüttenl. Rabenh.	—
S. Dampfsch.		160.—	Meer. Schöfferh.		182.—	Dr. Nähm.-Zwir.	—
S. Masch. Harten		115.—	Mum. Felsenk.		125.—	a. Nähf. Heydr.	—
S. Webst. Schönh.		273.—	Mönchen. K. Kry.		185.—	Dt. Jagd. Gredst.	70.—
Ver. Kochsch. W.		192.50	Nürnbg. Brauer.		—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	—
Volsch. Weissg.		—	Plauensch. Lgb.		109.—	do. Presshf.-F.	160.—
do. Prioritäten		99.—	Reichelbräu		182.50	Kalliope, Mus.-W.	—
Wa.-M.-F. Union		—	Reisewitz Br.		198.—	Ruch. Kr.-F. Mtw.	146.—
Zittau. Masch.-F.		—	Schi.-Cb. A.-Lgb.		150.—	Gardinf. Plauen	140.—
Zwick. Masch.-F.		—	Sonstite-Br.		260.50		

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. Börse vom 18. August 1904.

Halle. Stadt-Anl. v. 1886	3½	99.50	Hallescher Bankverein	157.—
do. Theater-A. v. 1894	3½	—	Spar- u. Vorsch.-Bank	59.—
do. Stadt-A. v. 1886	3½	99.50 G.	Ammendorfer Papierf.	160.—
do. Stadt-A. v. 1892	3½	99.50 G.	Kröllwitzer Papierfab.	230.—
do. Stadt-A. v. 1900	4	101.25 G.	Könnerner Malzfabrik	130.—
Aschersl. Stadt-Anleihe	3½	—	Dölitzsch Harzw. Ind.	63.—
Erfurter Stadt-Anl.	3½	99.— G.	do. Vorzugs-Akt.	1[illegible]
do. do. Ill v. 1900	4	102.75 G.	Eilenb. Kattun-Manuf.	97.—
do. do. v. 1901	4	102.75 G.	Feldschlösschen-Br.	17.—
Halberst. Stadt-v. 1899	3½	9[illegible]	Glauziger Zuckerfabr.	—
Naumburger Stadt-A.	3½	9[illegible]	Halle-Hettstedt. Eisenb.	84.—
Landsch. Zentr. Pfdbr.	3½	99.50 G.	Halle. Aktienbierbr.	1[illegible]
Sachs. landsch. Pfdbr.	3½	—	do. Maschinenfabrik	288.—
do. do. do.	3	—	do. Strassenbahn	97.—
do. do. do.	4	—	do. Portl.-Zement	65.—
do. Provinzial-A.	3½	99.75 B.	Hildebr. Mühlenwerke	158.—
Halle-Hettstedt. Oblig.	4	92.— G.	Körbisd. Zuckerfabrik	—
do. do. do.	4	101.25	Kyffhäuser Hütte	286.—
Hall. Strassenb.-Oblig.	4	100.— G.	Landsberger Malzfabr.	—
Knappsch.-Ber.-Gen.		—	Naumb. Braunkohlen	179.—
do. b. 1904 unkdb.	4	100.10 G.	Riesberger Malzfabrik	115.—
Unstr.-Eng.-O. (Br.-N.)	4	99.— B.	Riesb. Schlossmalzerei	90.—
Bernb. Masch.-F.-Obl.	4	—	Riebeck Montanwerke	—
Kröllw. Papierf. Hyp.	4	101.25 G.	S.-Thür. Braunk. Br.	—
Eisenb. Kgl. Br. [illegible]	4½	102.75 G.	do. do. St.-Pr.	—
Papierf. W. M. F. Z. & Co.	4	—	Waldauer Braunk.	200.—
Theilisch. reka. 103%	4	101.25 G.	Wegelin & Hübner Akt.	132.50
Körbisd. Zuckerf. do.	4	101.—	Werschen-Weiss. Brk.	230.—
Wasdan Braunk. do.	4	101.—	Zeitz. Masch. (Schneider)	—
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	4	100.—	do. Par.- u. Solarfab.	162.50
do. do. II reka. 103	4	—	Zuckerraffinerie Halle	162.—
Weresch.-Wl. Brk. 1900	4	100.75 G.	B.-Ntl. Bgb. Ver. Kuxe*	—
do. Ser. Obl. v. 1896	4	100.75 G.	Hall. Ks. Pfänn. Kuxe*	380.—
Zeitz. Par. u. Solar. b. 1901	4	101.— G.		

*) Kurse in Mark für ein Stück

Frankfurt a. M., 18. August, nachm. 2 Uhr 30 Min. Behauptet.

Lond. Wechsel	20.447	3% Mexik. Gold	101.60	Gelsenkirchen	228.20
Pariser Wechsel	81.—	Oest. 60er Losen	153.70	Harpen. Bergw.	2[illegible]
Wiener Wechsel	85.266	Reichsbank	152.60	Hibernia	—
3% Reichs-Anl.	89.90	Berl. Handelsg.	15[illegible]	Westeregeln	20[illegible]
3% Hessen v. 1896	87.5	Darmstädter B.	137.70	Laurahütte	256.50
Italiener	104.40	Deutsche Bank	220.—	Lübeck-Büchen	1[illegible]
Oest. 4% Goldr.	101.90	Diskontoges. B.	114.20	Franzosen	13[illegible]
Oest. Silberrent.	100.8	Diskonto-Kom.	19[illegible]	Lombarden	18.50
do. 4⅘% Papierr.	10[illegible]	Dresdner Bank	155.6	Baltim. Ohio Bahn	30.—
3% Portug. Anl.	61.4	Mitteld. Kredit	115.80	Gotthardbahn	—
5% amort. Rum.	94.60	Nationalbk. f. D.	123.—	Mittelmeerb.	90.93
do. neue	95.—	Oest.-Ung. Bank	115.80	5% Wiener Pr.	92.—
4% Russ Konsols	90.80	Oest. Kreditakt.	201.8	Privatdiskont	2⅞%
do. Hessen v. 1886	—	Adler, Fahrrad	270.—	Brasl. Diskonto	117.—
3pr. Serb. Rente	74.50	Allg. Elektr.-Ges.	227.—	Anatolier	88.30
4proz. Spanier	86.60	Schuckert	11[illegible]	Neue Türken	91.—
Conv. Türken	83.90	Höchst. Farbw.	359.—	Lahmeyer-Akt.	101.—
4pr. Ung. Kronr.	97.60	Bochum. Gusst.	212.8	Neue Türken	—

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 201.80, Diskonto-Kommandit 189.90, Gelsenkirchen —.

Frankfurt a. M., 18. August. (Abendbörse.)

Kredit	201.90	Berl. Handelsg.	—	Bochum. Gussst.	—
Franzosen	—	Dresdner Bank	155.60	Deutsche Bank	—
Lombarden	18.50	Laurahütte	—	D. Vereinsbank	127.80
Gotthardbahn	189.50	Gelsenkirchen	227.45	Louisv.-Nashv.	—
Berl. Diskonto	190.—	Harpener	219.75	Ruhig.	

Bad. Anilin- und Sodafabrik 444.25.

Breslau, 18. August. (Schlusskurse.) Montan fest.

Schl. 3½% L.-Pfbr.	99.75	Zell. Feldmühle	147.80	Oberschl. Pt.-Cem.	153.—
Pos. Pfdb. Kons.	98.25	Donnersmarck	256.—	Oppeln. Zement	149.75
Bresl. Diskonto	117.40	Kmallw. Silesia	113.—	Giesel Zement	1[illegible]
Bresl. Wechslerb.	102.—	Kattowitzer	211.50	Schlesische Lt. A.	140.50
Kreditaktien	202.40	Laurahütte	257.25	u. Elektr. B.	1[illegible]
Oberschl. Hann.	1[illegible]	Niederschl. Kleinb.	78.50	Kramsta	1[illegible]
Schles. Bankv.	14[illegible]	Oberschl. Eisenb.	156.5	Schles. Zement	168.75
Bresl. Stadtbahn	1[illegible]	Oberschl. Eisenind.	11[illegible]	Schles. Zink	3[illegible]
Bresl. Spritfabr.	266.50	Oberschl. Cons.	140.25	Oberschl. Coaks.	102.40

„Silesia" Ver. chem. Fabr. 165.00. Laura, mittl. Straussgab. 102.45

Kleinburger Vereinsgesellschaft 1460.

Wien, 18. August, nachm. 12 Uhr 30 Min. Fest.

Ung. Kreditakt.	764.—	Oest. Papierr.	99.40	Bankverein	517.50
Oest. Kreditakt.	666.50	4% Ung. Goldr.	119.—	Tabakaktien	—
Franzosen	633.75	Oest. Kronenr.	99.20	Länderbank	498.—
Lombarden	87.75	Ung. Kronenr.	97.10	Staatsbahnaktien	104[illegible]
Elbetalbahn	424.—	Markenoten	117.17	Türkische Lose	13[illegible]
Prager Eisen	—	Brüxer	647.—	Alp. Montan	432.50

Wien, 18. August. (Schlusskurse.)

Oest. 4⅘% Pap.-R.	99.4	Wiener Bankv.	517.—	Amsterdam	198.40
do. Silberrente	99.35	Böhm. Nordb.	140.—	Berl. Wechsel	117.17
do. Goldrente	119.20	Buschtiehrad. B.	1040	Lond. do. Kr.	239.4[illegible]
do. Kronen.	99.20	Elbtalbahn	424.—	Pariser Wechsel	95.35
4% Ung. Goldr.	119.—	Ferd.-Nordbahn	5[illegible]	Napoleons	19.0[illegible]
Ung. Kronenr.	97.10	Franzosen	633.50	Markenoten	117.1[illegible]
Oest. 1860er Lose	1[illegible]	Lemb.-Czernow.	5[illegible]	Russ. Banknot.	253.30
Türkische Lose	1[illegible]	Lombarden	87.50	20 Ker Bulgaren	1[illegible]
Länderbank	49[illegible]	Nordwestbahn	4[illegible]	Rima Murany	499.50
Kreditaktien	66[illegible]	Pardubitzer	—	Prager Eisen	2256
Unionbank	5[illegible]	Alpine Montan	432.75	Skoda (Schwechat) A.	—
Ungar. Kredit	764.—	Tabak-Aktien	—	Brüxer (Kohlen) B.	—

Wechsel auf Berlin 117.22. Veilscher —. Hirtenberger —. Montanmarkt fest, sonstiges vernachlässigt.

Bremen, 18. August. (Bremer Effektenmaklerverein.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 124⅝ G., Nordd. Lloyd-Aktien 101⅝ G., Bremer Vulkan 116½ G. do. Wollkämmerei 247 B., Delmenhorster Linoleum 141⅝ G., Hoffmann's Stärkef. —.—, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 174 G.

§ **Hamburg,** 18. August. (Eigene Drahtmeldung.) Abendbörse Kreditaktien 202.—, Paketfahrt 102.2½. Still.

London, 18. August, vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾proz. Konsols	88⅛	4pr. Japan. Anl.	7[illegible]	Chartered	1[illegible]
Deutsche R.-Anl.	[illegible]	Rupees	[illegible]	De Beers	1[illegible]
Arg. 5p. Eisb. A. 90	[illegible]	5% kons. Mexik.	10[illegible]	Goldfields	[illegible]
Arg. 5% Gold v. 86	10[illegible]	3proz. Portug.	[illegible]	Rio Tinto-Akt.	[illegible]
5proz. fund. Arg.	10[illegible]	4er Russen II. S.	[illegible]	Canada Pacific	12[illegible]
do. 4% Anl. v. 97	[illegible]	Spanier	[illegible]	Chicago-Milw.	[illegible]
Griech. 81er Anl.	[illegible]	4proz. un. Türk.	[illegible]	Louisv.-Nashv.	[illegible]
Italiener	102[illegible]	Ottomanbank	1[illegible]	Norfolk Shares	[illegible]

Fest. — Veränderlich. Baltimore a. Ohio 87. 3er Chin. 91.

London, 18. August. (Schlusskurse.)

2¾p. engl. Kons.	88[illegible]	Griech. 81er Anl.	4[illegible]	Can. Pacificbahn	130
3p. D. Reichsanl.	[illegible]	4p. Japan. Anl.	[illegible]	Southern Pacif.	[illegible]
5p. Arg. Goldanl.	10[illegible]	5p. Kons. Mexik.	10[illegible]	Chic.-Milwauk.	1[illegible]
4p. Arg. fund Anl.	10[illegible]	3p. Portug. neue	[illegible]	Denv. Rio Prefer.	7[illegible]
4p. Arg. A. v. 1896	[illegible]	4p. Russen II. S.	[illegible]	Louisv.-Nashv.	12[illegible]
4p. Arg. A. v. 1900	80	4proz. Spanier	[illegible]	New York Ontar.	3[illegible]
5p. Russ. Westrw.	[illegible]	4p. Türk. unif. A.	[illegible]	Union Pacific	1[illegible]
Brasil. 89er Anl.	7[illegible]	Anaconda	[illegible]	Platzdiskont	[illegible]
4p. Chin. v. 1898	100[illegible]	Rio Tinto	[illegible]	W. auf D. Plätze	20.53
3%er Chinesen	91	Baltim. and Ohio	[illegible]	Fest.	

Bankeingang 100 000 £.

Paris, 18. August, nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

3proz. Rente	98.20	Span. äuss. Anl.	86.90	Ottomanbank	5[illegible]
Italiener	103.87	4% Türk. un. Anl.	87.20	Rio Tinto	1355
3% neue Portug.	—	Türkenlose	122.50	Suezkanal-Akt.	—

4proz. russ. Anl. v. 1894 —, 4proz. russ. Anl. v. 1901 92.50

Paris, 18. August. (Schlusskurse.) Ruhig.

3proz. Rente	98.10	Lombarden	22.50	Portugiesen a.	—
Italiener	—	Rio Tinto	1360	Privatdiskont	1[illegible]
4proz. Goldrente	100.70	Wechs. a. London	25.21½	Span. äuss. Anl.	86.70
Franzosen	—	do. auf Italien	pari	Harpener	1720

* **Paris,** 18. August. Die Börse eröffnete fest, blieb dann aber völlig geschäftslos. Minenwerte lagen fest und waren auf Londoner Käufe etwas erholt. Rio Tinto behauptet. Gegen Schluss war die Tendenz im ganzen fest bei unbedeutenden Umsätzen.

Petersburg, 18. August.

Wechs. a. London	94.05	Wechsel a. Paris	37.37	Petsb. Int. Hb. I. Em.	341
do. Amsterdam	—	[illegible]	92⅛	[illegible]	—
do. auf Berlin	—	[illegible]	—	Warsch. Kom.-B.	—
Scheck do.	46.30	Pet. Diskontobk.	347	[illegible]	—

4p. kons. Eisb.-Anl. v. 1889 —, v. 18[illegible] 136⅛. Russ.-Chin. Bank 201.

New York, 18. August. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fe 81⅜, Union Pacific comm. Shar. 99⅜, Norfolk & Western comm. Shar. 65, Erie comm. Shar. 26⅛. Stramm.

Lissabon, 18. August. Goldagio 19.

Rio de Janeiro, 17. August. Wechsel auf London 12 1/16.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. Wien, 18. August. Ausweis der Oesterreich.-Ungarischen Bank vom 15. August*)

Notenumlauf	1 [illegible] Kr.	Abn.	475 000 Kr.
Silberkurant	[illegible]	Abn.	4[illegible]
Goldbarren	1 1[illegible]	Zun.	[illegible]
In Gold zahlbare Wechsel	[illegible]	unverändert	
Portefeuille	307 001 000	Zun.	6 941 000
Lombard	41 [illegible]	Zun.	1[illegible]
Hypothekendarlehne	292 474 000	Abn.	2[illegible]
Pfandbriefe im Umlauf	[illegible]	unverändert	
Steuerfreie Notenreserve	2[illegible]	Zun.	[illegible]

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. August.

§ **London,** 18. August. (Eigene Meldung.)

Totalreserve	[illegible]	Zun.	1 2[illegible]
Notenumlauf	[illegible]	Abn.	41[illegible]
Barvorrat	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Portefeuille	[illegible]	Abn.	1 [illegible]
Guthaben der Privaten	[illegible]	Ab.	1 1[illegible]
des Staates	[illegible]	Zun.	4[illegible]
Notenreserve	[illegible]	Zun.	1 2[illegible]
Regierungssicherheiten	[illegible]	unverändert	

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 54⅝: 51⅛.

§ **Paris,** 18. August. (Eigene Meldung.)

Barvorrat in Gold	2 [illegible] Fr.	Abn.	1 2[illegible] Fr.
Barvorrat in Silber	1 121 [illegible]	Abn.	2 [illegible]
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	[illegible]	Zun.	1[illegible]
Notenumlauf	4 [illegible]	Abn.	14 7[illegible]
Laufende Rechnung d. Privaten	[illegible]	Zun.	8 [illegible]
Guthaben des Staatsschatzes	[illegible]	Abn.	30 0[illegible]
Gesamt-Vorschüsse	[illegible]	Abn.	6 2[illegible]
Zins- und Diskont-Erträgnisse	[illegible]	Zun.	2[illegible]

Verhältnis des Notenumlaufs zum Barvorrat [illegible].

Gold- und Silberpreise.

* **Hamburg,** 18. August. Silber 78.50 B. 78.00 G.

* **London,** 18. August. Silber 26⅛.

* **London,** 18. Aug. (Eigene Drahtmeldung.) Bechuanaland Expl. 0.37, Cape Copper 2.31, Cons. Gold 6.00, Debeers 18.88, Durb. Roodep. 4.75, New Jagersf. 27.50, Sheba 1s 8d, Transv. Min. Gold Est. 1.75, Chart. 1.87, Eastrand 8.06, Randmines 10.19. Stetig.

Wollberichte.

* **Leipzig,** 18. August. Wollw. Jahresbericht von R. Lhoest & Co., Sydney, Melbourne und Brisbane, mitgeteilt durch Rödiger & Davignon in Leipzig. Nach den vorliegenden amtlichen Angaben stellt sich die Gesamtproduktion der verschiedenen Staaten Australiens wie folgt:

	1903/04	1902/03	Zunahme	Abnahme
Neusüdwales	[illegible]	[illegible]	—	[illegible] B.
Victoria	[illegible]	[illegible]	—	—
Queensland	[illegible]	112 [illegible]	4[illegible]	—
Südaustralien	[illegible]	[illegible]	2 [illegible]	—
Westaustralien	[illegible]	[illegible]	—	—
Tasmania	[illegible]	[illegible]	—	—
	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] B.
Neuseeland	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]
	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] B.

so dass sich die Totalabnahme der australischen Schur auf 71000 B. gegen das Vorjahr oder auf rund [illegible] B. für die letzten beiden Jahre beziffert. Die direkten Verkäufe der Saison in den verschiedenen Märkten Australiens beliefen sich für Sydney [illegible] auf [illegible] B. (gegen [illegible]), Melbourne [illegible] B. ([illegible]), Geelong [illegible] B. ([illegible]), Adelaide [illegible] B. ([illegible]), Brisbane [illegible] B. ([illegible]), Hobart und Launceston [illegible] B. ([illegible]), zusammen 720 421 B. ([illegible]), Neuseeland [illegible] B. ([illegible]), total [illegible] B. ([illegible]), woraus also nur eine Abnahme gegen die entsprechende Periode des Vorjahres von [illegible] B. auf. Bemerkenswert ist dabei, dass trotz dieses durch die Minderproduktion herbeigeführten Verlustes Sydney seine Bedeutung als Zentrum des ganzen australischen Wollhandels — exkl. Neuseeland — auch in der verflossenen Saison abermals zu behaupten gewusst hat, indem hier allein 30 [illegible] B. mehr verkauft wurden als in allen Märkten Australiens — exkl. Neuseeland — zusammengenommen. Was den Export der obigen 720 421 B. anbetrifft, so finden wir, dass nach:

England	170 4[illegible] B.	= 24 Proz.
Frankreich und Belgien	277 0[illegible]	}
Deutschland	1[illegible]	} = 63
Oesterreich, Italien und Schweiz	1[illegible]	}
Russland und Schweden	1 7[illegible]	
Amerika und Kanada	[illegible]	= 4
Japan, China und Indien	12 4[illegible]	= 2
also insgesamt	[illegible] B.	= [illegible] Proz.
	[illegible]	= 7

verschifft worden, während zum kleineren Teil in den kolonialen Konsum übergingen, zum grösseren von inländischen Wäschern aufgekauft und als Scoureds zum Versand gebracht worden sind. Das Verhältnis der Kreuzzuchten zu Merinos hat sich im Vergleiche zum Vorjahre, soweit die Verkäufe — ausschliesslich Neuseeland — in Betracht kommen, wiederum nur um ein weniges verändert, wie aus dem folgenden Resultate ersichtlich: 1903—04 Merinos [illegible] B. = [illegible] Proz. (gegen 1902—03 [illegible] B. = [illegible] Proz.), Kreuzzuchten [illegible] = 19 Proz. ([illegible] = 14 Proz.), zusammen 720 421 B. = 100 Proz. ([illegible] B. = 100 Proz.). Dagegen ist der Wert der verkauften Wollen gegen die vorhergehende Saison dieses Jahr doch noch um 4 Proz. gestiegen, denn nach zuverlässigen Angaben zu urteilen, wurden — ausschliesslich Neuseeland — in der Saison 1903/04 für 720 421 B. [illegible] £ oder 12 £ 7 s 3 d per Ballen Greasy und Scoured, 1902/03 für [illegible] B. [illegible] £ oder 11 £ 18 s 4 d per Ballen Greasy und Scoured erzielt. Nach der kürzlich in den diversen Distrikten von Neusüdwales vorgenommenen Zählung ergab die Herbstlammung das erfreuliche Resultat von [illegible] Lämmern od. 72 Proz., wenn man die Zahl der belegten Mutterschafe von [illegible] Stück in Betracht zieht. Man hält indessen aber auch die beabsichtigte zweite Lammung für gesichert, da in der letzten Zeit über den ganzen Kontinent von Australien, besonders aber Neusüdwales (einschliesslich Riverina und Westerndistrikt) und Nachbarstaaten bei warmer Witterung Regen in Strömen gefallen ist. Auch in den anderen Staaten soll die Lammung unerwartet gut ausgefallen sein, amtliche Statistiken darüber waren indessen bis heute noch nicht erhältlich. — Aussichten. Was die Zukunft anbetrifft, so erscheint durch die günstige Witterung die kommende Schur nicht nur gesichert, sondern es dürfte auch in der Produktion eine Zunahme von mindestens 100 000 B. zu erwarten sein.

§ **Bradford,** 18. August. Wolle bessere Nachfrage. Tendenz stetig.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 18. August, 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz: 5000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner williger 4 Punkte niedriger. Aegypter ruhig, Brasilianer 4 Punkte niedriger. Broach 1/32 niedriger. Lieferungen stetig. August 5.36, August-September 5.36, Oktober-November 5.27, Dezember-Januar 5.22, Februar-März 5.21.

* **Liverpool,** 18. August. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Willig. Middl. good ordin. Lieferungen fest. August 5.38, August-September 5.38, September-Oktober 5.32, Oktober-November 5.32, November-Dezember 5.28, Dezember-Januar 5.26, Januar-Februar 5.25, Februar-März 5.25, März-April 5.26. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen 5 bis 9 Punkte höher.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London,** 18. August. Hanf fest, fair current Manila Oktober-Dezember Dampfer 36 £ 10 s W., fair current Juni-August 35 £ 10 s bezahlt, PHX August-September 31 £, good seconds Juli-August 30 £, August-Oktober 30 £ 10 s, good brown Juni Dampfer 28 £ 10 s, alte nach Liverpool 35 £ 15 s. Neuseeland ruhig. — fair Wellington August-September-Verschiffung 27 £ 10 s bez. u. B. Good fair Wellington in allen Lagen 28 £ cif B. — Jute williger. Native la-Marken August Dampfer 14 £ 5 s W., September 13 £ 15 s 6 d, Oktober 13 £ 2 s 6 d, Oktober-Dezember 12 £ 17 s 6 d B. Ankünfte in Kalkutta in der ersten Hälfte August 70 0[illegible] B. d. V. [illegible] B.

Oele. Spiritus. Petroleum.

* **Köln,** 18. August. Rüböl loko 49.00, Oktober 47.50. — Trübe.

* **London,** 18. August. Leinöl loko 18 s 6 d, Juli-August 17 s — d, September-Dezember 17 s 3 d. Baumwollöl loko 18 s 9 d. Rapsöl loko 23 s 6 d, Juli-August 23 s 6 d. Terpentinöl loko 41 s 3 d, Juni 41 s 6 d.

* **Hull,** 18. August. Leinöl loko 15 s 1½ d, Juli-August 15 s 1½ d, September-Dezember 16 s 1½ d.

* **Hamburg,** 18. August. Spiritus. Roher Kartoffelspiritus in Mark per 100 l à 100 Proz. ohne Fass. August 26 G., August-September 25 G., September-Oktober 26 G., Oktober-November 26 G. Regulierungspreis 26.

* **Paris,** 18. August. (Anfang.) Spiritus ruhig, August 48,25, September 48,00, September-Dezember 39,25, Januar-April 37,25. — Rüböl ruhig, August 49,25, September 49,25, September-Dezember 49,50, Januar-April 49,50.

* **Hamburg,** 18. August. Petroleum. Per 50 kg inkl. Fass mit 20 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. Loko amerikanisches 6,30 Br., rein pennsylvanisches 6,20 B., russisches 5,80 B., galizisches 5,85 B., rumänisches 5,85 B.

Zucker.

* **Magdeburg,** 18. August. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. I. Produkt Basis 88proz. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. (Die Preise sind für 100 kg.) August 21,25 ℳ B., 21,10 ℳ G., September 21,25 ℳ B., 21,10 ℳ G., Oktober 21,50 ℳ B., 21,45 ℳ G., Oktober-Dezember 21,55 ℳ B., 21,45 ℳ G., November-Dezember 21,60 ℳ B., 21,60 ℳ G., Januar-März 21,70 ℳ B., 21,65 ℳ G., April 21,80 ℳ B., 21,75 ℳ G., Mai 21,80-21,95 ℳ bz. 21,90 — B., 21,85 ℳ G., Juni-Juli 22,10 ℳ B., 22,0 ℳ G., August 22,05 22,20 ℳ B., 22,10 ℳ G., Oktober-Dezember 19,90 bz., 19,95 ℳ B., 19,75 ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 18. August, vorm. 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. August 21,10 ℳ, September 21,10 ℳ, Oktober-Dezember 21,45 ℳ, Januar-März 21,65 ℳ, April 21,75 ℳ, Mai 21,85 ℳ, Juni-Juli 22,00 ℳ, August 22,10 ℳ.

* **Hamburg,** 18. August, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg. August 21,10, September 21,10, Oktober 21,60, Dezember 21,65, März 21,60, Mai 21,90. Ruhig.

* **Prag,** 17. August. Zuckerbörse. (Amtl. Notierungen.) Raffinade I prompt 74,00 Kr. Geld, 74,50 Kr. Ware, Kornprodukt Aussig Station prompt 24,00 Kr. Geld, do. do. Landungsplatz prompt 24,25 Kr. Geld, do. do. do. Oktober-Dezember 25,15 Kr. Geld, 25,30 Kr. Ware. — Die Tendenz des heutigen Marktes war eine ruhig-stetige. Das Kursniveau hob sich im Auslande um 5—10 ℳ und auch der hiesige Markt hatte dementsprechende Avancen aufzuweisen.

* **Paris,** 18. August. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proz. 26. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 kg August 30⅝, September 30⅝, Oktober-Januar 30¾, Januar-April 30⅞.

* **London,** 18. August, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rübenrohzucker stetig, August 10 s 5¼ d Wert, September 10 s 5¼ d Wert, Oktober-Dezember 10 s 7½ d gehd., Januar-März 10 s 9 d Wert, Mai 10 s 10¼ d gehd. Nachprodukte 75proz. stetig, 9 s 10¾ d Wert. Foreign granulated ruhig, 12 s 3 d Wert, Oktober-Dezember 12 s 3¾ d Verkäufer, März-August 12 s 7½ d Verkäufer. 96proz. Javazucker fest, 11 s 6 d Verkäufer. Tate Cube- ruhig, 19 s Verkäufer.

* **London,** 18. August. Zucker. (Eigene Drahtmeldung.) 96proz. Javazucker loko fest, 11 s 6 d, Rübenrohzucker stetig, loko 10 s 5¼ d.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg,** 18. August, 8 Uhr. Kaffee. (Feimann, Ziegler & Ko.) August 35,75, September 35,75, Oktober 36,00, November 36,25, Dezember 36,50, Januar 36,75, Februar 37,00, März 37,25, April 37,50, Mai 37,75, Juni 38,00, Juli 38,25. Behauptet.

* **Hamburg,** 18. August, abends. (Eigene Drahtmeldung.) Kaffee. Good average Santos September 36, Dezember 36¾, März 37¼, Mai 37¾. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen,** 18. August. Kaffee ruhig.

* **Havre,** 18. August, 9 Uhr. Kaffee. (Feimann, Ziegler & Ko.) September 43,50, Dezember 44,25, März 45,25. Behauptet.

* **Rio de Janeiro,** 16. August. Kaffee. Bewegung in Brasilien vom 1. Juli bis 16. August:

	1902	1903	1904	
Rio de Janeiro				
Zufuhr	696 000	750 000	358 000	Sack.
Ausfuhr nach Europa	101 000	150 000	32 000	-
" " den Verein. Staaten	419 000	417 000	267 000	-
Vorrat	680 000	656 000	414 000	-
Santos				
Zufuhr	1 276 000	1 373 000	1 454 000	-
Ausfuhr nach Europa	717 000	756 000	361 000	-
" " den Verein. Staaten	369 000	360 000	467 000	-
Vorrat	977 000	946 000	1 146 000	-

* **London,** 18. August. Kakao. In Versteigerung waren heute 5444 Sack angeboten, wovon 1221 begeben wurden. Grenadasorten waren gut begehrt zu festen Preisen, andere schleppend. Preise stetig. Guayaquil 59—72 s bez., für Caraquez, Trinidad, guter roter 6. s, sehr feiner 65—68 s, Grenada fein 60 s bis 57 s 6 d, ein Posten 56 s (die Marke Duregaldston 58 s 6 d), Jamaica 52 s bis 57 s 6 d, St. Lucia 56 bis 58 s, Ceylon fein auf 68 s 6 d bis 73 s. — Tee. In Versteigerung waren heute 20 250 Packen Ceylon angeboten. Markt fest, Preise aller Sorten zu Verkäufers Gunsten. Untergeordneter Tee recht fest zu 5¾ bis 6 d das Pfund, bessere Sorten waren vielfach teurer. Verbrauchsnachfrage zunehmend.

Landesprodukte.

* **Bremen,** 18. August. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 36 ℳ, in Doppeleimern 36¾ ℳ. — Speck stetig.

Drogen. Chemikalien.

* **London,** 16. August. Chinin leblos. — Schellack in Kalkutta williger, hier Verkehr in Kassaware gering zu letzten Preisen, Lieferung williger, Dezember 109 s bez., März 110 s. Verschiffungen in der ersten Hälfte August von Kalkutta nach dem Vereinigten Königreich 1800 cwt., nach den Vereinigten Staaten 5800, nach dem Festland 800, zusammen 12 800 gegen 10 000 im Vorjahr.

Tabak.

* **Mannheim,** 16. August. Tabak. Vereinzelt niedergegangene Regen haben die Entwickelung des im Felde stehenden Tabaks günstig beeinflusst. Die Berichte aus den südwestdeutschen Tabakanbaubezirken lauteten denn auch neuerdings hoffnungsvoller als bisher. Zur Erzielung eines leidlichen, gut brennenden Tabaks reicht die Feuchtigkeit des Bodens aber bis jetzt noch nicht aus. Regen ist noch dringend erforderlich. Verschiedentlich hat man infolge der Trockenheit mit dem Ernten der Sandblätter schon begonnen. Der Tabak ist vielfach klein und dick im Blatt. Hier und da ist eine brandige Krankheit wahrgenommen gewesen; vom Auftreten von Ungeziefer hat man bisher nichts gehört. In Unterbaden richteten Hagelwetter Schaden an den Pflanzen an. Gegen frühere Jahre ist der Stand der Tabakfelder um zwei bis drei Wochen vor. Am südwestdeutschen Rohtabakmarkt herrschte bei guter Nachfrage nach Zigarrenrohstoff sehr feste Stimmung vor. Am meisten begehrt waren Einlagewaren in leichter Ware, worin der Begehr aber nicht befriedigt werden konnte. Einzelne stattliche Posten waren im Handel. Die Preise zeigten steigende Richtung. In 1903er Einlagetabaken wurden mehrere hundert Zentner zu je 47 bis 49 ℳ gehandelt. Kleinere Umsätze in 1902er Einlagen brachten 58 bis 60,0 ℳ. In Umblatttabaken wurden nur mässige Posten wegen knappen Angebots zu 52 bis 54 ℳ gehandelt. Feste Markt haben auch Schneidegutsachen, die zu 28 bis 30,0 ℳ in kleinern Mengen im Verkehr waren. Entrippte Einlagen stellten sich auf 80,00 bis 86,0 ℳ. Das Angebot in Rippen war klein, ihr Preis war recht hoch. Trotz guter Nachfrage war der Verkehr hierin aber beschränkt, weil die Käufer sich nicht entschliessen konnten, die hohen Forderungen zu bewilligen. Pfälzer lose Rippen wurden mit 5,25 bis 6 ℳ bewertet. Ueberseeische Rippen bedangen 14,50 bis 15,0 ℳ in loser feiner Ware. (Köln. Ztg.)

* **Havanna,** 30. Juli. Tabak. Der Markt war nicht so lebhaft als in der Vorwoche. Immerhin wurden etwa 5000 Seronen verkauft, darunter fast 3 00 Seronen Partido. Für Vuelta Abajo herrschte gute Frage der hiesigen Zigarettenfabrikanten. Auch deutsche Häuser operierten im Markte, konnten aber mit den Zigarrenfabrikanten im Bewilligen der geforderten Preise kaum konkurrieren, letztere haben infolge der Frage einen hohen Stand erreicht. Die Zufuhren vom Inlande waren diese Woche klein infolge eines starken Sturmes, der Havanna heimsuchte. Sie betrugen 18 771 Seronen, nämlich 14 033 Vuelta Abajo 800 Semi Vuelta, 2447 Partido, 1326 Santa Clara (Remedios), 50 Puerto Principe, 60 Santiago de Cuba. Gesamtzufuhr seit 1. Januar 180 875 Seronen.

* **Baltimore,** 5. August. Tabak. Der Markt für Maryland ist lebhaft zu vorigen Preisen bei grossen Zufuhren, die fast ganz verkauft werden. Ohio unverändert bei guter Frage für französische und Duisburgqualitäten. Die Zufuhren sind nicht gross. Inspiziert diese Woche 2392 Fass Maryland und 247 Fass Ohio. Heutiger Vorrat 7998 Fass Maryland und 2411 Fass Ohio.

Metalle.

* **London,** 16. August. Quecksilber 7 £ 15 s.

* **Amsterdam,** 18. August. Bankazinn 74¾.

* **London,** 18. August. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer fest, p. m. b. greifb. 57⅛ £, 3 Mon. 57⅜ £. Zinn fest, Straits greifb. 121⅝ £, 3 Monate 122⅝ £. Blei stetig, span. 11⅞ £, engl. 12⅛ £. Zink fest, gewöhnl. Marken 22⅜ £, bes. 23 £.

* **London,** 18. August. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer stetig, p. m. b. greifbar 57⅛ £, drei Monate 57¾ £. Zinn fest, Straits greifb. 122 £, drei Monate 122⅝ £. Blei ruhig, span. 11⅞ £, engl. 12⅛ £. Zink fest, gew. Marken 22⅜ £, bes. 23 £.

* — Kupferstatistik. Zufolge der von der Firma Henry R. Merton & Co. in London veröffentlichten Kupfer-Statistik stellten sich die Kupfervorräte in England und Frankreich am 15. August auf 6132 t gegen 6117 t am 31. Juli und 1820 t am 15. Juli, von Chile und Australien sind angemeldet 6150 t gegen 6250 t am 31. Juli und 5025 t am 15. Juli. Der Preis für G. M. B.-Marke und Standardkupfer betrug am 15. August 56 £ 17 s 6 d gegen 57 £ 5 s am 31. Juli und 57 £ 7 s 6 d per Tonne am 15. Juli.

Verschiedenes.

* **London,** 17. August. Gewürzauktion. Pfeffer ruhig. Schwarzer Penang 4⅞ d, weisser 7⅝ d, schwarzer Singapore 5⅛ d, weisser 7⅛ d. Cassia lignea und Cloves fest. Macis und Nutmegs stetig. Piment willig. Ginger ruhig, do. Cochin matt, do. Jamaica stetig. Chillies ruhig. Tapioka stetig. Sago, do. pearl und do. flake fest. Arrowroot träge.

* **Hamburg,** 17. August. Fische. (Bericht der zur Preisbestimmung gewählten Kommission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellen sich je nach Qualität per Zentner in Mark: Steinbutt, gross und mittel 80—100, kleine 40—60. Seezungen, grosse 200—220, kleine 110—120, Heilbutt 35—75, Kleiese, grosse 20—30, kleine 10—20, Rotzungen 40—50, Schollen, grosse 45—48, mittel 40—35, kleine 20—25, leb. fehlen, Karpfen, leb. —, Schellfische, grosse 40—45, mittel 26—25, kleine 12—15, isländer fehlen, Kabliau, gr. 15—20, kleine 10—15, isländer —, Seehechte 25—30, Lengfisch 6—9, Stachen 8—10, Petermännchen 25—40, Knurrhähne 4—5, Dorsch fehlt, Rochen 5—8, Kiblache 200—280, Lachs, rotfleischiger, grosser 170—200, kleiner 160—170, Silberlachs fehlt, Lachsforellen 100—160, Zander 70—110, Flussbarsche 75—90, Barse 15—20, Brachsen 25—30, Schnepel fehlen, Hummer, lebende 240—260, Makrelen per Stück — ℳ. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „St. Georg“ mit 16 000 Pfund Seefischen. 2 Ewer. Zufuhren von auswärts. — Tendenz: Ruhig.

Viehmärkte.

* **Dresden,** 18. August. Schlachtviehpreise, am heutigen Markte festgestellt. Ochsen 1 Stück, Bullen 18 Stück, Kalben und Kühe 8 Stück. Montagspreise. Kälber 230 Stück. 1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 46—48, Schlachtgew. 69—72, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgew. 42—44, Schlachtgew. 66—68, 3) geringe Saugkälber Lebendgew. 40—41, Schlachtgew. 62—65, 4) ältere gering genährte (Fresser) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. fehlen. — Schafe 10 Stück. Montagspreise. — Schweine 170 Stück. 1) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgew. 44—45, Schlachtgewicht 57—58; 2) fleischige Lebendgew. 40—41, Schlachtgew. 55—56, 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber Lebendgew. 40—41, Schlachtgew. 53—54, 4) Fettschweine Lebendgew. 46—48, Schlachtgew. 55—58. Alles in Mark für 50 kg. Ueberstände: 1 Ochsen, 5 Bullen, 4 Kalben u. Kühe, — Kälber, 14 Schafe und 5 Schweine. — Geschäftsgang: Kälber langsam, Schweine mittel.

* **Chemnitz,** 18. August. (Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb von heute: Ochsen 2 Stück, Bullen 5 Stück, Kühe u. Kalben 14 Stück, Kälber 513 Stück, Schafe 17 Stück und Schweine 628 Stück. — Preise: Kälber: 1) feinste Mast- (Vollmilchm.) u. b. Saugkälber 49, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 34—45, 3) geringe Saugkälber 31—37. — Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel —, 2) ältere Masthammel fehlen, 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) fehlen. — Schweine: 1) fleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren, Lebendg. 56, Schlachtgew. 58, 2) fleischige Lebendgew. 53—55, Schlachtgew. 54—55, 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber Lebendgew. 50—53, Schlachtgew. 51—53. — Die Preise verstehen sich in Mark für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20—25 kg Tara für je ein Stück, die Schlachtgewichtspreise ohne Einrechnung des Schmeergewichts.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 18. August.

Auftrieb: 121 Rinder, und zwar: 11 Ochsen, 15 Kalben, 45 Kühe, 50 Bullen; 940 Kälber; 160 Stück Schafvieh; 1810 Schweine, zusammen 3040 Tiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Tiergattung	Bezeichnung	Lebend-gewicht	Schlacht-gewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	—
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	71
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	66
	4) gering genährte jeden Alters	—	—
Kalben und Kühe	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	—	—
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	—
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	64
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	57
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	50
Bullen	1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	70
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	66
	3) gering genährte	—	60
Kälber	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	50	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	45	—
	3) geringe Saugkälber	38	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	38	—
	2) ältere Masthammel	36	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	33	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	58
	2) fleischige	—	58
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	49
	4) ausländische usw.	—	—

Verkauf:

	Geschäftsgang:
117 Rinder und zwar 11 Ochsen, 15 Kalben, 45 Kühe, 46 Bullen	mittelmässig
941 Kälber	
166 Schafe	langsam
1577 Schweine	

* **Magdeburg,** 18. August. (Für 1000 kg netto ab Station.) Weizen englischer fester, gut 170—172, mittel 160—165, Sommer- schwerer und Kolben Sommer- notizlos, rauh gut 160—165, ausländ. gut 180—190. — Roggen, inländ. unverändert, gut 134—137, mittel 130—133, do. ausländ. notizlos. — Gerste, hiesige Chevalier unveränd., gut 165—175, do. Landgut 150—160, do. Winter- gut 125—130, ausländ. Futter- gut 115—122. — Hafer, inländischer nominell, gut 134—138, mittel 128—132. — Mais runder unverändert, gut 120—128, bunter amerikanischer gut 126. — Erbsen, hiesige Viktoria unverändert, gut 180—200, mittel 170—180, do. grüne Folger gut 190—215, mittel 180—190. — Raps gut 190—198.

* **Hamburg,** 18. August. Getreidebericht. (Von Herrn Adolf Goldschmidt, Leipzig.) In Loko für 1000 kg in Mark. Weizen fest, Altmärker, Mecklenburger, 74—79 kg per Hektoliter 172—180, Elber und Ostholsteiner, 75½—76 kg per Hektoliter, 173—178. Saale- 188. — Roggen loko süddeutscher und Donau- 101—108, Mecklenburger, preussischer und Märker, 70—78 kg per Hektoliter, neuer 136—144, Holsteiner, 71—74 kg per Hektoliter, alter 135—140, gereinigter Bulgar. 116—128, gereinigter Helena- 120—122. — Gerste, Futterware, ruhig, Holsteiner und Mecklenburger 161—171, Westpreussen, Oderbruch und schlesische 164—171, böhmische und Saale 163—191, südruss. 60—61 kg per Hektoliter 99 unverzollt. — Hafer, schlesischer und mecklenburgischer 150—162, Elbhafer und Holsteiner 136—140. — Mais unverzollt, amerikanischer mixed 101, frisch 104, do. gedarrt 105, La Plata 97, Cinquantin 112, bulgarischer 97.

* **Pest,** 18. August. Weizen fest, Oktober 10,78 G., 10,76 B., April 10,96 G., 10,97 B. — Roggen fest, Oktober 8,00 G., 8,01 B., April 8,20 G., 8,21 B. — Hafer fest, Oktober 7,26 G., 7,26 B., April 7,50 G., 7,51 B. — Mais fest, August 7,50 G., 7,55 B., September 7,50 G., 7,52 B., Mai 7,54 G., 7,5. B. — Kohlraps ruhig, August 11,45 G., 11,55 B. — Wetter: Schön und warm. Geschäft wenig umfangreich infolge des Ausstandes der Müller.

* **Antwerpen,** 18. Aug. (Eigene Drahtmeldung.) Getreidemarkt. Weizen, Gerste und Hafer fest.

* **Paris,** 18. August. (Anfang.) Hafer ruhig, August 16,00, September 16,20, September-Dezember 16,50, November-Februar 17,20. — Roggen fest, August 15,00, September 15,15, September-Dezember 15,15, November-Februar 16,60. — Weizen fest, August 21,00, September 20,15, September-Dezember 20,45, November-Februar 20,90. — Mehl fest, August 28,25, September 28,90, September-Dezember 28,15, November-Februar 31,75. — Wetter: Teilweise bewölkt.

* **New York,** 18. August. (Anfang.) Weizen September 129⅝, fest. — Mais September 57¾, willig.

* **Chicago,** 18. August. (Anfang.) Weizen September 107. — Mais September 53⅝. — Schmalz September 6,87½.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 18. August.

Festgestellt d. **Samuel Zielenziger,** Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank“ „Berlin“ und „Essenruhr“.

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	—	1450	Graf Bismarck	72000	—
Altendorf	1685	1725	Graf Schwerin	9050	9125
Auguste Viktoria	9550	9625	Heinrich	4375	4425
Bergmann	90	120	Helene und Amalie	27200	26500
Bickefeld Tiefbau	—	—	Herkules	9150	9250
Blankenburg	—	2325	Joh. Deimelsberg	4825	4875
Borussia	2450	[illegible]	Julius Philipp	—	—
Brühl	[illegible]	[illegible]	König Ludwig	29900	30300
Carol. b. Holzwickede	1775	[illegible]	Königin Elisabeth	—	[illegible]
Carolus Magnus	—	6500	Langenbrahm	—	11600
Charlotte	890	[illegible]	Lothringen	21600	21800
Constantin d. Grosse	[illegible]	34200	Mont Cenis	18900	18900
Dahlhauser Tiefbau	2775	2875	Nordfeld, Konsolid.	170	190
Deutschland b. Hassl.	[illegible]	—	Orange	—	125
Dorstfeld	14950	15150	Pörtingssiepen	—	4575
Eintracht Tiefbau	[illegible]	8750	Rudolf b. Constantin	420	450
Ewald	44200	45000	Schürbank u. Charl.	5600	5700
FreieVogel u. Unverh.	575	600	Siebenplaneten	3400	3450
Friedlicher Nachbar	9975	—	Trappe	[illegible]	[illegible]
Friedrich der Grosse	15650	15850	Tremonia	[illegible]	3325
Fröhl. Morgensonne	1140	—	Unser Fritz	17300	—
Glückshilf Friedens.	2340	2420	Viktoria b. Kupferdreh	—	1325
Gottessegen	—	3950	Victor b. Rauxel	20600	—

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alexandershall	6725	6675	Hohenfels	11250	11400
Beienrode	7700	—	Hohenzollern	7075	7175
Beuthe Actien	370	395	Justus I	8400	8500
Bernhardshall	—	820	Kaiseroda	7400	7475
Burbach	9750	—	Neustassfurt	14000	—
Carlsfund	7100	—	Sonnenberg-Aktien	1350	1400
Friedrichshall	1520	1560	Salzdetfurth A.-G.	2600	2650
Glückauf Sondersh.	14850	15150	Salzgitter Vers.-A.	935	970
Hansa	1125	1200	Schwarzburg Salinen	—	[illegible]
Hedwigsburg	11000	11200	Siegfried I	2150	2200
Heldburg-Aktien	—	[illegible]	Wilhelmsh. b. Anders.	1750	—
Hercynia	—	23500	Wintershall	9125	9200

Deutschland 500 Geld, 650 Brief.

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Bantenberg	2125	2150	Kuhlenberger Zug	—	1350
Callerstollen	130	160	Markircher	—	110
Eiserner Union	1050	1100	Neue Kirche	90	140
Fernie	—	4850	Petersseche u. Leim.	320	350
Glückauf	—	310	Titus II	—	35
Glückauf b. Neviges	460	480	Viktoria	965	1000
Ver. Henriette	1040	1075	Wildberg	1675	1725

Von Kohlenkuxen Friedrich der Grosse höher. Von Kaliwerten Nachfrage für Justus I. und Carlsfund höher. Erze ruhig.

Schiffahrt.

Wasserstände am 18. August.

Dresden — 2,28 (Fall 0,01). **Magdeburg** — 0,16 (Fall 0,03). **Roslau** — 0,50 (Fall 0,01). **Calbe** — 0,46. **Trotha** + 0,94 (Fall 0,05).

Postdampfer nach New York.

von Bremen:
20. August „Bremen“
23. August „Kaiser Wilhelm II.“*
25. August „Main“
27. August „König Albert“
30. Aug. „Kaiser Wilhelm d. Gr.“*
3. September „Grosser Kurfürst“
6. Septbr. „Kronprinz Wilhelm“*
10. September „Neckar“
17. Septbr. „Friedrich der Grosse“
20. Septbr. „Kaiser Wilhelm II.“*
24. September „Bremen“
27. Sept. „Kaiser Wilhelm der Gr.“*
1. Oktober „König Albert“.
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.

von Hamburg:
20. August „Belgravia“
24. August „Moltke“
27. August „Pennsylvania“
1. September „Hamburg“
3. September „Patricia“
8. September „Blücher“
10. September „Phönicia“
15. September „Deutschland“*
17. September „Pretoria“
20. September „Moltke“
24. September „Graf Waldersee“
29. September „Hamburg“
1. Oktober „Belgravia“.
Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnelldampfer.

Eingetroffen: der deutsche Hansadampfer „Scharlachberger“ (17/8) auf dem La Plata; Hamb.-Amerika-Liniendampfer „Prinzessin Viktoria Luise“ (18/8) in Wisby, „Calabria“ (18/8) in Vlissingen, „Numantia“ (17/8) in Penang, „Hellas“ (17/8) in Port Said, „Andalusia“ (18/8) in Yokohama, „Skandia“ (17/8) in Singapore.

Abgegangen: der deutsche Hansadampfer „Scharzfels“ (17/8) von Kalkutta nach Hamburg; Hamb.-Amerika-Liniendampfer „Pennsylvania“ (17/8) von Dover, „Karthago“ (17/8) von Montevideo, „Arcadia“ (17/8) von Philadelphia, alle drei nach Hamburg, „Sithonia“ (17/8) von Singapore, „Troja“ (17/8) von Maranham.

Passiert: der deutsche Hansadampfer „Reichenfels“ (17/8) Dover; Hamb.-Amerika-Liniendampfer „Meteor“ (17/8) Cuxhaven, „Ossonian“ (17/8) Cuxhaven nach Montreal, „Canadia“ (17/8) Dover nach Westindien, „Graecia“ (17/8) Lizard, „Sevilla“ (17/8) St. Vincent; der Holland-Amerika-Liniendampfer „Rhyndam“ (18/8) Scilly nach Rotterdam.

Vermiethungen.

Fortsetzung aus der 1. Beilage.

Herrschaftl. Wohnung 1. Etage
Villen-Viertel Gohlis, zwisch. 3 gr. Gärten gel.,
6 heizbare Wohnräume mit Erkern u. gr. Veranda, gr. Küche mit Austritt, Speisekammer, Bad, gr. breiter Corridor, Mädchenk., Bodenk., 2 gr. Keller u. Gärtchen, **Preis 1600 ℳ bef. Umst. hald. anderweit** zu vermiethen. Näh. bei Ellrich, Wilhelmstraße 16 D.

Gohlis, Breitenf. Str. 54, herrl. geleg. Whg. m. Balkon, 4 Z. m. Berl. Cef., 1 Ka. u. Zub., ev. Gart., f. 540 ℳ z. vm.

Wahren, Turnerstraße 2 kl. Logis mit Wasserl., Hausmannsposten, 220 ℳ.

Schöne gr. Logis v. 425—550 sof. oder 1. Oct. zu vermiethen, Trockenboden, Bodenkammer, Garten zc. Gohlis, Schkeuditzer Straße 8, I.

Eutritzsch, Petschauer Straße 3, sind die **beiden einzigen Wohnungen, I. Obergeschoß** per 1. October, **Erdgeschoß** nach Uebereinkunft zu vermieten durch **Rechtsanwalt Justizrat Dr. Müller, Markgrafenstraße Nr. 4, I.**

Gohlis, Wiederitzscher Str. 4, I. Wohnung, der Neuzeit entsprech., 4 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Gas, f. 480 ℳ z. v.

Osten.

Für Geschäfts- u. Waarenhäuser, Consumvereine
sind **in verkehrsreichster Lage des inneren Ostens (Ecke zweier Hauptverkehrsstraßen) per 1. October grosse Läden, event. in Verbindung der 1. Etage, zu vermiethen. Bauliche Wünsche finden Berücksichtigung.** Näheres bei **R. Höber,** Neumarkt 23, II. Telephon 4899.

Kurze Straße 1, Ecke Dresdn. Str., ist per 1. October die **2. Etage** in besserem Hause mit Bad und Innenclosett für 1100 ℳ zu vermiethen. Näh. daselbst und im **Bureau Kauft. 1. Etage.**

Tauchaer Straße 17, I.
II. Stock: 1 dreif., 2 zweif., 1 einf. Zimmer nach vorn, 1 zweif., 1 einf. Zimmer, zweif. Küche nach hinten, Boden und Keller, zum 1. Oktober. Preis ℳ 1000.—. Besichtigung 10—12 und 3—5 Uhr.

Wohnungen und Geschäftslocale in allen Preislagen zu vermiethen durch den Hausbes.-Verein L.-Reudnitz, Dresdner Str. 26.

Engelsdorfer Str. 2 in L.-Anger, (15 Minuten vom Augustusplatz) ruh. Lage, in 3-Familienh. je 1 Wohn. im Part. u. 1. Et., mit Erk., Bad, Innenclos., Küchenbalkon für bess. kl. Familien zu verm. Parterre mit Hochkeller und extra Zugang zu diesem. Näheres daselbst.

Im Buchhändlerviertel,
Frommannstr. 8, III., Umzugshalber die ruhige, moderne Einzelwohnung, 4 Zimmer mit Bad, Innenclosett u. reichl. Zubehör, zum 1. Oktober für 782 ℳ zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Johannisplatz 13
zu vermiethen 1. im Erdgeschoß ein **Verkaufslokal** mit **Lagerraum.**
2. im Zwischenstock ein **Comptoir** mit **Lagerraum.**
Näheres b. Hausmann im Zwischenstock.

L.-R., Kohlgartenstr. 65, 1. Et., 4 Zimr., 1 Ustr. Stb., Bad, Innenkl. m. Zub., 1./10., 700 ℳ.

Hospitalstrasse 5
sind **Theile der Ausstellungshalle mit Oberboden und Kontorräumen billigst abzugeben.**

Lange Straße 38 (am Marienplatz) ist ein **Laden mit Comptoir** ab 1. October zu vermiethen.

Lange Str. 38, Hofgebäude, ist ein heller, trockener **Keller, 520 □m groß,** zu vermiethen.

Lange Str. 38, Hofgebäude, ist ein helles **Parterre, 316 □m groß,** als Lagerraum zc. zu vermiethen.

Ludwigstraße 81 Logis part. u. 1. Etage, 400 u. 460 ℳ, 2 St., 2 K., K., Zubehör.

Neustadt, Marktstr. 38, p., Logis, 240 ℳ.

Oststraße Nr. 2,
schön gelegen, am Ostplatz u. Reichenhainerstr., 1 Wohn. im 1. O.-G., enth. 4 Z. m. Ver., K., K., Bad u. Zubeh., 1 do. im 3. O.-G., enth. 6 Z. m. Ver., Erker u. Balk., K., K., Bad u. Zub., sof. oder für 1. Okt. zu verm. Zu erfr. b. Hausm. ab. 1. O.-G.

Volkm., Naber 50, I. l., Logis der Neuzeit entsprechend zu verm. Preis 300 ℳ.

Nürnberger Str. 52 (Nähe der Kliniken) gr. 1. Et., 7 Räume, 750 ℳ, Parterre-Wohn. 450 ℳ, Dachgesch.-Wohn., neu herger., 350 ℳ, per 1. October.

Querstr. 22, 2. Et. zu Wohn- oder Geschäftszwecken sofort oder später billig zu vermieten. Näheres daselbst im Contor parterre links.

Süden.

In sehr ruhiger, freundlicher Lage, **Körnerplatz 7,** ist eine **halbe 3. Etage** mit Bad und Garten für 800 ℳ zu vermiethen; sofort beziehbar.

Königsplatz 9, Entresol, 1—4 Bureau-Räume in bester Geschäftslage zu vermiethen. Zu erfragen 2. Etage rechts.

Kronprinzstr. 79 u. 81, Südseite, schönste Lage, herrschaftl., der Neuzeit entspr. Wohnung, I., II. u. III. Et., von 600 bis 1600 ℳ sofort zu vermiethen.

Kramerstr. 6 geräumiger Keller sofort zu vermieten.

Scharnhorststr. 7, p. l., sofort zu verm. 4 Z., 2 K. m. Bad, Garten, 680 ℳ.

Turnerstr. 1 gr. **Wohn.** 470 per 1. Oct. Näheres 1. Etage.

Zeitzer Straße 38
1 Laden und 2 Zimmer im Part. zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Westen.

Am Rosenthal, Elsässer Str. 11, Ecke Christianstraße, versetzungshalber hochherrschaftl. Wohnungen, 5—7 große Zimmer, Balcon u. reichl. Zubehör, per sofort oder später. Näheres part. links od. b. Hausmann.

Grassistrasse 33, p. Sofort oder später zu vermiethen 6 Z. u. Zubeh., Südseite, freie Lage, schöne Aussicht, gute Verbind. der Elektr. Bahn. Näheres I. l.

Fabrik-Gebäude
in günstigster Lage, **Plagwitz, Jahnstraße 37, enthaltend 900 □m Arbeitsfläche, per 1. Oktober oder später zu vermieten. Schöne Räume in 3 Stockwerken à 300 □m, worin die Fabrikation von Celluloidwaren betrieben worden ist. Transmission, elektrische Lichtanlage, Dampfheizung zc. können mit übernommen werden. Besichtigung 9—12 Vorm., 3—6 Nachm.**

König Johann-Str. 24 herrsch. Part. links, 6 Z., reichl. Zub., Garten, per 1./10., 1750 ℳ.

Logis-Vermiethung.
In dem Grundstücke **Centralstr. 9** ist im Hintergeb. eine kleine Wohnung für 240 ℳ i. Zins ab 1. October 04 zu verm. durch Rechtsanw. Dr. **Lengnick,** Brühl 22. II.

Fregestr. 24, 1. Etage
für 1. Oct. 1904 zu vermiethen. Preis: 900 ℳ
Näheres Auenstraße 27, part.

L.-Lindenau, Aurelienstraße 56/58, 5 Fabriksäle, ca. 800 □Meter.

Moritzstr. 3, prt., Logis, ½ Et., 420 u. 365 ℳ.

Poniatowskystraße 1 ½, **2. Etage** per 1./10. zu vermiethen. Näh. im Laden.

Herrsch. Wohn. i. Villa, 8—10 Zr., Kch., Sp.-K., Bd., Vrd., Blc., Gart., Centralheizg., zu verm. Lindenau, Uhlandstr. 2a p.

Auswärtige.

Kurhaus Muskau O.-L.
ab 1. October cr. zu verpachten.
Uebernahme des Inventars und der Vorräthe erforderlich.
Nähere Auskunft durch die Badedirection
Gräfl. Arnim'sche Verwaltung.

Achtung — Gastwirte!
Eins der besten Geschäfte in Dresden, mit großem Saal und großem Garten, schönen Vereinszimmern und gut besetzt, ist sofort zu verpachten. Umsatz 3 Jahre nachweisbar. Kapital 17 000 ℳ erforderlich. Off. erb. unter **J. B. 279** Filiale **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden-A.,** Haupt-Straße 12.

Zimmervermiethungen.

Färberstraße 16, II. Etage rechts, elegantes Garçonlogis, ruhiges Wohnen, 2—3 Zimmer.

Schloßgasse 24 Garçonlogis sofort zu vermiethen. **E. Dähnert.**

Dorfstraße 13, G.-G. III., elegantes Garçonlogis zu vermieten.

2 leere Zimmer Reichsstraße 30, III. l.

Kl. freundl. **Stübchen f. anständ. Frl. Hainstraße 31, Tr. B, III.**

Gartenstr. 8, I., a. Kr.-P. f. sep. Zimmer, Tage, 30.

Neustädt. Steinweg 12, Tr. B, III. r., off. fr. **Schlafstelle** f. sol. Mädch. f. St. m. Kochofen.

Hainstr. 23, Tr. B, 1½, fr. **Schlafstelle** f. Herren.

Sep. **Schlafstelle** f. 1 H. Sternwartenstr. 50, I.

Krystall-Palast-Theater.
Neuer Spielplan!
Madrigal-Quartett
Meister-Sänger.
4 Otinos Amerik. Excentriques. | **Jakob** mit seinen dress. Hunden.
Sisters Treptow Equilibristinnen. | **3 Hartfort** akrob. Radfahrer.
Roland, der moderne Illusionist.
Elsa Hohenau Soubrette. | **Willy Prager** Orig.-Humorist.
Aline Sand Coloratursängerin. | **A. Blank** der jüngste Jongleur.
The Royal Bioskop, die besten lebenden Photographien.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendk. 4.20 Mk.

Battenberg.
Täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
4 neue Nummern!
Madame **Juillette** mit ihren dress. Seelöwen.
The Arleys, Burleske-Akt. **Alvares,** Equilibristen.
The Engelskys, russ.-poln. Gesangs- u. Tanzensemble.
Billet-Vorverkauf bei Frz. Stein, Markt 16 und Battenberg.

Kapuziner Petersstr. 28. Telephon 4497.
Reichhalt. Mittags- u. Abendkarte. Special-Ausschank v. Kulmbacher Kapuzinerbräu (hell u. dunkel). Täglich: Frei-Concert.

Allen Leipzig

besuchenden Fremden wird als erste Sehenswürdigkeit der

berühmte historische Auerbach's Keller

empfohlen (bekannt durch Goethe's Faust). – Bestehen seit 1430 –

Gute Küche und Keller. Hochachtungsvoll **Julius Heinze.**

Zoologischer Garten.

Heute Nachmittag und Abend:
Letztes Gastspiel der Kapelle des Grenadier-Regts. „Graf Kleist von Nollendorf" (1. Westpr.) No. 6 a. Posen (Herr kgl. Mus.-Dir. R. Fister).
Nachm.-Concert Anfang 4½ Uhr. Abend-Concert Anfang 8 Uhr.
Abends Vorführung farbenprächtiger Riesen-Lichtbilder.
Eintritt 60 Pfg. Kinder 30 Pfg. Von Abends 7 Uhr ab 50 Pfg.

Palmengarten

Eintrittspreis 1 Mk., von abends 7 Uhr ab 50 Pfg., Kinder die Hälfte.
Täglich ½5 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends **Konzerte!**
Heute Freitag: Musikkorps der 18er Ulanen (Radecke).
Morgen Sonnabend: Musikkorps des Inf.-Regts. 107 (Giltsch).
Im Abendkonzert Vorträge des **Künstler-Waldhornquartetts** der Kgl. Kapelle in Hannover, Herren Kammermusiker Klöpfel, Kellner, Ehrhardt Unger und Berth. Richter (Piston-Virtuose).
Sonntag bis Dienstag: Gastspiel vom Musikkorps des Inf.-Regts. 175 aus Graudenz = Spezialität der Kapelle: Altdeutsche Heeresmusik! =

Ca. 400 Aussteller | Dauernde | Eintritt 10 Pfg.
Gewerbe-Ausstellung.

Weltpanorama: Schweden: Stockholm, Trollhätta, Jamtland etc.

Panorama-Garten

Heute: **Grosses Extra-Concert**
ausgeführt von der Stadt- und Bade-Capelle Lausigk. Direction: Stadt. Musikdirector Albert.
Heute Spec.: Kasseler Rippchen, Karpfen blau u. polnisch, Ente mit Krautklöss.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Lichtenhainer.

Garten-Restaurant-Forkel.

Heute Freitag Abend 8 Uhr:
Grosses Concert.
Gewähltes Programm.
Vollständiges **Joh. Vetter-Orchester.**

Café Bauer.

Entrée frei! **Concerte der beliebten Lindner-Capelle.** Entrée frei!
Von 4–½7 und 8–12 Uhr Nachts.
6 neue Fürstweger-Billards.

10 Damen. **Hôtel de Saxe** 10 Damen.
Klostergasse 9. Sommerbühne. Klostergasse 9.
Damen-Trompetercorps „Alpenveilchen".
Sensationell: 6 jugendschöne Fanfarenbläserinnen!
Anf. Wochent. ½8 Uhr. Sonnt. 11–1, 4–7, 8–11 Uhr. Entrée 15 ₰. G. Hübner.

Goldner Helm, Eutritzsch.

Heute Freitag: Konzert vom Train-Bataillon.
Nachdem: **Elite-Ball.** Passepartouts gültig.
Heute Schlachtfest.

E. Schoebel's Weinstuben 50 Windmühlenstrasse 50. Wein in Flaschen und Gläsern. Reichhaltiges kaltes Buffet. Weinverkauf außer dem Hause zu Engrospreisen.

Kunze's Garten. Heute Thüringer Klösse.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: Schinken in Brodteig. Gose hochfein.

Reichsstr. 16. Originell. **Alt-Leipzig** Reichsstr. 16. Originell.
Verkehrslokal und Treffpunkt aller Fremden.
Täglich Specialgerichte zu kleinen Preisen.
Concert der Leipziger Meßmusikanten.

Bären-Schänke, Nicolaistr. 15, part. u. 1. Et. Heute Freitag: Schinken in Brodteig.
Bier hell und dunkel ff.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schweineschlachten.
Biere nur bester Qualitäten.

Gosenschenke Eutritzsch.

Großes Schlachtfest. G. Pfotenhauer.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag Schlachtfest empfiehlt C. Andreas.

„Ohne Bedenken", Gohlis.
Heute Schlachtfest. Gose vorzüglich.

Zill's Tunnel. Heute Abend: Speckkuchen, Schweinsknochen.
Vorzügliche Küche und Biere. Louis Treutler.

Reichelbräu, Schlossg. 6. Heute sowie jeden Freitag Schweinsknochen.

„Hähle's Gosenstube – Grosse Tuchhalle".
Heute Speckkuchen. Gose ganz vorzüglich.
12 Fl. Gose ℳ 3 frei Haus. Telephon 4407.

Stadt Nürnberg (Albertheater)

Täglich abends 8 Uhr das weltberühmte
Budapester Burlesken-Ensemble
L. Mertens.
Neues Programm.
U. A. zum 1. Male zum 1. Male
Othello!!
Sensat. Parodie von Orosz Capriccio.
Serenissimus!!
Neueste Bearbeitung.
Neu! Neu!
Der Hausdieb!
Original-Burleske von Kutschera.
Ausserdem das **erstclassige Specialitäten-Programm** mit neuesten Schlagern!
Vorverkauf bei Herrn O. Illing, Cig.-Import, Brühl und Hainstr.-Ecke, bei Herren Hagedorn & Söhne, Cig.-Imp., Petersstr. 29, und im Theaterbureau.

Oberpollinger.
Prolongirt.
Sensationell! Tägl. v. 5–11 Uhr die echte Clown-Capelle.
Entzückende Musik! Heiteres Programm! Concurrenzlos! Entrée in keiner Form!
Punkt 9 Uhr **Rattenfängerlied** mit ungeahnten Ueberraschungen! Stürmischer Beifall!

Concertlocal Schützenhof, Schützenstraße. Carl Ehrhardt.
Täglich Concert
d. italienischen Instrumental-Gesellschaft (Direction: Alfred Quaiter).
4 Damen, 2 Herren.
f. Biere. Vorzügliche Küche.
Eintritt frei.

Kuchengarten.

Morgen Sonnabend **Grosses Militär-Doppel-Concert** von den vereinigten Kapellen der 72er aus Torgau und des II. Pionier-Bataillons Nr. 22 aus Riesa.

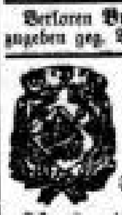
Tivoli.
Im Garten oder Restaurant: **Täglich Concert** der prolongirten Rumänischen Capelle. Direction: J. Sterian.
Entrée frei. Von 5–7 und 8–11 Uhr. *Carl Starck.*

Café Heinig,
vorm. Café Röthel,
Tel. 7775. Leipzig-Eutritzsch, am Markt, empfiehlt seine in der 1. Etage gelegenen Räumlichkeiten (neu renovirt) zur Abhaltung von Kaffeekränzchen u. s. w.
f. warme und kalte Getränke.

Eiskeller-Park Connewitz.
Angenehmer Familien-Aufenthalt.
Heute von 4 Uhr an: Schlachtfest.
Morgen: Schweinsknochen.

Goldene Eule
Brühl 25.
Heute Schlachtfest.

Verloren Brosche mit 3 Amethyst. Abzugeben geg. Belohn. Promenadenstr. 28, II.


Verband Deutscher Handlungsgehülfen.
Kreisverein Leipzig.
Sonnabend, d. 20. August, abends ½9 Uhr.
Tänzchen im Eiskeller-Etablissement in Connewitz.

Vermischte Anzeigen.

J. geb. Dame sucht gesell. Anschluß zu fl. Ausflügen, Theater, Concerte, ältere fein. Dame od. Herr. W. Off. u. T. 62 in die Exped. d. Bl.

M. W. L. M. komm. S. um ¼7 dir entgeg. H. B. K.

Wohin gehen wir?

Schloß Drachenfels.
Heute: Concert und Ball bis 1 Uhr.
Abends 9 Uhr: Grosses Schlachtenpotpourri von Saro
verbunden mit Gewehrfeuer, Kanonendonner und Feuerwerk.
Bengalische Beleuchtung des Parkes. Illumination.

Charlottenhof.

Heute, sowie jeden Freitag von 4–7 Uhr **Gr. Extra-Concert,**
ausgeführt vom Leipziger Tonkünstler-Orchester
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister Günther Coblenz.

Frankfurter Thorhaus.
Heute Freitag Abend
Garten-Concert
Capelle Franz Eyle. Progr. 10 ₰.

Apollo. Heute, sowie jeden Freitag **Frei-Concert u. Ball.**
Heute großes Doppelschlachtfest.

Eröffnungs-Anzeige.

Einem geehrten Publikum, sowie allen Freunden, Bekannten und Gönnern die ergebenste Anzeige, daß ich heute ein
Café mit Conditorei
„Zur alten Post"
Südstraße Nr. 2
eröffne.
Ich bitte um gütige Unterstützung und verspreche bei aufmerksamer Bedienung das Beste zu bieten.
P. Nickolai.

Halle. Etablissement Saalschloss-Brauerei.
Schönstes Gartenlokal im Saaltal.
Diners von 12–3 Uhr. Reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit.
Jeden Mittwoch und Sonntag grosse Militärkonzerte.
Haltepunkt der Straßenbahn. Direkt an der Saale gelegen. F. Winkler.

Dessau, Bahnhofshôtel
für Sommerfrischler geeignet, auch Pension.
Besitzer Wilh. Hupka (vorm. Leipzig, Hôtel de Pologne).

Der Ratskeller in Altenburg

mit neuer Bewirtschaftung und nach vollend. Umbau eines der schönst. u. größten Lokale, Mitte der Stadt, gehört unstreitig zu den historisch. Sehenswürdigkeiten Altenburgs. Altenburg besuchende pp. Reisende sollen nie versäumen, in diesem Lokal Einkehr zu halten. Anerkannt preiswerter und vorzügl. Mittagstisch von 12–3 Uhr. Diners von ℳ 1,25 an. Vereinen und Korporationen steht ein Saal (ca. 300 Pers. fassend) zur Verfügung. Neuer Inhaber: Ernst Fuchs, früher Ethl. Gold. Pflug.

Hôtel und Restaurant Rochlitzerberg

empfiehlt für die bevorstehende Saison seine mit herrlicher Aussicht mitten im Wald gelegene Sommerfrische. Beliebter Ausflugsort und nächste Nähe von Leipzig, Altenburg, Chemnitz. Vorzügliche Küche und Keller. — Billige Pensionspreise. — Bäder im Hause. Telephon Nr. 16. Neuer Besitzer E. L. Rost.

Frankfurt a. M.
Hôtel Drexel.

Altrenommiertes Haus, bekannt ausgezeichnete Küche, f. Weine; den Herren Geschäftsreisenden und Familien bestens empfohlen. Zimmer von ℳ 2.— an. Für mehrere Personen extra Arrangements. Geeignete Konferenz-, sowie Ausstellungs-Zimmer und Säle. 15 Minuten vom Bahnhof. Elektr. Bahnverbindung nach allen Richtungen 10 ₰. Inhaber: Ch. F. Kirchner.

Hamburg, Hôtel de l'Europe.

Haus I. Ranges.
Prachtvoll am Alsterbassin gelegen.
Direction: C. Splering, langjähriger Director „Grand Hôtel Pupp", Karlsbad.

Bad Nauheim. Haus ersten Ranges.
Hôtel Augusta Victoria.
Direct gegenüber den drei Sprudeln, den sieben Badehäusern und den Salinen.
Civile Preise. Man fordere Prospect.
Besitzer: Jean P. Aletter.

Nordseebad Cuxhaven
Dölle's Hôtel Belvedère
1ten Ranges, billige Pensionspreise.
Emil Dölle, Besitzer.

Sportplatz.

Nächsten Sonntag, den 21. August, 4 Uhr:
Stunden-Rennen
mit Motorführung. Am Start:
Dickentmann, Salzmann, Günther, Grosse.
Ausserdem 3 Berufsfahrer-Fliegerrennen.
Platzpreise: Innenraum 6 ℳ, Loge 5 ℳ, Tribüne 3.50 ℳ, I. Platz (Sattelplatz) 2 ℳ, Kinder 1.50 ℳ, I. Platz num. Sitzplatz 2.50 ℳ, Kurvenplatz 1 ℳ, II. Platz 60 ₰.
Dauerkarten I. Platz 10 ℳ, Innenraum 20 ℳ.

Kaufmännischer Verein.

Heute Freitag, 19. August 1904, Abends 8 Uhr
Garten-Concert,
ausgeführt vom Trompetercorps des 7. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 77.
Leitung: Herr Königl. Musikdirigent W. Kurts.
Mitgliedskarte dient als Legitimation. Gäste, bis zwei Personen, durch je ein Mitglied und nach Maßgabe der S.-O. eingeführt, haben gleichfalls freien Zutritt.
Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt.
Der Vorstand.

Kurbad Promenadenstr. 20. | **Neu!** Specialität: Patentierte kombinierte Sitzbadewanne. Erfolg bei Blutstock. etc., sowie alle Art. medic. Bäder.

Diana-Bad Schwimm-Bassin 18°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-2 N., Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 V.

Marien-Bad. Grosses Schwimmbassin, beständ. zulauf. Quellwasser. (Unterricht.) Elsenbahnstr. 66 u. Conradstr. 25/27. Wannen-, Dampf-, Kurbäd. Renoviert.

Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin, Fango-Behandl., Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. Kur-Bäder.

Sophienbad. Temperatur des Schwimmbass. 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Mont., Mittw., Freit. ½9-5 U.

Johannabad Blücherstr. 18. Dr. Löbeke's Moorextrakt-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.

Germania-Bad. Licht-Luft-Sonnenbad f. Damen u. Herren. Schwimmbad, Schwimmunterricht, Massagen.

Speiseanstalt I. II. III. } Sonnabend: Linsen und frische Wurst. / Pilzbrei mit Zucker u. Zimmet. / Nudeln mit Rindfleisch. E. R. Krieger. E. R. Hertig. E. R. Hertig.